Studien zur deutschen Kunstgeschi...

Hans Wolfgang Singer


ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG SIGILLVM
VE RI TAS
CHRISTO ET ECCLESIAE

2d ed. of this work
[illegible] on shelf for the
subject matter

STUDIEN ZUR DEUTSCHEN KUNSTGESCHICHTE
41. HEFT.

VERSUCH
EINER
DÜRER BIBLIOGRAPHIE

VON

Dr. HANS WOLFG. SINGER



STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)
1903

Sumner fund.
(41-42)

Seitdem sie erschienen, gilt Thausings Monographie in ihrer zweiten Auflage vom Jahre 1881 als das Musterwerk über Dürer. Man möchte behaupten, dass es diese Ehre vielleicht nicht ganz verdient. Die unüberwindliche Neigung zu kühnen Hypothesen hat dem Verfasser manchen Streich gespielt. So fand er die Stelle im Tagebuch über Dürers Bildniss des Bernhard von Ressen und schrieb gleich «Dem entspricht ohne Zweifel» das dresdener Bildniss, das — erwiesenermaassen Barent von Orley darstellt. So schliesst er aus dem Vorhandensein der Apasteltafeln und der Adam und Eva auf ein grossartiges unausgeführtes Altarwerk, ein Jüngstes Gericht Dürers; als ob ein Meister erst die Aussenflügel (und zwar bereits 1507) dann (1526) die Innenflügel malen und zuletzt erst an das eigentliche Hauptwerk herangehen würde. Oder er giebt dem Madrider Bildniss rein auf Grund seiner Vermuthung einen Namen, allerdings in so bestimmter Form, dass dieser Name ihm auch heute noch gewöhnlich beigelegt wird, obwohl die Identität nicht zweifellos erwiesen ist.

Die vielen faktischen Irrthümer spielen am Ende in einem immerhin so bedeutenden Werke keine grosse Rolle. Schlimmer schon ist es, dass Thausings Blick ihn so oft täuschte: dass er den Ober-St. Veiter Altar als echtes Werk behandelte, dass er die Florentiner Adam und Eva für Originale, die Madrider für Copien erklärte, dass er von den Cranachzeichnungen des Gebetbuches sagen konnte, das Monogramm sei hineingefälscht, und sie stammen von einem nürnberger Meister aus der Schule Dürers!

Aber unverzeihlich bleibt Thausings Stellungnahme in der Meister W-Frage. Liess ihn sein kritisches Vermögen im Stich,

so hätte er sich doch einfach überlegen müssen, dass von seinem Helden rein gar nichts übrig bleibt, wenn diese merkwürdigen Jugendwerke bloss Copien nach Wolgemuth wären.

Wenn man also auch die vielen prächtigen Seiten von Thausings Werk nicht verkennen will, so kann man es trotzdem selbst für seine Zeit nicht als abschliessendes Werk über Dürer gelten lassen.

Dies abschliessende Werk ist auch seitdem noch nicht geschrieben worden. Von den nach Thausing erschienenen neuen Biographien schlägt ihn allerdings als Ganzes genommen keine. Drei darunter stellen sich von vornherein hors concours, eine als ausgesprochen protestantische, die beiden übrigen als ausgesprochen katholische Tendenzschriften. Dem Studierenden wird Springers prächtiges Buch das willkommenste sein. Es ist nur eine Erweiterung des Aufsatzes in den Bildern aus der neueren Kunstgeschichte, und ist Fragment geblieben: auch finden sich im Einzelnen eine Reihe von Irrthümern vor. Aber keine andere Biographie Dürers bietet so viele Anregungen wie diese.

Seit 1884 ist nun, wie aus nachfolgender Arbeit ersichtlich ist, ungeheuer viel über Dürer veröffentlicht worden, und ein neuer Biograph Dürers wird in einer Hinsicht leichteres Arbeiten haben als es Thausing bescheert war. Wir haben seitdem schon etwas mehr Material zur Verfügung.

Vor allem sind Dürers Schriften endlich jedem in Lange und Fuhses Werk zugänglich. Sie haben nicht nur alles Mittheilenswerte aus bekannten Manuskripten zum Gemeingut gemacht, sondern auch bisher verborgene Verse veröffentlicht und neue Manuskripte zum Vergleich heranziehen können.

H. Thode ist besonders bestrebt gewesen, das Werk der Gemälde zu bereichern. Jedoch hat er fast in keinem Fall die Zustimmung der Fachgenossen gewonnen. Von den vielen Bildern, die im Tagebuch erwähnt werden, — mögen sie auch nur «Tüchlein» gewesen sein, — ist immer noch so gut wie nichts aufgefunden worden. Nur der hl. Hieronymus in Lissabon wurde aufs Neue «entdeckt». Aus der venezianischen Zeit besitzen wir sodann mehr Gemälde als früher. Sie sind heute in Berlin vereinigt und unter ihnen befinden sich bislang völlig

unbekannt gewesene Stücke, wie z. B. das weibl. Bildniss. Bilder in Gotha, Kassel und Hampton Court mögen auch als Zuwachs aufgeführt werden.

An Zeichnungen ist natürlich seit Thausing sehr viel ans Tageslicht getreten; namentlich wurde viel von England herübergeholt. Von der grössten Bedeutung ist die Facsimile Veröffentlichung des gesammten Schatzes durch Lippmann und der Albertina-Sammlung durch Schönbrunner und Meder geworden. Durch diese beiden Publicationen allein ist dem Studium Dürers der grösste Dienst erwiesen worden.

Die Zahl der Stiche und Schnitte wurde nicht vergrössert, denn Springers Hypothese, dass das Pariser Blatt mit Adam und Eva, erste Versuche Dürers seien, hat sich als nicht stichhaltig erwiesen. Hier beschränkt sich die Bereicherung auf die Entdeckung einer Anzahl von «Etats» die immer noch bei Dürer merkwürdig selten bleiben und ferner auf die Feststellung, dass viele der Stöcke sicherlich doppelt geschnitten wurden. Oft zeigen zwei Abdrücke einer Anzahl von Dürerschen Holzschnitte so kleine Abweichungen, dass man sie nicht als Copien in gewöhnlichem Sinne gelten lassen kann, sondern annehmen muss, die Stöcke zu beiden seien unter Dürers Augen hergestellt. Den Fall muss man sich dann so denken, dass ein Stock geschnitten wurde, und vom ersten Abdruck während er noch nass war ein Gegendruck auf einen neuen Holzblock gemacht wurde, worauf vielleicht derselbe Holzschneider auch diesen zweiten Stock schnitt.

Zur Lebensgeschichte brachte Gurlitt Notizen, die es als immerhin möglich erscheinen lassen, dass Dürer zwischen seiner Hochzeit und der bekannten venezianischen Reise, selbst in Wittenberg malte. Weitaus Wichtigeres brachte Burckhardt, der mit ziemlicher Sicherheit bewiesen hat, dass Dürer auf der Gesellenreise sich längere Zeit in Basel aufhielt, und der eine Anzahl Werke aus dieser «Baseler Zeit» aufzählt. Für ihn ergiebt sich daraus die Thatsache, dass die sogenannte erste venezianische Reise Dürers wegfällt. Damit wurden die weitgehendsten Erörterungen über diese venezianische Reise wieder angestellt. Fast alle Autoritäten nehmen Burckhardts Baseler Entdeckungen an,

geben aber nicht zu, dass dadurch die erste venezianische Reise unmöglich gemacht wird. Friedlaender schlägt vor, die Reise eventuell in das Jahr 1495 zu setzen, da sich dies Datum auf verschiedenen Copien Dürers nach italienischen Vorbildern befinde und auch aus anderen Gründen. Doch frägt er gleich selbst, was sollte denn Dürer, der ja eben erst vier Jahre auf der Wanderschaft gewesen war, bewogen haben, so kurz nach seiner Verheirathung und Etablirung nochmals eine weite Reise zu unternehmen.

Die Jahreszahlen sind nicht bindend: sie könnten aus dem Gedächtniss später auf die Blätter gesetzt worden sein. Die Vorlagen könnte Dürer übrigens auch in der Heimath gesehen haben.

Jedenfalls an der «ersten» Reise selbst ist es nicht möglich zu zweifeln. Man hat an den Dürerdaten, gerade wie etwa bei den Shaksperedaten, soviel interpretirt, der eine nach dem anderen so geistreiche Vermuthungen hineingelegt, dass sie in ihrer schlichten Geradheit ganz in Vergessenheit geraten sind. Wenn Dürer, der doch, wo er erzählt, einfach genug ist, schreibt: «Und das Ding das mir vor eilf Johren so wol hat gefallen, das gefällt mir itz nüt mehr. Und wenn ichs nit selbs säch, so hätt ichs keim Anderen geglaubt,» so ist die Sachlage ganz unverrückbar die, dass er vor etwas steht, das ihm vor elf Jahren gefiel und heut nicht mehr gefällt. Jedwede andere Deutung ist gezwungen und unzulässig. Denn wenn das Ding sich etwa in Nürnberg befunden hätte, so hätte es doch Dürer die ganze Zeit über gesehen oder in seiner Vorstellung haben müssen (selbst wenn nicht ein conkreter Gegenstand also ein Kunstwerk Jacopos, sondern dessen Kunstweise gemeint sein sollte). Er hätte es doch allmählich, und nun nicht plötzlich auf einen Schlag, als er es wiedersieht, satt kriegen müssen. Es befand sich eben nicht in Nürnberg, sondern in Venedig, wo es die elf Jahre über seinem Gesichtskreis entrückt gewesen war.

Ganz ähnlich verhält sich die Geschichte mit Agnes. Thausing in einer Aufwallung von Quixotischem Chevalereskenthum hat sich an eine «Rettung» gewagt. Ich will gar nicht weiter davon reden, dass er die Worte Pirkheimers in geradezu leicht-

sinniger Weise anzweifelt. Sie tragen ganz überzeugend den Stempel der Wahrhaftigkeit an sich. Ein Mann von solcher Stellung, geistig und sozial wie Pirkheimer würde doch nicht in einem absichtslosen Schreiben ganz bestimmt sagen, nachdem er der Agnes die Schuld an des Meisters vorzeitigem Tod zugeschoben hat: «Ich hab sy selbs oft für ier argwenigs streflich wesen gepeten vnd sy gewarnet, auch ir vorgesagt, was das end hievon seyn wurd, aber damit hab ich nichts anderst dann vndank erlangt» (Campe, p. 163) wenn dies alles eine himmelschreiende Lüge gewesen wäre! Er ist eben oft bei ihr vorstellig gewesen, weil sie Dürer das Leben sauer machte. Dürers cynischer Witz über Agnes in dem venezianer Brief an Pirkheimer ist ebenso abstossend als vielsagend. Selbst ein Mann des 16. Jahrhunderts kann doch kaum einen derartigen Scherz über seine eigene Ehefrau machen, wenn deren Betragen nicht jeden Funken der Liebe oder Achtung in ihm ausgelöscht hat. Was soll man aber dazu sagen, wenn Thausing und Zucker nach ihm, es unternehmen diesen Witz anders auszulegen? Schon uns vom 20. Jahrhundert wird es schwer ihrer spitzfindigen Deutelei zu folgen und nun soll man es gar Dürer zutrauen, dass er sich einer raffinierten Ausdrucksweise bedient habe, um seinen Sinn klar zu legen! Dem Busenfreunde gegenüber hat er gerade von der Leber weg geredet und die Stelle ist als unflätiger Scherz gemeint, wie sie auch jeder Unbefangene auffassen wird. Was aber Agnes betrifft, vergessen wir doch nicht uns wieder an Dürer selbst zu wenden. Er, der in warmer Kindesliebe die Mutter achtet und bis zum Tode pflegt, der mit fast zärtlicher Verehrung des Vaters gedenkt, der mit tiefgefühltem Dank sich dem Freund überantwortet, hat nirgends in seiner ganzen Correspondenz, in seinem langen Tagebuch, in seinen sonstigen Aufzeichnungen, ein einziges liebevolles Wörtchen für seine Frau übrig.

Zucker geht noch weiter. Er möchte an Dürer nichts haften bleiben lassen, das nur irgendwie als ein Makel erscheinen könnte. Selbstverständlich kennt seine Künstlerschaft keine Schranken, aber auch sein Charakter ist einwandfrei, und sein Weib tadellos — und er lebte sogar womöglich herrlich

und in Freuden, — denn das «sunder alle mein Armuth» soll nun auch aus dem Weg erklärt werden! Mir erscheint es nicht gut möglich an der eindringlichen Zwingkraft dieser Stelle zu rütteln. Ja, wäre es dem Meister selbst gelungen, noch einmal soviel Gulden in den Kasten zu stecken, um seinem eigenen Alter oder dem seiner Wittwe die Sorge fern zu halten, er hätte sich doch noch als armer Mann gefühlt und in Anbetracht seines Lebenswerks, seines Lebensideals war er es auch.

Zur Lebensgeschichte Dürers lieferte ferner Kalkoff einen wichtigen Beitrag, indem er unter Anderen verschiedene Personen die eine Rolle im Tagebuch spielen identifizirt und die Ansicht entwickelt, dass Dürer, als er aus den Niederlanden zog, eigentlich nichts Anderes that als vor der Inquisition zu fliehen. Es würde das manchmal behauptete kühlere Verhalten Dürers dem Lutherthum gegenüber während seiner letzten Jahre verständlicher machen, wenn wir annehmen dürfen, dass den ohnehin nicht wagehalsigen Mann ein starker Schrecken überfallen habe. —

Ich habe vielleicht noch nicht alle Beiträge die unsere Kenntniss der Facta um und an Dürer vergrössern aufgezählt, aber man sieht schon, dass an äusserlichem Material der Zuwachs immerhin bescheiden geblieben ist.

Die Bereicherung der subjektiven Anschauungen über Dürers Wesen und Geist ist natürlich das Hauptergebniss der Forschungen seit Thausing. Manche Punkte, die Thausing kaum einmal berührt hat, wurden verfolgt. Auf einiges Wenige, das sich an bestimmte Punkte festhält, sei an dieser Stelle noch hingewiesen.

L. Justi nahm das Verhältniss de' Barbarj-Dürer auf und suchte zu beweisen, dass das Gegentheil der gewöhnlichen Annahme richtig sei, und dass de' Barbarj der empfangende, Dürer ganz der gebende Theil war. Die Arbeit überzeugt nicht in dem Grad wie die wichtige, zweite des gleichen Verfassers, die weiter unten nochmals zur Sprache kommen soll.

Nach wie vor zahlreich blieben die Beiträge zur Deutung der Stiche. Mir erscheinen darunter zwei kleine Artikel von Lange und Giehlow besonders prägnant. Was hat man nicht alles schon aus B. 71 machen wollen? Herakles und

Dejanira, Glaukus und Syme, den Raub der Amymone etc. Damit wurde wieder ein Beispiel zu dem, was ich oben sagte, geliefert, denn Dürers eigenes Wort vom «Meerwunder» hatte man über die Deutungsversuche ganz vergessen, bis Lange die Textstelle fand, die etwa unseren modernen Seeschlangen-Geschichten entspricht und die Dürer einfach illustrierte. Das Gleiche gilt von der sogenannten grossen «Nemesis». Auch hier fand Giehlow das Textvorbild in einer Stelle des Poliziano.

Das Wichtige an diesen beiden Entdeckungen ist, meines Erachtens, nicht nur dass die Bilder einfacher, inhaltlich weniger grübelnd sind, als bislang geglaubt wurde, sondern dass wir erfahren, Dürer habe den geistigen Inhalt nicht erst geschaffen, vielmehr nur genau das gezeichnet, was ein anderer zuvor beschrieben hat. Es drängt sich aber die Frage auf, ob wir auf Grund dieser Entdeckungen nicht nach einer neuen Stellungnahme gegenüber den übrigen oft besprochenen Stichen suchen müssen. Ist es zum Beispiel wirklich ganz von der Hand zu weisen, dass die Tradition von dem Reisigen Rinneck und die im Volksmund über ihn kreisenden Wundermärchen die Grundlage zu Ritter, Tod und Teufel bilden? Dürfen wir uns nicht nochmals fragen, ob die Weltanschauung, wenn wirklich eine in der sogenannten Trilogie niedergelegt sein sollte, in der That Dürers und nicht die eines Andern ist?

Betrachtet man die Frage von allgemeinen Gesichtspunkten aus, so drängt uns manches zur Skepsis. Selten beherrscht ein Geist alles, und warum sollen wir annehmen dass Dürer, dessen formale Phantasie so herrlich und schier unbegrenzt war, zugleich auch ein tiefsinniger Grübler, ein philosophischer Denker gewesen sei, zumal da weder durch Abstammung noch durch die Erziehung des Kindes oder des jungen Mannes Anhaltspunkte dafür geboten werden. Aber noch entscheidender ist es, das was wir in der That von Dürer besitzen, mit dem zu vergleichen, was angeblich in diesen abstrusen Stichen niedergelegt sein soll. Die theoretischen Werke beweisen nicht nur, dass Dürer schlecht Gedanken auszudrücken vermag, sondern auch dass es ihm schwer fällt sie zu erfassen und logisch zu verfolgen. Angesichts der erschreckenden Oede und Gedankenleere, auch der selbstgefälligen Plattheit, die sich in Dürers

Versmacherei breit macht, ferner angesichts der kläglichen Versuche in den Sieges-, Bauern- und Trunkenbold-Monumenten bestimmte Anspielungen monumental zu gestalten, überfällt einen doch der Zweifel ob Dürer im Stande war, abstracte Allegorien oder gar tiefsinnige Trilogien auszubauen, ob nicht auch sogar die inhaltliche Composition der «Meleucolia» in allen Einzelheiten auf eine gedruckte Stelle oder eine mündliche Unterhaltung mit irgendeinem gelehrten Freund fusst.

Anton Springer schreibt über die theoretischen Niederschriften «Das arge Gewirr von pädagogischen Mahnungen, Handwerksregeln, allgemeinen Grundsätzen, in Dürers Handschrift, der ungeordnete Wechsel von kurzen Vermerken und längeren Erörterungen machen das Herausschälen seiner künstlerischen Bekenntnisse mühsam».

Dieser Mühe hat sich Konrad Lange in seinem «Dürers aesthetisches Glaubensbekenntniss» unterworfen, und seine interessanten Untersuchungen führten ihn zu einem unerwarteten Schluss. Kurz gefasst lautet sein Urtheil so, dass Dürer sich vom Idealismus zum Naturalismus entwickelt habe. Während er anfangs seinen Formensinn an die Regeln einer stilisierenden Kunst band, erkennt er zuletzt als alleinige Gesetzgeberin nur die Natur an, will weder in dem Vorwurf eine überlegte Composition entfalten, noch die Figuren mit ausgerechneten Verhältnissen zeichnen, will überhaupt nicht irgend welche Eigenwillkür, weder in der Farbe, Form noch Anordnung obwalten lassen.

Damit ist gesagt, dass Dürers Entwicklungsgang diametral entgegengesetzt von dem gewöhnlichen, menschlichen ist. Denn sonst verlassen Künstler allmählich die Neigung zur Naturnachahmung und schreiten mit dem wachsenden Alter einer subjektiven Stilisierung zu. Damit stellte sich fernerhin Dürer abseits, und wenn man so will weit über die anderen Kunst-Theoretiker seiner Zeit, namentlich die Italiener, Lionardo da Vinci eingeschlossen. Damit aber endlich, wäre er von Lange als ein unvergleichlich prophetisches Genie entdeckt worden, das bereits vor drei und ein halb Jahrhunderten die Aesthetik vorausgeahnt und entwickelt hätte, die man der Erklärung und Vertheidigung unsrer jüngsten Kunst zu Grunde legt.

Auf welchen Wegen gelangt Lange zu diesem überraschenden Ergebniss?

Er gesteht gleich zu Anfang, dass es eine Chronologie der vielen Aufzeichnungen Dürers zu aesthetischen Fragen nicht gibt: er meint es sei aber unschwer sie festzulegen. So reiht er eine Stelle von hier an eine Stelle von dort und bringt seine Folge glänzend zusammen: aber ohne ausreichenden und ganz und gar ohne zwingenden Grund. Man könnte die Stellen anders aussuchen und anders aneinanderreihen, um Anderes zu beweisen. Ich möchte daher fast behaupten die Aesthetik sei die Langes nicht Dürers zu nennen.

So mag gleich auch hier eingeschaltet werden dass ihr in Ludwig Justis «konstruirte Figuren und Köpfe unter den Werken Dürers» bis zu einem gewissen Grad ein stummer Gegner erstanden ist. Justi findet auf Grund genauer Messungen, dass wichtige Werke, aus verschiedenen Zeiten und von denen man das bisher noch nicht geglaubt hatte, nach gesetzten Regeln proportionirt worden sind. Dazu gehören das Münchener Selbstbildniss von etwa 1508 und der Bremer Christuskopf von 1514 der ja eigentlich auch nur ein Bildniss ist. Wenn nun der Verfasser die construirten Köpfe in eine Gruppe zusammenfasst, sie Idealköpfe nennt und in Gegensatz zu den Bildnissen stellt, bei denen er die Construction nicht hat finden können, so ist das für uns in dieser Verbindung ohne Belang. Sicher wäre eben nur, dass Dürer noch um das Jahr 1515 Werke, und zwar solche bei denen man eigentlich einen formalen Naturalismus voraussetzt, in der Zeichnung stilisirte.

Wenn ich darüber hinaus mich noch mit meiner eigenen Meinung hervorwagen darf, so möchte ich behaupten, dass es unmöglich sei auf Grund von Dürers Niederschriften seinen künstlerischen Glauben ausfindig machen zu wollen. Die angeführten Worte Springers sind in der That noch euphemistisch. Dürers Schriften bieten nicht nur in der Form ein Wirrsal, sondern auch dem Inhalt nach. Kann man anderswo innerhalb der gleichen Anzahl von Seiten, ebensoviel ungelöste Widersprüche finden als hier? Wird irgend ein Satz aufgestellt ohne gleich wieder umgestossen zu werden? Kann Dürer selbst Maass im Messen halten? Die armen Gesellen die sich nach seinen

Worten richten wollten! Kaum hat er ihnen ausführlich erklärt auf welche Weise die Sache anzufangen sei, so heisst es gleich, — aber Du kannst es auch anders machen! Ich kann hier nicht die ganzen Aufzeichnungen wiederabdrucken, nur eine Probe geben. «Item aus viel Stucken, geklaubt aus viel schöner Menschen, mag etwas Guts gemacht werden. Item es ist nit müglich, dass du ein schön Bild van einem Menschen allein kannst abmachen» (L. u. F. p. 290/1). «Je gnäuer dein Werk dem Leben gemäss ist, je besser dein Werk sein soll, und dies ist eigentlich wohr» (ib. p. 363). «Daraus kummt, wer etwas Rechts will machen, dass er der Natur nichts abbrech und leg ihr nichts Unträglichs auf. Aber Etlich wöllen der Verändrung so gar wenig thon, dass mans nicht wol merken kann. Solchs soll nichts, so mans nit prüfen kann, und zuviel taug auch nichts, ein recht Mittel ist das best.» (ibid. p. 217/8.)

Welche von diesen drei Regeln soll nun gelten? Wahrlich, er selbst hat recht, und man muss «doch wol gedenken, dass ich meine Tage mit andern Ding zugebracht hab und die Kunst des Wolredens versäumt». In letzter Linie läuft alles hinaus auf das berühmte, ehrliche Bekenntniss «Was aber die Schonheit sei, das weiss ich nit». Darauf baut man aber keine praktische Aesthetik auf.

Das hat Dürer, glaube ich auch nicht gethan. Seine theoretischen Arbeiten lesen sich wie ein Collectaneenheft. Von seinen schlimmen Freunden, den Humanisten, angefeuert, beschäftigt er sich mit der Absicht das was er über Theorie gelegentlich ausgedacht hat niederzuschreiben. Bei ihren Zusammenkünften bringt er seine Ideen vor, und diese scharfen Wortstreiter werden einer jeden von diesen Ideen gleich den gegentheiligen Beweis oder eine ergänzende Bemerkung entgegen gehalten haben, so dass Dürer in seinem Geist nie zur Ruhe kam. So macht das, was er alles gewissenhaft niederschrieb, den Eindruck von Protokollen eines Disputirvereins in dessen Sitzungen das für und wider einer jeden Kunsttheorie erörtert worden ist. — — —

Springer sagte einmal im mündlichen Verkehr: aus Dürer hätte ein zweiter Lionardo werden können. Ja, — aber dazu wären Glück und Gunst, etwa ein Leben in der Sonne irgend

eines Este- oder Mediciäer-Hofes nöthig gewesen. Statt dessen hatte er meist Plage und Noth.

Sie setzt ein mit seinem Bildungsgang, schlecht und recht wie er den nürnberger Goldschmiedsgesellen eben zukam: jedenfalls nicht wie er einen feinsinnigen Aesthetiker hätte vorbereiten helfen können. Nach seiner Gesellenwanderung tritt das Ungemach im Haus mit seiner Verheirathung und das eingeengte Leben mit seiner Etablirung in dem kleinen deutschen Nürnberg ein.

Als ich vor sieben Jahren den gleichen Gedanken drucken liess, hiess es in einer Besprechung: «Charakteristisch für die historischen Vorstellungen des Verfassers ist es, dass er Dürer «einen Kleinstädter» nennt»! So Herr Kristeller. Und nun hören wir was Dürer selbst dazu sagt.

«O, wie wird mich noch der Sunnen frieren, hie bin ich ein Herr, doheim ein Schmarotzer» (L. u. F. p. 41). «Hab auch, wie ich mit Wohrheit schreiben mag, die dreissig Johr, so ich zu Haus gesessen bin, in diser Stadt nit um funfhundert Gulden Arbeit, das je ein Gerings und Schimpflichs und dannacht van demselben nit ein Fünftheil Gewinnung ist, gemacht, sunder alle mein Armut, die mir weiss Gott sauer ist worden, um Fürschten, Herrn und ander fremde Personen verdient und erarnt, also dass ich allein dieselben mein Gewinnung van den Fremden in dieser Stadt verzehr.» Ist er aber erst einmal heraus aus «dieser Stadt», so kann er nicht genug staunen, da findet er nicht nur Venedig, auch alles Andre «gar köstlich» und schön «wie ich in teutschen Landen» (für ihn nur eine rhetorische Wendung für Nürnberg) «nie gesehen hab», zum Beispiel das Haus des Bürgermeisters in Antwerpen, die «gross wunderbarlich Stadt» Gent, die «herrlich schön Stadt» Brügge, oder Antwerpen wo der Rath ihm jährlich dreihundert Philippsgulden, die Freiheit und ein Haus geben wollte nur um ihn festzuhalten; jede Arbeit sollte ihm ausserdem bezahlt werden.

So Albrecht Dürer. Am Ende wusste er in dieser Frage doch besser Bescheid.

Es waren aber noch wichtigere Faktoren als die genannten die Dürers Unglück herbeiführten. Dreimal ist jäh in den

ruhigen Fortgang seiner Entwicklung eingegriffen worden: das erste Mal, und am leichtesten, durch die Reise im Jahr 1506. Er mag sich in seiner Eigenart eben etwas geklärt haben, als sie ihn aus dem Geleise brachte. Zu Thausings Zeiten als aus Dürers Venezianerzeit eigentlich nur das Rosenkranzfest bekannt war, konnte man nicht recht beurtheilen, wie gefahrbringend der venezianische Aufenthalt hätte werden können, wenn er lange gedauert hätte. Denn das Strahower Bild bietet ja kaum mehr die nöthige Grundlage, auf die man ein Urtheil bauen könnte. Jetzt kennen wir noch die Berliner Gemälde, und das in Hampton Court, die uns zeigen, wie leicht sich Dürer damals ableiten liess.

Er kehrte glücklicherweise zurück und vermochte es bald sein eigenes Ich wiederzufinden. Er vermochte darüber hinaus sogar noch das, was er in Venedig angenommen hatte, gründlich zu verarbeiten, so dass es nun der eigenen Kunst zur Zierde gereichte. Seine Glanzperiode hebt an, und in deren Verlauf steigert er sich bis zu seinen höchsten Leistungen, dem Allerheiligenbild, und als Nachklang etwa dem schönen Maximiliansbildniss.

Zum zweiten Mal kam das Verhängniss, und der Kaiser schnitt diese Entwicklung mit seinen egoistischen Selbstverherrlichungsplänen ab. Da sie Geld abzuwerfen versprachen, mochte Dürer die Betheiligung nicht ausschlagen, ganz abgesehen von etwaigen idealen Vortheilen. Er muss nach den Dictaten der gelehrten Allegorienkrämer Maximilians Holzschnitte zeichnen in so grosser Anzahl, dass er nach und nach die Malerei aufgiebt. Es gebricht ihm sicherlich an Zeit dazu.

Natürlich haben wir immer noch einen Dürer vor uns, und er leistet selbst mit seinem Ehrenwagen, seiner Ehrenpforte u. s. w. weit mehr als ein anderer hätte leisten können. Auch gibt es als Erholungsarbeit das prächtige Gebetbuch. Aber was ist das alles gegen die Versprechungen die durch den künstlerischen Verlauf der Jahre 1507—1511 während derer er malte, gesichert erschienen!

Im Schlepptau endlich dieses Missgeschicks, folgt das grösste Unglück, das über Dürer hereingebrochen ist. Dafür halte ich seine Bekanntschaft mit den Humanisten. Jene

Männer des kritischen Verstandes, jene mathematischen Geister die solch ungemessene Freude an trockener Gelehrsamkeit hatten, die so gern mit spröden allegorische Gedanken Gaukelspiel trieben, waren es wohl die Dürer, der ohnehin die für einen Künstler verhängnissvolle «Neigung zur Gründlichkeit» hatte, völlig in die Arme der theoretischen Spekulation trieben. Sie haben ihn mit ihren logischen Erörterungen ihrer Zahlenwissenschaft und ihren Aufklärungen zum Nachdenken verleitet und vom Thun abgehalten.

Einen Gelehrten, einen wirklich scharfen Kopf aus ihm zu machen, — das war den Freunden nicht gegeben. Dazu war Dürer zu alt; dazu fehlten ihm auch die nöthigen Bildungsgrundlagen. Aber seine Schaffensfreude zu rauben, ihm die Lust an der Arbeit zu vergällen, durch Aufreizung einer lähmenden Selbstkritik, das konnten sie, das haben sie gethan.

So entstand sein letztes umfangreiches Werk ja nicht aus dem künstlerischen Gefühl heraus, sondern wurzelte in einer Welt von Gedanken. Er wollte in verkappter Weise Religion predigen, und er wollte, wie der gleichzeitige Neudörffer bezeugt, die vier «Complexiones» einander gegenüber stellen. So wurde er ferner auch mit sich, mit seinen Werken unzufrieden, und es erklärt sich das Bekenntniss Melanchthon gegenüber «in seiner Jugend habe er beim Malen ungeheuerliche und ungewohnte Gestalten geliebt, nun als älterer Mann verfolgte er und studirte die Natur um sie so nahe man es kann zu imitiren, aber die Erfahrung lehre ihn, wie schwer es sei nicht von der Natur abzuweichen», oder wie es ein anderes mal heisst, er sei nicht im Stande diese einfache Naturnachbildung zu erreichen und darum machten ihm seine Werke keine Freude mehr.

Diese «ungewohnten Gestalten» seiner Jugend sind die herrlichen Schöpfungen seiner Phantasie, Schöpfungen bei denen jeder Strich laut verkündet, er stamme von Dürer ab. Worauf, aber, läuft das Naturstudium seines Alters hinaus? Es ist wahrlich nicht der Naturalismus wie Lange ihn behauptet, sondern genau wie das Bekenntniss selbst es angiebt, die trostlose Sucht, die Natur «so nahe man es kann zu imitiren». Sie offenbart sich denn auch in solchen Werken wie dem Holzschuherbildniss. Fast jeder der vor diesem Bild steht lässt

sich von der ausserordentlichen Persönlichkeit des Dargestellten überrumpeln, vergisst aber ganz dass, insoweit Dürer mitspricht, mit dem Werk der Weg zu Denner angebahnt worden ist. Es ist das der todte kleinliche Naturalismus, der Sinnestäuschung erstrebt und immer zur Unzufriedenheit führen muss, da dieses selbstgesteckte Ziel nie und nimmer erreicht werden kann. Dürer wollte nun nur noch die Natur vortäuschen mit seiner Malerei: das gelang ihm selbstverständlich nicht und darum bereitet ihm seine Kunst keine Freude mehr. Es ist der Naturalismus der Werke hervorbringt, die aussehen sollen als wären sie entstanden, nicht als wären sie geschaffen, der sich mit Spielereien abgiebt, wie z. B. mit der Spiegelung des Fensterkreuzes im Auge des Abconterfeiten. In der letzten Periode wiederholt der ehemals unerschöpfliche, phantasiereiche Dürer diesen Tric immer wieder und so weit ist es mit ihm gekommen, dass er ihn gedankenlos auch beim Melanchthon anbringt, trotzdem er dieses Bildniss ins Freie versetzt, wo es gar kein Fenster zum Abspiegeln gibt.

So erscheint es mir, dass der Tod für Dürer als Künstler nicht zu früh eintrat, und wir nichts mehr von ihm zu erwarten hatten. So müsste auch, meines Erachtens, der Biograph des herrlichen Meisters, nicht gleich Thausing eine Steigerung bis an das Lebensende behaupten, sondern Dürer in seiner grossartigen Anlage und wunderbaren Entfaltung bis zum Schluss der mittleren Periode darstellen, von da ab, aber, den künstlerischen Rückgang nicht zu läugnen suchen.

Die folgende Bibliographie beabsichtigt, einen Ueberblick über die Dürerforschung zu geben. Sie richtet sich an den Fachgenossen und Studirenden, nicht an den eigentlichen Bibliographen, denn sie bietet der Kürze halber nur das Wesentliche des Titels, strebt aber nicht buchstäbliche Genauigkeit an.

Die Kunstwissenschaft ist so jungen Datums, dass man wohl wenigstens die Hälfte ihrer Errungenschaften in den Zeitschriften niedergelegt findet. Ich habe es daher für unerlässlich erachtet, neben den abgeschlossenen Büchern auch die Artikel aus den wichtigeren Fachschriften aufzunehmen. Es sind das:

[1] Naumanns Archiv — Leipzig: 1855—1870.

[2] The Portfolio — London: 1870—1893.

[3] Jahrbücher d. Kunstsammlungen d. Oesterreich. Kaiserhauses — Wien: 1883 +

[4] Jahrbücher d. preussischen Kunstsammlungen — Berlin: 1880 +

[5] Repertorium für Kunstwissenschaft — Stuttgart: 1876 +

[6] Zeitschrift f. bildende Kunst — Leipzig: 1866—1889.

[7] » » » » (Neue Folge) — Leipzig: 1890 +

[8] Kunst-Chronik — Leipzig: 1866—1889.

[9] » » (Neue Folge) — » 1890 +

[10] The Fine Arts Quarterly Review — London: 1863 bis 1867.

[11] Zahns Jahrbücher für Kunstwissenschaft — Leipzig: 1868—1873.

[12] Gazette des Beaux Arts, 1re. période — Paris: 1859 bis 1868.

[13] Gazette des Beaux-Arts, 2me. période — Paris: 1869 bis 1888.

[14] » » » » 3me. période — » 1889+

[15] Chronik f. vervielfältigende Kunst — Wien: 1888—1891.

[16] Christliches Kunstblatt — Stuttgart: 1858 +

[17] L'Art — Paris: 1875—1894.

[18] Kunstblatt von L. Schorn — Stuttgart: 1821—1849.

[19] Deutsches Kunstblatt von Fr. Eggers — Leipzig und Stuttgart: 1850—1857.

[20] Der Kunstfreund von H. Thode — Berlin 1885.

[21] Die graphischen Künste — Wien: 1879 +

[22] » » » Mittheil. — Wien: 1879 +

[23] Art Journal — London: 1849 +

[24] Chronique des Arts — Paris: 1863 +

[25] Mittheilungen des German. Nat. Museums — Nürnberg: 1884 +

[26] Anzeiger für Kunde d. deutschen Vorzeit — Karlsruhe: 1832—1839 ed. Mone, Nürnberg 1854—1883 ed. Germanisches Museum.

[27] Mittheil. d. K. K. Central-Commission z. Erforsch. u. Erh. d. Baudenkmale — Wien: 1857—1874.

[28] Mittheil. d. K. K. Central-Commission z. Erforsch. u. Erh. d. Baudenkmale. Neue Folge — Wien: 1875 +

[29] Mittheil. d. Instituts f. Oesterr. Geschichtsforschung — Innsbruck: 1880 +

[30] Mittheil. d. K. K. Oesterr. Museums f. Kunst u. Industrie — Wien 1865—1885.

[31] Mittheil. d. K. K. Oesterr. Museums f. Kunst u. Industrie. Neue Folge — Wien: 1886—1897.

[32] Zeitschrift f. Christliche Kunst — Düsseldorf: 1888 +

[33] Jahresberichte für neuere dtsche. Literaturgeschichte — Leipzig: 1892 +

[34] Kuglers Museum — Berlin: 1833—1837.

[35] Die Dioskuren (Schasler) — Berlin: 1856—1878.

In der Revue de l'Art und dem American Art Review, die ich ausserdem noch durchsah, fand ich über Dürer nichts von Belang.

Es erklärt sich wohl fast von selbst, dass z. B. [5] XVI (1893) pp. 136—144 bedeutet, der Artikel sei auf den Seiten 136—144 des 16. Bandes des Repertoriums für Kunstwissenschaft, also im Jahrgang 1893 zu finden. Ich habe die Seitenzahl immer mit angegeben, weil, namentlich bei Besprechungen, die Länge des Artikels gewöhnlich einigermassen Anhalt für seine Wichtigkeit gibt. Wenn ich pp. 6/7 statt 6—7 setze, so will ich damit andeuten, dass der betreffende Artikel nicht eine Seite ausfüllt, obwohl er zufällig sich auf zwei vertheilt.

Ich habe nicht alle die Einträge aus Hellers früherer Bibliographie mit aufgenommen. Sie beziehen sich auf Artikel, die nicht den geringsten Werth und so gut wie gar kein Interesse für den heutigen Forscher haben. Ich fand es daher unnötig, diesen Ballast mitzuschleppen. Eine Menge wurde auch aus Nichtfachzeitschriften aufgenommen; selbstverständlich würde es ein Menschenalter ausfüllen, diese systematisch durchzusuchen.

In den Abtheilungen, die Reproduktionswerke aufzählen, habe ich natürlich blos versucht, diejenigen, die sich n u r Dürer widmen, vollständig aufzuführen. Die Auswahl der anderen (also A 3, A 4, A 5,7, C 1) ist durch lediglich praktische Rücksichten bestimmt. So verlohnte es sich nicht Piloty u. Strixners grosses Lithographienwerk, mit seinen 434 Blatt, wegen der 10 enthaltenen Dürers einzureihen. Manche noch bei Heller und Weigel angeführte Werke, die Dürerbilder enthalten, sind ja heute so gut wie unauffindbar: also war es auch zwecklos, sie mit aufzunehmen. War diese Art Vollständigkeit schon zu Hellers Zeiten, 1828, unangebracht, der selbst jedes Buch, das nur ein einziges Dürerbildniss enthält, aufzählen möchte, so wäre sie heute widersinnig.

Auf einen weiteren freiwilligen Verzicht mache ich unter **94** aufmerksam.

Betreffs der Abtheilung A 1 ist noch zu sagen, dass gelegentlich die Existenz einer Ausgabe geläugnet wird, die jemand andres behauptet. Ich habe es vorgezogen, Letzterem das Wort zu lassen, denn eine Nummer ist leichter gestrichen als eingesetzt: und da im 16. Jahrhundert kleine Titelveränderungen häufig während der Drucklegung vorgenommen werden, so mag

es doch stimmen, dass die angegebenen Ausgaben mit Unrecht bezweifelt werden.

Bei allen anderen Abtheilungen hoffe ich in den Haupttiteln, wenn auch natürlich nicht in den Recensionen, der Vollständigkeit ziemlich nahe gekommen zu sein, wenigstens nichts wirklich Wichtiges ausgelassen zu haben. Allein, dass ich die 35 Zeitungen auf alle Besprechungen hin durchgesehen habe, müsste dafür eine gewisse Gewähr bieten.

Die Anordnung der Bibliographie ist wie folgt:

A = Originalarbeiten.

A 1 = Schriften: im 16. Jhdt. veröffentlichte — chronologisch angeordnet.

A 2 = Schriften: später veröffentlichte — chronologisch angeordnet.

A 3 = Sammelwerke mit Abbildungen der Gemälde: umfassendere Werke stehen voran.

A 4 = Sammelwerke mit Abbildungen der Zeichnungen: umfassendere Werke stehen voran.

A 5 = Sammelwerke mit Abbildungen der Stiche und Holzschnitte.

A 5,1 = Umfassende Veröffentlichungen.

A 5,2 = Die Kupferstich-Passion.

A 5,3 = Die Apocalypse.

A 5,4 = Die grosse Passion.

A 5,5 = Die kleine Passion.

A 5,6 = Das Marienleben.

A 5,7 = Auswahlsammlungen: nach dem Umfang des Gebotenen angeordnet.

B = Grosse Biographien; in der alphabetischen Reihenfolge der Verfasser.

C = Einzelbeiträge zur Biographie, etc.

C 1 = Die ältesten biographischen Schriften.

C 2 = Kürzere Biographien in Zeitschriften etc.

C 3 = Dürers Verhältniss zu einzelnen Künstlern und zu anderen Zeitgenossen.

C 4 = Dürers Religion.

C 5 = Wichtige Kataloge, Sammler und Sammlungen.

C 6 = Dürer und die Antike.
C 7 = Dürer in Venedig, in den Niederlanden und sonstige Reisen.
C 8 = Festreden, Jahrhundertfeier, Ehrenbezeugungen etc.
C 9 = Gedichte, Dramen, Novellen über Dürer.
C 10 = Varia.

D = Werke, die sich auf Dürers Malerei beziehen.
D 2 = Werke über einzelne oder Gruppen von Bildern.

E = Werke, die sich auf Dürers Zeichnungen beziehen.
E 2 = Werke über einzelne oder Gruppen von Zeichnungen.

F = Werke, die sich auf Dürers Holzschnitte und Stiche beziehen.
F 2 = Werke über einzelne oder Gruppen von Kunstdrucken.

G = Werke, die sich auf Dürers wissenschaftliche Arbeiten beziehen.

Wie stets bei solchen Arbeiten war die Einreihung mancher Titel nicht leicht, und empfiehlt es sich, falls eine erwartete Arbeit sich nicht in der Rubrik findet, unter der man sie sucht, nachträglich noch in C 10 darnach zu forschen. Um ein etwaiges zitiren leicht zu machen, habe ich jeden einzelnen Titel nummerirt, und zwar bei fortlaufenden Aufsätzen in Zeitschriften jede Fortsetzung besonders. Es springt in die Augen, dass es kürzer ist, Nummer 100 und 101 zu zitiren als Nummer 100 (1) und 100 (2).

A 1 Schriften

(Zu Dürers Zeiten erchienene: chronologisch geordnet).

1498 Die heimliche Offenbarũg iohanis.

Nürnberg. fol. 1498. Der Text aus der deutschen Koberger Bibel. Sehr selten. 1. Zwischen dieser und der zweiten Ausgabe wurden eine Anzahl Stöcke mit weisser Rückseite abgedruckt.

Lateinische Ausgabe 1511 (2. Ausg.) 2.

Spätere Ausgaben zeigen die Rückseiten der Blätter weiss 3. Die Copien des Meisters MF druckte Greff zu Frankfurt a./M. im Jahr 1502 4. Die Copien von Zoan Andrea Vavassori erschienen 1516 bei Al. Paganino zu Venedig 5.

1511 Passio domini nostri Jesu ex hieronymo Paduano Domini Manico Sedulio et Baptista Mantuano per fratrem Chelidonium collecta. Cum figuris Alberti Dureri Norici Pictoris.

Nürnberg. fol. 1511. Die sogenannte ,grosse' Passion Text von Schwalbe (Chelidonius) 6. Einige Exemplare wurden ohne Titel und Text auf den Rückseiten schon vor der eigentlichen ersten Ausgabe hergestellt 7.

Spätere Ausgaben: Augsburg 1675 8. Ulm 1680 9, auch verschiedene Ausgaben ohne Titel und Text 10.

1511 Passio Christi ab Alberto Durer Nurenbergensi effigiata cū varij generis carminibus Fratris Benedicti Cheledonij Musophili.

Nürnberg 4⁰. 1511. Die sogenannte ,kleine' Passion. Text wiederum von Schwalbe 11. Auch hiervon gab es vor der Auflage hergestellte Exemplare ohne Titel und Text. die ja eigentlich nicht in Buchform erschienen 12. Das Amsterdamer Kupferstichkabinet besitzt ein Exemplar auf unzerschnittenen Bogen vier Hh. auf je einen Bogen 13.

Weitere Auflagen: ohne Text 14 Venedig 1612 (Italienischer Text von M Moro, selten) 15.

Die Stöcke gelangten nach Neapel, von dort in den Besitz des Herrn P. E. Boissier zu London. Ottley druckte vier davon in seinem «An inquiry etc.» Bd. II (nämlich B. 24, 31, 43 und 50) ab 16. 1839 kaufte das British Museum die noch erhaltenen 35 Stöcke. Es wurden Galvanos davon hergestellt und neue Ausgaben wiederholt mittels dieser gedruckt. Vergl. A 5,5 Die Stöcke B 16 und 21 sind verloren gegangen. Die vielen Copien (von Mommard, Waesberge, M. A. Raimondi, Solis etc.) erschienen nicht in Buchform, sondern als Kunstdrucke und brauchen daher hier nicht aufgezählt zu werden. Man vergleiche 1088. Die sogenannten Mommardschen Copien erschienen auch mit einem Titel «Figurae Passionis Domini nostri Jesu Christi». Dieses Titelblatt wurde gelegentlich den Originalen vorgebunden, und gab Veranlassung zu der irrthümlichen Ansicht, dass noch eine Ausgabe vor 11 bestehe 17.

1511 Epitome in divae parthenices Mariae historiam ab Alberto Dvrero Norico per figvras digestam cvm versibus annexis Chelidonii.

Nürnberg. fol. 1511. Text von Schwalbe 18. Es gibt vorherige Abdrücke der meisten Stöcke dieser Folge ohne Text auf der Rückseite, jedoch scheinbar keine vollständige derartige Probedruckexemplare.

Spätere Ausgaben: ohne Titel und Text 19.

Copien: Die bekannten M. A. Raimondi'schen 20. Venedig 1557 von einem unbekannten Italiener 21.

1525 Vnderweysung der messung mit dem zirckel vñ richtscheyt, in Linien ebnen vnnd gantzen corporen durch Albrecht Dürer zu samen getzogẽ vnd zu nutz allẽ kunstlieb habenden mit zu gehörigen figuren, in truck gebracht, im jar M. D. XXV.

Nürnberg. fol. 1525 (laut Ebert, Nr. 6438 gibt es kleine Abweichungen in den Titelblättern dieser Ausgabe) 22.

Andere deutsche Ausgaben: Nürnberg 1533 (22 neue Holzschnitte) 23; 1538 (erweitert und verbessert durch Hieronymus Formschneider) 24; Arnhem 1603 25; 1606 (vgl. den Weigel'schen Katalog unter Nr. 6779) 26.

Lateinische Ausgaben: Paris 1532 (seltener als 22) 27; 1535 28; Arnhem 1605 29.

1527 Etliche vnderricht, zu befestigung der Stett, Schlosz, vnd flecken.

Nürnberg. fol. October 1527 30.

Andere deutsche Ausgaben: Nürnberg 1530 31; 1538 32; Arnhem 1603 33; Berlin 1803 (Neudruck mit 13 Steindrucken) 34; 1823 (ebenso) 35.

Lateinische Ausgabe: Paris 1535 36.

Französische Ausgabe: Paris 1870 (übersetzt und mit Anmerkungen versehen durch A. Ratheau von Evreux) 37; besprochen in [30] III (1871), p. 422 38.

1528 Hieriñ sind begriffen vier bůcher von menschlicher Proportion, durch Albrechten Důrer von Nůrenberg erfunden vnd beschriben, zu nutz allen denen, so zu diser kunst lieb tragen.

Nürnberg. fol. October 1528 (nachgelassenes Werk) 39. Spätere deutsche Ausgabe: Arnhem 1603 40.

Lateinische Ausgaben (übersetzt von Camerarius): Nürnberg 1528 41; 1532 42; 1534 43; Paris 1535 44; 1537 45; 1557 46.

Französische Ausgaben (übersetzt von Meigret): Paris 1557 47; Arnhem 1613 (vgl. Weigels Katalog 294 und Ebert Nr. 6444: wird von Heller bestritten) 48; 1614 49.

Italienische Ausgaben (übersetzt von Galucci): Venedig 1591 50; 1594 51.

Portugiesische Ausgabe: 1599 52. Holländische Ausgaben: Arnhem 1622 53; 1662 54. Englische Ausgabe: vergl. 692/694.

1604 Opera Alberti Dvreri.

Arnhem. fol. 1604 (nachgelassen, etc.) 55. Dies ist nur eine Gesammt-Ausgabe, mit neuem Titelblatt von 25, 33 und 40.

Die «Icones Sacrae» von 1694 die mit Dürers Namen auf dem Titelblatt erschienen, sind bekanntlich 38 Holzschnitte Altdorfers.

A 2 Schriften

(Später erschienene: chronologisch geordnet).

Vergl. die Bemerkung unter 94.

Murr, C. G. von, Reisejournal A. Dürers . . . 1520—1521.

Im «Journal zur Kunstgeschichte, etc.» Theil VII (1779) pp. 53 bis 98 56. Erstmalige Veröffentlichung der Bamberger Abschrift.

Murr, C. G. von, Dürers Reime.

Im «Journal zur Kunstgeschichte, etc.» Theil VII (1779) pp. 99 bis 108 57. Erstmalige, unvollständige Veröffentlichung der Verse.

Murr, C. G. von, (Die Pirkheimerbriefe: Pirkheimers Brief an Tscherte, und Dürers Brief an Frey).

Im «Journal zur Kunstgeschichte, etc.» Theil X (1781) pp. 3–34 58, 36—47 59 und 47—8 60. Erstmalige Veröffentlichung dieser Briefe.

Schottky, Julius Max, Ueber Dürers eigenhändige Handschrift von den Verhältnissen des menschlichen Körpers.

In [18] 1825 pp. 316—319 61 und pp. 323–324 62. (Blos Auszüge und allgemein gehaltene Beschreibung.)

Campe (1828) vergl. **733.**

Schinkel, A. D. (?), A. Durer's Dagverhaal zijner Nederlandsche Reize . . . . mit belangrijke Aanteekeningen opgehelderd.

Haag (P. W. van Stockum). 8⁰. 1840 63. Vergl. auch Verachter 637.

(Piot, Eugène), Le Cabinet de l'Amateur et de l'Antiquaire. Tome premier.

(Paris. 8⁰. 1842) Bd I dieses Werkes (das anscheinend bis zum Jahr 1863 erschien) enthält, wahrscheinlich aus Campe 733 übersetzt, die Familienchronik (p. 306 64), Briefe an Pirkheimer (p. 311 65) und das niederländische Tagebuch (pp. 415—425 66, 455—464 67 und 487—507 68.

Becker, C., Dürers eigenhändige Schriften und Zeichnungen in Dresden und Nürnberg.

In [1] IV (1858) pp. 20—27 69 (Auszüge und Beschreibungen). — Einige der Dürermanuscripte und Zeichnungen zu Nürnberg veröffentlichte bereits F. G. Ghillany in seinem «Index rarissimorum etc.» (Nürnberg. 4°. 1846) 70. Vergl. v. Eye 147 und 1293.

Anonym (1859), Vergl. **696**.

Narrey, C., A. Durer à Venise et dans les Pays-Bas. Autobiographie, Lettres. Journal de voyages, Papiers divers. Traduit de l'Allemand avec notes et une Introduction (27 Abb.).

Paris. kl. fol. 1866 71. Aus Campe, gelegentlich recht schlecht übersetzt. Besprochen von F. L-n in [6] II (1867) pp. 147—8 72. Diese Uebersetzungen erschienen zuvor (mit Abb.) in [12] XVIII (1865) pp. 541—5 73, XIX (1865) pp. 105—119 74 und 350—368 75 and XX (1866) pp. 119—143 76.

His-Heusler, E., Ein Brief A. Dürers an Spalatin.

In [6] III (1868) pp. 7—11 77. (Enthält auch den Amerbach Brief, mit Notizen zu Beiden.) Ein Auszug aus diesem Brief findet man in [16] 1868 p. 95 78.

Zahn, A. von, Die Dürer-Handschriften des Britischen Museums.

In [11] I (1868) pp. 1—22 79. (Enthält die berühmte Einleitung in extenso und anderes im Auszug.) Thausing veröffentlichte ergänzende Notizen dazu, ibid. pp. 183—4 80. Vergl. auch 696.

Eye, A. von, Dürers Briefe aus Venedig an Pirkheimer.

In [11] II (1869) pp. 201—210 81.

Thausing, M., Dürers Briefe, Tagebücher und Reime nebst einem Anhange von Zuschriften an und für Dürer, übersetzt und mit Einleitung, Anmerkungen, Personenverzeichniss und einer Reisekarte versehen.

Wien. 8°. 1872 als Nr. III von Eitelbergers «Quellenschriften für Kunstgeschichte» 82. Besprochen in den «Historisch-politischen Blättern» (München) für 1875, Bd. I, 284 83; von E. Müntz in [24] 1871/2, p. 348 84; von L. Geiger in dem «Göttinger Gelehrten Anzeiger» für 1873 p. 977 85; von v. Eye) in [26] 1873 pp. 56/7 86; in [30] IV (1872) p. 165 87.

Kinkel, O. von, (1879), vergl. **636**.

Guhl (ed. Rosenberg), E., Künstlerbriefe.

Berlin. 8°. 2 Bde. 1880 **88**. Die Briefe mit Commentar auf pp. 313—351 des II. Bdes. Die erste Auflage von 1853—6 enthielt die Dürer-Briefe noch nicht.

Leitschuh, F., A. Dürers Tagebuch der Reise in die Niederlande. Erste vollständige Ausgabe nach der Handschrift Johann Hauers, mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben.

Leipzig. 8°. 1884 **89**. Besprochen von Th. Frimmel in [5] VII (1884) pp. 474—6 **90**; von A. S. in [8] XIX (1884) p. 148 **91**; in [16] 1884 p. 91 **92**; von Detzel in den «Tübinger theologischen Quartalschriften» 68. Jhrgg. (1886) pp. 128—133 **93**.

Zucker, M. (1888), vergl. **8245**.

Conway, W. M. (1889), vergl. **273**.

Lange und Fuhse, K., Dürers schriftlicher Nachlass auf Grund der Originalhandschriften und theilweise neu entdeckter alter Abschriften herausgegeben. Mit einer Lichtdrucktafel und acht Textillustrationen.

Halle 8°. 1893 **94**. Die Veröffentlichung macht alle früheren überflüssig. Sie enthält auch die vollständige Aufzählung aller vorhergehenden Drucke von Dürer-MSS. Eine Anzahl hiervon habe ich nicht in die vorliegende Arbeit mit aufgenommen, da sie dem gewöhnlichen Dürerinteressenten nicht zugänglich sind, ihm namentlich kein Interesse bieten. Es war unnöthig die Arbeit die L. und F. schon einmal so gut gethan haben, nochmals zu wiederholen, und verweise ich hierfür auf **94**. Besprochen von J. S.(pringer) in [5] XVII (1894) pp. 469—471 **95**; von Z.(ucker) in [16] 1895 pp. 172—6 **96**; von A. Leroux in [17] 1894 II pp. 225/6 **97**; von L. Kaufmann in [32] VI (1893) pp. 313—4 **98**; in [33] IV (1892/3) Section I, 11 unter Nr. 173 **99**; ibid. V (1894) Section I, 9 unter Nr. 169 **100**; von P. Schumann im «Kunstwart» VIII p. 13 **101**; im «Magazin für Literatur» 62 p. 821 **102**; in «Nord und Süd» 69, p. 411 **103**; im «Fränkischen Kurier» 1893, Nr. 201 **104**; im «Literarischen Centralblatt» 1893 pp. 1705-7 **105**; von A. P. in der «Revue critique d'histoire et de litterature», Bd. 38, p. 134 **106**; von K. Koetschau in den «Grenzboten» 1894, II pp. 28—33 **107**; von W. Conway in der «Academy» Bd. 46, p. 157 **108**; in den «Stimmen aus Maria Laach» Bd. 47, pp. 363/4 **109**; von G. Vermeulen in den «Historisch-politischen Blättern» Bd. 113 pp. 382—4 **110**; in «Westermanns

illustr. deutschen Monatsheften» Bd. 76 p. 510 111; von Neuwirth im «Euphorion» 1894 I, pp. 155—9 112; von M. Osborn in der «Nation» XI pp. 345/6 113; von G. Günther ibid. pp. 469—470 114. Vgl. 573.

Koetschau, K., Zu Dürers Familienchronik.

In [5] XIX (1896) pp. 20-27. Abdruck der Gothaer Abschrift, mit Commentar 115. Auch als S.-A. von 8 Seiten 116.

A 3 Sammelwerke: Gemälde

(umfassende Werke stehen voran).

Soldan und Riehl, Dürers und Wolgemuts Gemälde in Reproductionen nach den Originalen . . . herausgegeben von S. Soldan, mit Text von B. Riehl. 117 (Lichtdruck-)Tafeln von F. Bruckmann.

Nürnberg. fol. 1887 (1889)—1896. Es gibt 7 Theile in 4 Mappen 117. Vergl. auch Thode 120a. Angezeigt in [8] XXII (1887) p. 474 118. Besprochen in [31] I (1887) pp. 409/410 von F. W.(ickhoff) 119.

Schiener und Thode, Die Gemälde von Dürer und Wolgemut. Supplement.

Nürnberg. fol. (1895—6) 120a. Diese «Fortsetzung» enthält 19 Lichtdrucke, darunter die Kölner Madonna (vergl. 906,8), die Frankfurter Bildnisse (eins als Copie von Friedländer 831/2 das andere als ein Bartolommeo Veneto von Venturi im L'Arte II (1899) p. 447 120b nachgewiesen!) das Meissner Triptychon etc. Als wirkliche Dürers verbleiben nur die neuen Berliner Bilder und die in Kassel und Weimar.

Reber und Bayersdorfer, Klassischer Bilderschatz.

München. 4°. 1889—1900 (12 Bde.) 121. Enthält 37 Autotypien nach Dürergemälden und zwei Schulbilder. Manche mögen zweifelhaft sein, aber allein Bayersdorfers Urtheil zu Gunsten ihrer Echtheit wird den Studenten interessiren.

Hirth, G., Der Formenschatz. Vergl. **241.**

Spemann, W., Das Museum (hrsg. von Graul und Stettiner).

Berlin und Stuttgart. 4°. 1895 u. ff. 122. Die bis jetzt erschienenen sechs Bände und 15 Hefte enthalten 14 Autos nach Gemälden, 13 nach Zeichnungen und 4 nach Drucken Dürers. Die einzelnen Aufsätze über Dürer im «Museum» sind an ihren Stellen weiter unten eingereiht.

(Dodgson, C.) The Dürer Society.

London. fol. 1898 u. ff. **123**. Die jährlichen Veröffentlichungen, nur in beschränkter Auflage herausgegeben, enthalten Wiedergaben von Gemälden, Zeichnungen und Facsimiles (z. Th. aus der Reichsdruckerei) der Drucke Dürers, sowie verschiedener Zeitgenossen, deren Werke die seinen beleuchten. Den ausgezeichneten Text der ersten vier Theile (1898—1901) verfasste Campbell Dodgson.

Hotho, H. G., A. Dürer Album. Fünfzehn Photographien von G. Schauer, nebst Text.

Berlin. 4°. (?) (1863? 1859—1861?) **124**. — Das Werk kenne ich nicht und vermuthe nur, dass die Originale Gemälde waren.

Mikes-Primisser, J., Die Verehrung der Hl. Dreieinigkeit in der K. K. Gemälde-Galerie zu Wien; 6 lithographische Tafeln.

Berlin. fol. 1821 **125**. Drei Theile mit je fünf Blatt und Text. Besprochen in [18] 1822, p. 32 **126** und [18] 1823 pp. 185—8 **127**.

A 4 Sammelwerke: Zeichnungen

(die umfassenderen Werke stehen voran).

Lippmann, F., Zeichnungen von A. Dürer in Nachbildungen.

Berlin. fol. 1883 u. ff. **128**. Unübertreffliche Veröffentlichung mit Lichtdruck- und Facsimile-Reproductionen der Berliner Reichsdruckerei, etc. Auflage = 300 Exx. Bislang vier Bde. mit 48 Theilen, geordnet nach Sammlungen. Genau beschreibender Text. Angezeigt in [8] XVIII (1883), p. 322 **129**.

Besprochen von Thausing in [5] VII (1884), pp. 203—7 **130**; von F. Wickhoff in [6] XIX (1884), pp. 166—7 **131**; von A S. in [8] XIX (1884), p. 148/9 **132**; von Ephrussi in [13] XXXII (1885), pp. 357—360 (m. Abb.) **133**.

Schönbrunner und Meder, Handzeichnungen alter Meister aus der Abertina und anderen Sammlungen.

Wien. 4°. (1895 u. ff.) **134** Ausgezeichnete Publikation, die **128** vortrefflich ergänzt, da sie in den ersten sechs Jahrgängen 131 der Albertina Dürerzeichnungen, 3 aus Frankfurt a. M. und je eine aus Budapest und der Wiener Akademie bringt.

Besprochen von C. v. L.(ützow) in [7] VIII (1897), pp 41—3 (m. Abb.) **135** und wiederholt von Anderen. Vergl. auch **1066**. — Hier seien noch erwähnt, obwohl das Werk für den heutigen Dürerforscher wenig Nutzen hat, die früheren lithographischen Facsimiles der

Dürer Albertinazeichnungen, die 1834 bei Mansfeld & Co. zu Wien herauskamen **136** und die Weigel in Leipzig mit Text von L. Förster verlegte **137**. Vergl. den Weigelschen Lagerkatalog unter Nr. 1796, 3448 und 9892, woraus ersichtlich, dass 45 Dürers reproduzirt wurden. Eine neue Auflage, begonnen 1834 (?), wurde nicht abgeschlossen **138**. Sie wurde besprochen in [18] 1834, p. 296 **139**.

Colvin, S., Ninety-three drawings by A. Dürer, reproduced in facsimile from Originals in the British Museum; with text by S. Colvin.

London. fol. 1894 **140**.

Stillfried-Alcantara, Graf Dr. R., Dürers Handzeichnungen im kgl. Museum zu Berlin. Zum 400 jährigen Dürerjubiläum herausgegeben. In der Originalgrösse photolithographirt von Gebr. Burchard in Berlin. 3 Theile mit 72 Blatt (worunter die Porträts von Zeitgenossen . . .).

Nürnberg. fol. (1871) **141**. Besprochen in [26] 1871, p. 252 **142** und ibid. 1874, p. 195 **143**; in [35] XVI (1871), p. 147 **144**.

Leitschuh, F., (60 Handzeichnungen Dürers in der Bamberger Bibliothek).

(Bamberg. 1878) **145**. Angezeigt in [8] XIII (1878), p. 629 **146**. Herr Prof. Leitschuh in Strassburg theilt mir mit, dass das Werk schliesslich gar nicht ausgegeben wurde, dass aber einige dieser Profilköpfe, von Hans Schwartz, in «Aus den Schätzen der K. Bibliothek zu Bamberg» veröffentlicht wurden.

Hirth, G., Der Formenschatz. Vergl. **241**.

Eye, A. von, A. Dürers Handzeichnungen in der kgl. Bibliothek zu Dresden. Mit einer Vorrede. Reproducirt von F. Leyde. Abtheilung 1 und 2.

Nürnberg. fol (1871) **147**. 40 aufgez. Photogr. der Zeichnungen im dresdener Codex, in 2 Bden. Vergl. **1293**. Besprochen in [26] 1871, p. 252 **148**.

(Dodgson, C.) Dürer Society, vergl. **123**.

Stoeger, F. X., Christlich-mythologische Handzeichnungen. 43 lithographische Tafeln und 1 Portrait.

München. fol. 1808. Steindrucke von Strixner nach den münchener Blättern des Gebetbuches Maximilians, ohne Text in den Umrah-

mungen: es erschien eine schwarze Ausgabe 149a und eine in den verschiedenen Farben der Originalzeichnungen 149b.

Spätere Ausgaben in München: 1820 (vergrösserte Copien von Stunz, mit dem Vaterunser in 38 verschiedenen Sprachen an Stelle des Originaltextes eingedruckt) 150; 1839 (von Stunz neu besorgt) 151; 1850 (mit dem Text des Originals; enthält Abzüge von Strixners Steinen bis auf 13, die verloren gegangen waren und die durch Copien ersetzt werden mussten) 152; 1876 153; 1883 (mit Einleitung) 154; in London: 1817 (bei R. Ackermann, Copien nach Strixner, mit Text von J. Bernhard) 155; 1850—1 (bei Dulan & Co.) 156.

Besprochen: (die 1850er Ausgabe) von W. Lübke in [19] 1850, pp. 268—271 157; in [23] 1851, pp. 127/8 158; angezeigt (die 1883er Ausgabe) in [22] V (1883), p. 20 159. Vergl. ferner Goethe in der «Jenaischen Literaturzeitung» vom 19. März 1808 160 und Th. Stettner «Goethe und die münchener Lithographie» in der «Zeitschrift für Bücherfreunde» vom Aug. 1902, pp. 196—201 161.

(Hirth, G.) A. Dürers Randzeichnungen zum Gebetbuch des Kaisers Maximilian I. nebst den 8 Zeichnungen von andrer Hand. (Photomechanische Nachbildungen.)

Leipzig-München. fol. 1881 162; ferner ibid. 1885 163; ibid. 1900 164. Es gab eine Luxusausgabe auf besserem Papier 165, sowie eine durchschossene, als «Hauschronik» zu verwendende 166.

Chmelarz, E., Das Diurnale oder Gebetbuch des Kaisers Maximilian I. Vergl. **1032**.

Laschitzer, S., Artistisches Quellenmaterial aus der Albertina.

In [3] IV (1886), pp. I—II 167 und Facsimiles von 16 Albertina-Zeichnungen.

Anon., Handzeichnungen nebst zwei plastischen Werken von A. Dürer in 16 photographischen und photolithographischen Nachbildungen nach Originalen der A. Posonyi-Sammlung zu Wien. Nebst 1 Bogen Text.

Wien. fol. 1864 168

Frimmel, T., Urkunden, Regesten, etc. 4025 «Kunstbuch Albrethen dürers von Nürmberg».

In [3] V (1887), pp. XXI—XXIV 169 mit Facsimiles von 13 Zeichnungen in der K. K. Hofbibliothek.

Spemann, W., Das Museum. Vergl. **122**.

Schenk, A., Photographische Nachbildungen von Portraitköpfen A. Dürers . . . zu Weimar. Mit einigen Nachrichten über dieselben von Chr. Schuchardt.

Leipzig. fol. 1862 170. Elf Zeichnnngen in 3/4 Grösse der Originale.

Hirth, G., Culturgeschichtlicher Formenschatz. Vergl. **231/232.**

Thausing, M., Dürer Jubiläum 1871. Fest-Publikation des K. K. Oesterreich. Museums für Kunst u. Ind. — Trachtenbilder von A. Dürer aus der Albertina. Sechs Blätter in Farben-Holzschnitt, ausgeführt von F. W. Bader in Wien (folgt französischer Titel).

Wien. fol. 1871 171. Schöne Facsimiles, mit einer Seite Text. Besprochen von Thausing (m. Abb.) in [6] VI (1871), pp. 313—4. 172; in [26] 1871, p. 251 173; von «—m—» in [27] XVII (1872), p. CVI 174.

(Olfers? und Hüser?) Handzeichnungen berühmter Meister aus den Berliner Museen, in treuen Abbildungen (durch optische Hülfsmittel . . . auf lithographischen Platten . . von . . Hüser). Heft I Dürer.

Berlin. fol. 1847 175. Sechs Kreidebildnisse, alles was erschienen (?) Besprochen in [18] 1847, pp. 93—4 von «Sn.» 176.

Hornig, Dr. E., Dürers Reiterskizzen zum Triumphzuge Maximilians I. Sechs Zeichnungen der Albertina auf Holz photographirt und von F. W. Bader geschnitten.

(Wien. 4°. 1872) 177. Mit zwei Seiten Text von Thausing.

A 5 Sammelwerke: Stiche und Holzschnitte

A 5,1

(Umfassende Werke).

Galichon, E., Oeuvre d'Albert Durer, photographié par MM. Bisson frères, d'après la collection appartenant à M. Simon, reproduction des estampes sur cuivre.

Paris. fol. 1845—1861 178. Das Werk erschien in «28 cahiers de 4 planches» bei Clement. Weigel (Katalog Nr. 20,010) gibt an «26 cahiers» und theilt den Inhalt der ersten sieben mit, ferner den Inhalt von 8—9 unter Nr. 20,712.

Lübke, W., Dürers sämmtliche Kupferstiche, mit Text. Unveränderliche Lichtdrucke von J. B. Obernetter.

Nürnberg (Soldan). fol. (1876) 179. Seitenstück zu 117 und 242. Eine zweite Ausgabe (1879) erschien in zwei Bänden 180. Die Passion und verschiedene andere Serien wurden auch einzeln verkauft. Angezeigt in [8] XII (1877), p. 121 181 und ibid. p. 134 182; von Wessely ibid. pp. 561/2 183; besprochen in [16] 1877 pp. 108—9 184; in [22] I (1879) p. 46 185; von v. E.(ye) in [26] 1876 pp. 384/5 186.

Duplessis, G., Oeuvre de Albert Durer reproduit et publié par Amand-Durand.

Paris. fol. (1877) 187 Enthält alle Bartsch- und Passavant-Nrn. ausser der Madonna am Thor und der Bekehrung Pauli.

Leitschuh, F. F., A. Dürers Kupferstichwerk. Sämmtliche 104 Kupferstiche in Originalgrösse in feinem Lichtdruck auf Büttenpapier.

Nürnberg (Zerusch). fol. 1892 188. Eine zweite Auflage erschien ebenda, fol. 1900 189.

A 5,2

(Die Kupferstichpassion).

Anon., A. Dürer: Die Kupferstich-Passion.

Nürnberg. 4°. 1898 190. 16 Lichtdrucke mit einer Seite Text. Ibid. 4°. 1901 191. 16 Lichtdrucke mit 17 Seiten Text.

A 5,3

(Die Offenbarung Johannis).

Anon., La révélation de St. Jean dite Apocalypse, par A. Durer, reproduite par le procédé de P. W. van de Weijer à Utrecht. 15 gravures sur bois et un frontispice.

Paris. fol. 1878 192

Sepp, J. N., Die geheime Offenbarung Johannis . . . nach der Strassburger Ausgabe von M. Graeff 1502. Mit Vorwort und begleitender Auslegung.

München. fol. o. J. 193; ebenda nochmals aufgelegt 194. Angezeigt in [9] V (1894) p. 506 195 und in [33] VIII 196.

A 5,4

(Die ‚grosse' Passion).

Duplessis, G., La grande Passion. Nuremberg 1511. Reproduction par P. W. van de Weijer d'après épreuves avant la lettre appartenant au cabinet de Dr. Straeter. Avec une introduction.

Utrecht und Paris. fol 1875 197. Besprochen von L. Mancino in [17] 1876, I pp. 143,4 198. A. Gaber hat ebenfalls die sogenannte grosse Passion, um 1866 copirt, doch erschien sie wohl nicht in Buchform 199.

A 5,5

(Die ‚kleine' Passion).

Cole, H., The Passion of O. L. Jesus Christ, pourtrayed by A. Dürer.

London. 4⁰. 1844 200. Von Galvanos der 35 erhaltenen Stöcke und mechanischen Reproductionen von B. 16 und 21 abgedruckt. Besprochen in [18] 1845 p. 136 201.

Burchard, A., Das Leiden Jesu Christi von A. Dürer. Nach den besten Originalen photolithographirt.

Berlin. 4⁰. 1862 202. Besprochen in [26] 1862 pp. 344/5 203; in [35] VII (1862) p. 316 204.

Allen, J., The Humiliation and Exaltation of Our Redeemer in 32 Prints, representing the original wood-blocks of A. Dürer. Edited by J. Allen, M. A. Archdeacon etc.

London. 8⁰. 1867 (das Vorwort ist datirt Shrewsbury Juli 1856) 205. Andachtsbuch, mit Abzügen von mechanischen Copien der Originalstöcke. Auf dem Titel befindet sich eine verkleinerte Copie von B. 156. B. 16, 17, 18, 38 und 41 fehlen; B. 21, 28, 29 und 46 sind verstellt.

Deis, C., Die kleine Passion, getreu in Holz nachgeschnitten. 37 Blatt.

(Stuttgart. 4⁰. 1851 (? 1857 ?) 206, spätere Auflage Eichstädt. 8⁰. 1867 207. Angezeigt in [9] 1851 p. 110 von J. D. P.(assavant) 208; in [16] 1869, pp. 60/1 209; in [23] 1867 p. 260 210; in [26] 1861 p. 135 211; ibid. 1868 p. 212 212. Besprochen von S(chasle)r in [35] XII (1867) p. 311 213.

Prime, W. C., Passio Christi: Die kleine Passion: The little Passion of A. Dürer . . . reproduced in facsimile.

New-York. 4⁰. 1868 214.

Anon., Das Oberammergauer Passionsspiel mit 29 Passionsbildern von A. Dürer etc.

Eichstädt und Stuttgart. 8⁰. (1870) 215. Angezeigt in [35] XV (1870), p. 243 216.

(Hirth, G.) A. Dürers kleine Passion. 38 Blatt in Facsimile.

München. 4⁰. (1884) 217 als Nr. 8 der «Liebhaber-Bibliothek alter Illustrationen in Facsimile-Reproduction». Besprochen von P. Leroi (mit Abb.) in [17] 1889 I pp. 113—4 218.

Dobson, A., The little Passion. Introduction by A. Dobson.

London. 8⁰. 1894 219. Besprochen in «The Academy» 45 p. 293 220; in «The Athenaeum» 1894 II p. 230 221; in «The Saturday Review» 77 pp. 369—370 222.

A 5,6

(Marienleben).

(Burchard, A.) Das Leben der Maria von A. Dürer in 20 Bildern.

Berlin. fol. 1862 223. Mappe mit aufgezogenen Photolithographien. Besprochen in [26] 1863, pp. 109/110 224.

Ruelens, C., La Vie de la Ste. Vierge . . . par A. Durer, Nuremberg 1511 . . . Réproduction procédé v. d. Weijer, Imprimeur-lithographe. Avec une introduction.

Utrecht. fol. (8⁰.-Signaturen.) 1875 225. Umdruck-Steindrucke. Angezeigt in [8] X (1875) pp. 830/1 226. Besprochen von L. Mancino in [17] 1876 I pp. 143/4 227. Vergl. 469.

Anon., (Das Leben der Maria).

Berlin. fol. 1882 228. Lichtdrucke.

Lichtwark, A., Dürers Marienleben, nach Probedrucken der Hamburger Kunsthalle.

Hamburg. fol. 1898 229. Einleitung etc. von Lichtwark. Es gibt auch eine kleine Ausgabe ohne Text etc. für den Schulgebrauch 230.

A 5,7

(Werke in Auswahl, geordnet nach der Menge der gebotenen Blätter).

Hirth, G., Culturgeschichtliches Bilderbuch aus Drei Jahrhunderten.

München. 4°. o. J. (6 Bde.) 231. Es gibt eine zweite Auflage 232. Die Bde. I und II enthalten an Dürerreproductionen 8 Zeichnungen, 17 Stiche, 36 Holzschnitte und 35 zweifelhafte Holzschnitte.

Lippmann, F., Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister in Nachbildungen (der Berliner Reichsdruckerei).

Berlin. fol. 1889—1899 (10 Bde.) 233. Enthält an unübertrefflichen Dürerreproductionen 42 Stiche und 36 Holzschnitte.

Oft besprochen, z. B. in [7] I (1890) pp. 324—8 234 und II (1891) pp. 265—6 von Lehrs 235; in [21] XIII (1890) pp. 108—110 (mit Abb.) 236; in [31] III (1890) p. 110 von R(itte)r 237 etc.

Bartsch, A. v., Ehrenpforte. Arc triomphal de Maximilian I.

Wien. fol. 1799 238. 53 Bruchtheile von (zum Theil den Original-) Stöcken, 20 von Kupfercopien gedruckt. Dies wird oft die «3. Ausgabe» der Ehrenpforte B. 138 genannt. Wegen der «4.» vergl. 1158. Wegen einer früheren von 24 der Stöcke vergl. den Weigelschen Lagerkatalog unter Nr. 12,861 239.

Meyer, B., Dürer: Vier Holzschnittfolgen phototypisch nachgebildet in der Grösse der Originale, mit einführendem Text.

Leipzig. fol. (1886|7) 240.

Hirth, G., Der Formenschatz (Jhrgg. I u. II hiessen «Der Formenschatz der Renaissance»).

München. 4°. 1877 ff. 241. Wird fortgesetzt und erscheint auch mit englischem und französischem Text. Mehrere vergriffene Bände wurden neu aufgelegt. Die Bände 1877—1900 enthalten an Dürerreproductionen 15 Gemälde, 51 Zeichnungen, 4 Stiche, 37 Holzschnitte und 23 Holzschnittbruchstücke (meist aus B. 138).

Lützow, C. von, A. Dürers Holzschnittwerk in Auswahl mit Text. Nach Originalen aus der Kunstsammlung in . . .

Sigmaringen durch Lichtdruck als Facsimile ausgeführt von Arnold und Zettler in München.

Nürnberg (Soldan) fol. (1882) 242. Gegenstück zu 117 und 179. Enthält 58 Reproductionen und natürlich nur einzelne Blätter aus den grossen Folgen. Besprochen von Lübke in [6] XVII (1882), pp. 97 bis 100 243.

Kaulbach und Kreling, Dürer-Album: Sammlung der schönsten Holzschnitte: 42 Blatt auf Tonpapier von (J. Doering und) Gaber-Dresden.

Nürnberg. fol. (1856—61) 244. Enthält die grosse Passion, das Marienleben und 10 verschiedene.

Angezeigt in [19] 1856 p. 366 245; in [26] 1858 p. 170 246; in [36] II (1857) p. 126 247. Besprochen (mit Abb.) in [19] 1857 pp. 387—8 248 und ibid. 1858 pp. 193—4 249.

Retberg, R. von, Lithographirte Facsimiles der seltensten Holzschnitte Dürers.

München. fol. 1864 etc. 250. Gelangte nicht in den Handel. Vergl. 1131.

(Dodgson, C.) Dürer Society. Vergl. **123**.

Warnecke, Heraldische Kunstblätter etc.

Görlitz. fol. 1876 (3 Bde) 251. Enthält an Dürerreproductionen 35 der Wappen und Ex libris, darunter 12 Schularbeiten.

Becker, R. Z., Holzschnitte alter Meister in den Original-Platten, gesammelt von H. A. von Derschau.

Gotha. fol 1808—16 3 Bde. 252. Die erste Abtheilung der bekannten Derschau'schen Sammlung enthält an Dürerreproductionen 26 Blatt, Zweifelhafte und Copien mit eingeschlossen.

Gutekunst, H. G., «Perlen mittelalterlicher Kunst».

Stuttgart. fol. 1864—6 253. Enthält u. A. Photographien der Dürer-Stiche B. 2, 25, 32, 38, 40, 42, 57, 58, 60, 68, 74, 76, 88, 98, 100, 101, 104, 105 und 107.

Gutekunst, H. G., Die Kunst für Alle. Mit erläuterndem Text von L. Weisser und C. von Lützow.

Stuttgart. fol. 1880 254. 100 Lichtdrucke, worunter Dürer-Stiche B. 1, 2, 25, 31, 32, 35, 40, 57, 60, 74, 87, 91, 97, 98, 101, 107 und Holzschn. B. 101.

Janitsch und Lichtwark, Stiche und Radierungen von Schongauer, Dürer und Rembrandt.

Berlin. fol. 1885. 3 Bde. **255**. Bd. II = Dürer, mit Heliogravüren der Berliner Reichsdruckerei nach B. 1, 2, 12, 24, 25, 28, 30, 34, 39, 40, 57, 58, 60, 74, 77 und 98. Angezeigt in [20] (1885) pp. 303 **256** und 383/4 **257**. Besprochen von Thode in [6] XX (1885) pp. 311–12 **258**.

Wessely, J. E., Das Ornament und die Kunstindustrie.

Berlin. fol. 1878. 3 Bde. **259**. Bd. I enthält unter Nrn. 111—124 zwölf Dürer (darunter zweifelhafte) und ein Blatt Zeichnungen.

Humphreys, H. N., Masterpieces of the Early Printers and Engravings . . . .

London. fol 1870 **260**. Enthält an Dürerreproductionen die Holzschnitte B. 9, 56, 60, 61, 90, 92 (mit der Raimondi-Copie), 94, 138 (nur Bruchstück), 153 und Passavant 205a.

Bartsch, A. von, Sammlung verschiedener alter Holzschnitte, grösstentheils nach Dürer, wovon sich die Originalplatten in der K. K. Hofbibliothek in Wien befinden.

Wien. fol. 1781 **261**. Enthält 10 Dürers. Die Sammlung beschrieb Heller (= **1088**) auf Seite 1032 unter Nr. (82) 32.

Weigel, R., Holzschnitte berühmter Meister.

Leipzig. 4°. 1851–4 **262**. Enthält an Dürerfacsimiles (von Bürkner, Flegel, Kretzschmar, Krüger und Loedel) B. 4, 16, 64, 80, 98, 111 und die Buchstaben A und F aus dem irrthümlich Dürer zugeschriebenen Alphabet.

Besprochen in [19] 1851 pp. 406–7 von F. E.(ggers) m. Abb. **263**; ibid. 1852 pp. 166–7 **264** und pp. 429/30 **265**.

Hirth und Muther, Meisterholzschnitte aus 4 Jahrhunderten.

München und Leipzig. 4°. 1893 **266**. Enthält an Dürerreproductionen B. 115, 121, 151, 155. Pass. 199, Heller 26 und 1808.

Küntzel, A., Sechs der schönsten und seltensten Holzschnitte von Dürer in getreuen Copien mit der Feder auf Stein gezeichnet (nach den Berliner Exemplaren).

Berlin. fol. 1832. 2 Theile **267**. Enthält Maximilian I., Triumphwagen, S. Christoph von 1525. Varnbühler, Dreieinigkeit von 1511 und Säule mit dem Satyr. Besprochen in [34] I (1833), Nr. 28 pp. 219–220 **268**.

(Hamerton, P. G.) vergl. **1184—8.**

Anon., (Dürers Triumphwagen).
Berlin. quer-fol. 1882 **269**. Drei Lichtdrucke.

Reinick, R., Drei Umrisse nach Holzschn. von Dürer mit erklärendem Text und Gesängen. Zur Erinnerung an die Dürerfeier 6. April 1830 in Berlin.
Berlin. fol. 1830 **270**.

Spemann, W., Das Museum. Vergl. **122**.

Anon., Der Liebesbronnen. Holzschnittwerk von A. Dürer.
O. O. fol. o. J. **271**. Steindruckwiedergabe.

B.

Biographien.

Ahrend, H. C. vergl. **656**.

Anon., Albert Dürer.
Chemnitz. 8⁰. 1802 **272 a**. Spätere Auflage ibid. 8⁰. 1823 **272 b**.

Conway, W. M., Literary remains of A. Dürer . . . with transcripts from the Brit. Mus. Manuscripts and notes upon them by Lina Eckenstein (mit 14 Facsimiles der Mss. und Zeichnungen).
Cambridge. 8⁰. 1889 **273**.
Besprochen: von A. S.(pringer) in [5] XIII (1890) pp. 412/3 **274**; von G. Roethe in [33] I unter II, 5 Nr. 46 **275**.

Cust, L., A. Dürer. A study of his life and works. With many illustrations.
London. 8⁰. 1897 **276**. Zusammengesetzt aus **827** und **1085**.

Eckenstein, L., A. Dürer (m. Abb.).
London. 16⁰. 1902 **277**. Miniaturwerkchen ohne Bedeutung.

Eye, A. von, Leben und Wirken A. Dürers.
Nördlingen. 8⁰. 1860 **278**. Besprochen in [26] 1860 pp. 423/4 **279**. Zweite Aufl. Nördlingen. 8⁰. 1869 **280**. Vergl. **445/8**.

Eye, A. von, A. Dürers Leben und künstlerische Thätigkeit in ihrer Bedeutung für seine Zeit und für die Gegenwart; mit einer Heliogravüre . . . und einer Chromographie.

Wandsbeck. fol. 1892 **281**. Angezeigt in [33] IV unter I, 11 Nr. 174 **282** Besprochen von F. Fuhse in den «Mittheilungen des Vereins für Nürnberger Geschichte», 10 pp. 283—4 **283**.

Galichon, E., A. Dürer, sa vie et ses œuvres (m. Abb.).

Paris. 4⁰. 1860 **284**. Im Wesentlichen schon enthalten in [12] VI (1860) pp. 193—213 **285**; VII (1860) pp. 24—32 **286** und pp. 74—96 **287**; und VIII (1860) pp. 5—29 **288**. Es enthält eine Chronologie der Stiche.

Grimm, H., A. Dürer.

Berlin. 8⁰. 1866 **289** als Bd. 16 von Virchow und Holtzendorffs «Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge».

Heath, R. F., A. Dürer.

London. 8⁰. 1881 **290**.

Heaton, Mrs. C., History of the Life of A. Dürer . . . with a translation of his letters and Journals and some account of his works.

London. 8⁰. 1869 **291**. Besprochen von Thausing in [6] V (1870) pp. 157—8 **292**; in [23] 1869 p. 378 **293**; in [30] III (1869) p. 60 **294**. Neue Auflage: London. 8⁰. 1881 **295**.

Heller, J., Das Leben und die Werke A. Dürers. Vergl. **1088**.

Kaufmann, L., A. Dürer.

Köln. 8⁰. 1881 **296** als «Erste Vereinsschrift der Görres-Gesellschaft auf das Jahr 1881». Dürer in katholischer Auffassung. Besprochen von G. Kinkel in [6] XVI (1881) pp. 332—6 der sich über Dürers Glauben und über die Nemesis verbreitet **297**; in [5] IV (1881) pp. 316/7 **298**; in [30] VIII (1881) p. 373 **299**.

2. Aufl. = «Zweite verbesserte Auflage mit 1 Heliogravüre, 5 Lichtdrucken und 9 Holzschnitten». Freiburg i. B. 8⁰. 1887 **300**. Besprochen von H. Janitschek in [5] X (1887) pp. 425/6 **301**; von L. Keller in [8] XXII (1887) p. 263 **302**; von Dankó in «Literarische Rundschau für das katholische Deutschland» XIII (1887) Nr. 3 **303**; vergl. auch Thausing **536/7**.

Knackfuss, H., Dürer. Mit 134 Abbildungen von Gemälden, Holzschnitten, Kupferstichen und Zeichnungen.

Bielefeld und Leipzig. 8°. 1899 = 6. Auflage **304**.

Die erste Aufl. erschien 1895 mit nur 48 Abb. und in einem Bd mit Holbein **305**. Besprochen von Gurlitt in [33] VIII (1891) unter I 9, Nr. 181 **306**. Die 2. und 3. Aufl. erschienen 1895 mit 127 Abb. ohne den Holbein **307**, **308**. Die 4. Aufl. erschien 1896 **309**, die 5. 1897 **310**, beide mit 134 Abb. und alle bei Velhagen und Klasing, Leipzig Bielefeld. Englische Ausgabe, übersetzt und verbessert von C. Dodgson, m. Abb. London. 8°. 1900 **311**.

Marguillier, A., A. Dürer: Biographie critique (24 Abb.).

Paris. 8°. (1902) **312** in Henri Laurens' Reihe von «Les grands artistes».

Merz, H., A. Dürer, der grosse deutsche Künstler.

Stuttgart. 8°. 1880 **313**. Besprochen in [16] 1880 p. 186 **314**.

Neumayer, A., Artisti Alemanni. Vita ed opere di A. Dürer tratte daglie Artisti Alemanni di Neu Mayr, Nob. di Flessen Seilbitz.

Venedig. 8°. 1822 **315**. Wie aus dem Titel ersichtlich bereits Venedig. 8°. 1819 in den «Artisti Alemanni dalla lettera A alla D inclus.» abgedruckt **316**. (Im «South Kensington Catal. of Books on Art» erscheint das Werk richtig II, 1458 unter Neumayr und nochmals I, 458 falsch unter Dürer wo es einem N. Marij zugeschrieben und 1823 datirt wird). Selten; umfasst drei Hefte der Artisti Alemanni und ist eingetheilt 1 = Biographie 55 S. 2 = Katalog der Werke nach Städten geordnet: Dürer's Veröffentlichungen, etc. 70 S. 3 = Uebersetzung des Tagebuchs, der Pirkheimerbriefe und des Bartsch Katalogs. Liste von 73 Bildnissen Dürers und 14 Medaillen auf ihn. Liste der Schüler und Copisten.

Nagler, G. C., A. Dürer und seine Kunst. Mit Portrait.

München. 8°. 1837 **317**. In Naglers berühmten Lexikon nimmt Dürer die Seiten 501—553 des III. Bdes (München 1836) ein **318**.

Roth, J. F., Leben A. Dürers.

Leipzig. 8°. 1791 **319**.

Schöber, D. G., A. Dürers . . . . Leben, Schriften und Kunstwerke, aufs neue und viel verständiger, als von andern ehemals geschehen, beschrieben.

Leipzig und Schleiz. 8°. 1769 **320**.

Scott, W. B., A. Dürer; his life and works, including autobiographical Papers and a complete Catalogue. With six etchings by the author and other illustrations.

London. 8⁰. 1869 **321**. Besprochen von Thausing in [6] V (1870) p. 158 der es sehr verdammt **322**; in [2] 1870 p. 111 **323**; in [23] 1869 p. 378 **324**; in [30] III (1869) p. 60 **325**.

Springer, A, A. Dürer (m. Abb.).

Berlin. 8⁰. 1892 **326**. Angezeigt in [15] IV (1891) p. 72 **327**; in [33] IV unter I 11, Nr. 171 **328**. Besprochen von F. F. L.(aban) in [5] XVI (1893) pp. 132–6 **329**; von Ch.(mclarz) in [31] IV (1892) pp. 54–5 **330**; von H Janitschek in der «Nation» Bd. 9 pp. 206–210 **331**; von dems. im «Literarischen Centralblatt»; 1892 pp. 56–8 **332**; von V. Valentin im «Deutschen Wochenblatt», 1894, VII p. 359 **333**; von K. Domanig im «Oesterreichischen Literaturblatt» I pp. 18–22 **334**; von F. Fuhse in den «Mittheil. d. Vereins f. Nürnberger Geschichte» X pp. 285–9 **335**; in Nr. 263 der Berliner «National-Ztg.» auf das Jahr 1892 **336**; in den «Preussischen Jahrbüchern» Bd. 71 pp. 529–537 **337**. Vergl. auch **1207/8** und F. Rieffel-Kastel «A. Springers litterarischer Nachlass» in der «Frankfurter Zeitung» Nr. 70 vom Jahrgang 1892 **338**, sowie T. de Wyzewa «A. Springer et les Ecrits de Dürer» in [24] 1892 pp. 36–7 **339**.

Thausing, M., Dürer, Geschichte seines Lebens und seiner Kunst (m. Abb.).

Leipzig. 8⁰. 1876 **340**. Angezeigt in [8] XI (1876) p. 140 **341**; Besprochen von Lippmann in [5] I (1876) pp. 294–9 **342**; von O. Eisenmann (m. Abb.) in [6] XI (1876) pp. 193–201 **343** und pp. 271–8 **344**; von E. Müntz (m. Abb.) in [13] XIV (1876) pp. 255–272 **345** und pp. 519–537 **346**; von Engelhardt; vergl. **409/410**; von R. Bergau in [26] 1876 pp. 119–122 **347**. Bemerkenswerthe ungezeichnete Besprechungen erschienen auch in den 1876er Jahrgängen des Londoner «Athenaeum» **348**, «Quarterly Review» **349** und der «Times» **350**.

Zweite Aufl.: Leipzig. 8⁰. 1884. 2 Bde. (das Register oft für sich gebunden als 3. Bd.) **351**. Angezeigt in [8] XIX (1884) p. 331 **352**; auf dem Umschlag von [25] Jhrgg. 1884 **353**. Besprochen von A. S.(pringer) in [8] XIX (1884) pp. 147/8 **354**; in [30] X (1884) p. 19 **355**.

Französische Ausgabe — übersetzt (mit Zusätzen) von G. Gruyer (75 Abb.) Paris. 8⁰. 1878 **356**. Angezeigt in [8] XI (1876) p. 401 **357**. Besprochen von C. Eph.(russi) in [24] 1878 p. 214 **358**. Vergl. auch **469**.

Englische Ausgabe — (übersetzt und) herausgegeben von Fred. A. Eaton, London. 8⁰. 1882. 2 Bde. **359**. Besprochen von J. B. Wemsill in [17] 1882 II p. 260 **360**. Vergl. auch **458**.

Wackenroder, vergl. **676**.

Weber, A., A. Dürer, sein Leben, Wirken und Glauben.

Regensburg. 8°. 1893 **361**;

Zweite Aufl. ibid. 8°. 1894 **362**. Hauptzweck des Buches ist D. als unerschütterlichen Katholiken hinzustellen! Besprochen von Lange, vgl. **532**; in [32] VI p. 350 **363**; von Lochner von Hüttenbach in der «Literarischen Rundschau für das kathol. Deutschland» XX pp. 200—1 **364**; in den «Stimmen aus Maria Laach» XLVI p. 221 **365**; von Ph. Schneider in «Der Katholik» 1894 I, pp. 284—5 **366**; von F. Koch in «Studien u. Mittheil. aus den Benedictiner- und Cistercienser-Ord.» 1894 pp. 139—140 **367**. Angezeigt von Gurlitt in [33] V (1894) unter I 9, Nr. 180 **368** und von G. Kawerau ibid. unter II 6. Nr. 200 **369**. Vergl. auch Vermeulen in den «Historisch-politischen Blättern» Bd. 113 pp. 382—4 **110**.

Weise, A., A. Dürer und sein Zeitalter. Ein Versuch von Dr. Adam Weise, Privatlehrer bei der Universität Halle. Portrait.

Leipzig. 4°. 1819 **370**. Enthält ein interessantes Verzeichnis der damals dem Dürer zugeschriebenen Gemälde.

Ungünstig besprochen von Schorn in [18] 1821 pp. 117—119 **371**.

Zucker, M., Albrecht Dürer.

Halle. 8°. (1899—1900) **372** als eine der «Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte». XVII. Jahrgang, Vereinsjahr 1899—1900, neigt es dazu den entgegengesetzten Standpunkt von Kaufmann und Weber zu stark zu betonen. Besprochen von G. von Bezold in [25] 1900 pp. 42—54 (m. Abb.) **373**; von Z.(immermann) in [9] XII (1901) pp. 390—1 **374**; in [16] 1900 pp. 173—4 **375**; in den «Beiträgen zur bayerischen Kirchengeschichte» VI (Erlangen, 1900) p. 143 **376**; von M. Friedländer in der «Deutschen Literaturzeitung» 1900 Nr. 47 **377**.

C

Material zur Lebensgeschichte etc.

C 1

(Frühe biographische Notizen).

Doppelmayr, Historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, etc.

Nürnberg. fol. 1730. Dürer als Mathematiker auf pp. 153—5 **378**,

als Künstler auf pp. 182—190 **379**. Interessant durch seine Hinweise auf gleichzeitige Berichte, besitzt jedoch nicht allzuviel eigene Bedeutung.

Knorr, G. W., Allgemeine Künstlerhistorie etc.

Nürnberg. 4⁰. 1759 **380**. D. ist der 10te Künstler der behandelt wird: die Lebensbeschreibung füllt die pp. 21—30; von pp. 31—92 folgt der Katalog «Alberti Dureri Opera Omnia» (= Kupferstiche u. Holzschnitte der Silberradschen Smlg.) **381**.

Neudörfer, J., Nachrichten über Künstler und Werkleute.

Wien. 8⁰. 1875 **382**. Als Nr. 10 der «Quellenschriften etc.» herausgegeben von Lochner. Dürer = auf pp. 131—3. Besprochen in [30] V (1874—5) p. 408 **383**. Mehrere alte Abschriften von Neudörfers Hs. (ao. 1547) existiren, z. B. eine im kgl. Kupferstichkabinet zu Dresden **384**. Campe hatte bereits eine in seinen «Collectanea» (Nürnberg, 1828) abgedruckt **385**. Vergl. auch [18] 1829 pp. 327 **386** und ebenda p. 400 **387**. Ferner veröffentlichte Andresen die besonders betr. Dürer veränderte Abschrift eines alten Copisten in [1] XII (1866) pp. 50—3 **388**. Neudörfers Bericht ist nicht eben allzu werthvoll.

Quadt von Kinckelbach, M., Teutscher Nation Herligkeit.

Köln. fol. (?) 1609 **389**. Der Passus über D. enthält die Grundlage für die Tradition (p. 426) das D. nach dem Meister W. copirt habe (umgekehrt ist's wahr); ferner erzählt er eine Geschichte über D.'s Betrachten von Lochners Altar. Vergl. [32] VI (1893) pp. 197/8 **390**.

Sallet, A. v., Vasari über Dürer.

Görlitz. 8⁰. (1868) **391**. Sonderdruck aus Bd. 45 des «Neuen Lausitzischen Magazins» **392**. Besprochen in [11] I (1868) p. 364 **393**. Sallet druckt leider nur die Hauptstellen Vasaris über Dürer ab, nicht z. B. die bei Tizian, Pontormo, A. del Sarto, etc. Etwa alle Vasari-Ausgaben hier anzuführen wäre natürlich überflüssig.

Sandrart, J. von, Teutsche Akademie.

Nürnberg. fol. 1675—9 **394**. Dürer = auf pp. 222—9 des I. Bdes. Sandrart schliesst die Stelle über Agnes aus Pirkheimers Brief an Tscherte (irrthümlich dem Hartmann zuertheilt) und drei Passus aus Erasmusbriefen ein.

Spätere Ausgabe: Nürnberg. fol. 1768—75 **395**. Lateinische Ausg.: Nürnberg. fol. 1683 **396**.

C 2

(Zeitschriftenessays, etc.).

Anon., Albert Dürer.

Im «Foreign Quarterly Review» XI, 21 vom Jan. 1833 397. (London? Auch als Sonderdruck? 398).

Anon., Great Masters of Art. A. Dürer (m. Abb.).

In [23] 1851 pp. 141—4 399 und ibid. pp. 193 6 400.

Anon., Von dem Leben und den vorzüglichsten Werken Meisters A. Dürer. Neujahrsgabe für die Besucher des Handwerksaales zu Safran (m. 2 Steindrucken und 1 Holzschnitt).

Basel. fol. 1855 401.

Anon., Albert Dürer: with Something of Early Printing and Engraving.

In «Colburn's new monthly Magazine». London. June 1863 402.

Anon., Pintores germanicos (enthält Dürer und Holbein: 79 pp.).

Madrid. 8⁰. 1898 403.

Chesnau, E., A. Dürer.

In «Revue des Deux Mondes». Decemberheft 1881, Paris 404.

Daun, Dürer.

Düsseldorf. (8⁰.? 1900?) 405 als Heft der «Projectionsverträge zu Laternenbilder aus der Kunstgeschichte».

Disselhoff, J., A. Dürer, Luthers Freund und Mitstreber (m. Abb.).

Kaiserswerth. 12⁰. 1894 406, = eine zweite Auflage (die erste habe ich nicht ausfindig machen können 407). Angezeigt in [33] IV (1892/3) unter I 11, Nr. 175 408.

Engelhardt, A. Dürer.

In [16] 1877 pp. 161—173 409 und ibid. pp 178—191 410.

Fairholt, F. W., A. Dürer, his works, his compatriots and his times (m. Abb. vom Verfasser).

In [23] 1855 pp. 1—4 411 und ibid. pp. 61—3 412 pp. 82—4 413 und pp. 122—4 414.

F i e r e n s - G e v a e r t, H., A. Dürer au Musée du Louvre (m. Abb.).

In [17] 1894 III pp. 59—66 **415**. Enthält gute Reprod. der Stiche B. 26, 28, 40, 41, 58 und 73 und bespricht das Aquarellbildniss eines alten Mannes.

F l e m i n g, A., A. Dürer (m. 23 Abb.).

In «The English Illustrated Magazine». London 1890. pp. 567 bis 588 **416**.

G r i m m, H., A. Dürer.

In «Zehn ausgewählte Essays zur Einführung in die moderne Kunst». Berlin. 8⁰. 1871 **417**.

H a y m e r l e, F. v o n, A. Dürer: nach verschiedenen Autoren.

Wien. 8⁰. 1888 **418** als 3. Kapitel (pp. 13—21) in «Biographische Charakterbilder . . . .» Unbedeutende Kleinigkeit.

K l e i n, A., (edidit) Leben und Bildnisse der grossen Deutschen.

Mannheim. fol. 1787 **419**. Dürer ist im 2. Band enthalten. Ungünstig besprochen von Murr in seinem «Neuen Journal». Theil I, pp. 375—7 (Leipzig. 8⁰. 1798). **420**.

K n a c k f u s s, H., A. Dürer (m. 48 Abb.).

In den «Neuen Monatsheften des Daheim». Februar 1887 pp. 617 bis 657 **421**. Vergl. **304**. Besprochen in [16] 1887 p. 80 **422**.

K u g l e r, F., A. Dürer, seine Vorgänger und Nachfolger. Eine Skizze.

In [34] IV (1836) pp. 58—60 **423**, pp. 67—70 **424**, pp. 73—76 **425**, pp. 84—86 **426**, pp. 93—94 **427**, pp. 98—100 **428**, pp. 105—110 **429**, pp. 121—124 **430**, pp. 129—131 **431**, pp. 142—144 **432**.

L o c h n e r, G. W. K., Lebensläufe berühmter . . . . Nürnberger (m. Abb.)

Nürnberg. 8⁰. 1861 **433**. Dürer, mit Bildniss, auf pp. 4—6 nicht wichtig.

L u t h a r d t, C. E., A. Dürer. Zwei Vorträge. Portrait.

Leipzig. 8⁰. 1875 **434**. Angezeigt von A. R.(osenberg) in [8] XI (1876) pp. 368/9 **435**. Besprochen in [16] 1875 pp. 158—9 **436** und von «E.» ibid. 1876 pp. 106—111 **437** und 117—122 **438**.

Luthardt, C. E. (und F. Ahlfeld), H. Sachs und A. Dürer, Lebensbilder aus Nürnberg (m. Abb.).
Leipzig. 8⁰. 1875 439.

Maar, J., Ueber A. Dürer.
?. 8⁰. ? 440. Auf pp. 140—152 einer Zeitschrift? oder eines Buches? Eine Rede zu Ehren Dürers?

Mayer, M. M., A. Dürer . . . gleichzeitigen, z. Th. noch unbekannten Nachrichten entnommen und den Verehrern Dürers bei Enthüllung seines Denkmals gebracht.
Nürnberg. 8⁰. 1840 441.

Meissner, Fr. H., A. Dürer ein Künstlerbildniss (m. Abb.).
In «Westermanns illustr. deutsche Monatshefte». Jahrgg. 1896 pp. 647—660 442 und 710—725 443.

Melinat, G., Drei Meister religiöser Kunst: I. Dürer.
In «Aus der Schule für die Schule» XI (1899) pp. 300—305 444.

Merz, H., Das Leben und Wirken Dürers (m. Abb.).
In [16] 1862 pp. 1—13 445, 17—31 446, 40—48 447 und 54—56 448.

Meyer, C., Chronik der Familie Dürer (m. Bildniss).
In «Ausgewählte Selbstbiographien aus dem 15.—18. Jhdt.» (Leipzig. 8⁰. 1897) pp. 21—40 449. Daraus «Dürers Hausfrau» im «Berner Bund» (?) Nr. 185 450. Meyer ist einer derjenigen, der sich in der Agnesfrage nicht von Thausing irreleiten liess.

Peacock, N., A. Dürer (m. 7 Abb.).
In «The Connoisseur» Nr. 13. Bd. IV, pp. 3—8 (London, Sept. 1902) 451.

Retberg, R. von, Nürnbergs Kunstleben . . .
Stuttgart. 8⁰. 1854 452. Ueber Dürer = pp. 106—135; enthält ein Verzeichniss der Werke, die sich damals noch in Nürnberg befanden.

Riehl, B., Dürers Kunst für's Haus (m. Abb.).
Auf pp. 121—146 von «Deutsche und italienische Kunstcharaktere». (Frankfurt a./M. 8⁰. 1892) 453. Angezeigt in [33] IV (1892/3) unter I 11, Nr. 196 454; ibid. V (1894) unter I 9, Nr. 179 455; das Werk besprochen in «Westermanns ill. deutsche Monatshefte.» 75, p. 267 456 und im «Literarischen Centralblatt» 1893, p. 604 457.

Robinson, L. G., A. Dürer (m. Abb.).
In [23] 1882 pp. 277—280 **458.** Im wesentlichen eine Besprechung von Ephrussi **1004** und Thausing **359.**

Sayous, E., Durer et Holbein portraitistes.
In der «Bibliothèque universelle et Revue Suisse» Bd. 63 (1894) pp. 293—309 **459.**

Schmidt, W., A. Dürer.
Nr. 7 des I. Bdes. von Dohmes «Kunst und Künstler». (Leipzig. 4⁰. 1877) **460.**

Springer, A., Dürers Entwickelungsgang.
Nr. 2 des II. Bdes der «Bilder aus der neueren Kunstgeschichte» (2. Aufl. Bonn. 8⁰. 1886; die erste Aufl. enthielt diesen Aufsatz noch nicht) **461.** Einer der geistvollsten und anregendsten Essays über Dürer; **326** bietet sich als eine Erweiterung dieser Arbeit dar.
Besprochen von Janitschek in [5] X (1887), pp. 318/9 **462**; von J. Lessing in [6] XXII (1887), p. 346 **463.**

Stark, K. B., A. Dürer und seine Zeit.
In der «Germania» für das Jahr 1858 (?) pp. 625—679 **464.** Auch als Sonderdruck erschienen **465.**

Stein, A., A. Dürer ein Lebensbild.
Im «Historischen Jahrbuch» XIII (1892/3) pp. 663 u. ff. **466.**

Thode, H., A. Dürer. Ein Beitrag zur Charakteristik seiner Kunst.
Bayreuth. 8⁰. 1888 **467.** 51 Seiten. Bereits vorher in Heft VII bis VIII der «Bayreuther Blätter» auf das Jahr 1888 erschienen **468.**

Véron, E., A. Dürer (m. Abb.).
In [17] 1873 III pp. 151—160 **469.** Im Wesentlichen eine Besprechung von **225** und **356.**

Vischer, R., A. Dürer und die Grundlagen seiner Kunst.
Auf pp. 156—293 der «Studien zur Kunstgeschichte». (Stuttgart. 8⁰. 1886) **470.** Der folgende Aufsatz behandelt Wolgemuth. Angezeigt auf einem der Umschläge des II. Bdes. von [25] 1887—9 **471.**

Weickert, Dürer im Munde seines Volkes.
Nürnberg. 8⁰. 1840 **472.**

Woltmann, A., A. Dürer.

Auf pp. 475—485 des V. Bdes. der «Allgemeinen deutschen Biographie» (Leipzig. 8⁰. 1877) 473. Der Aufsatz, den ich wegen des Ruhmes des Verfassers hier aufnahm, gehört aber nicht zu Woltmanns besten Arbeiten.

C 3

(Dürers Beziehungen zu Künstlern und Anderen seiner Zeit).

Colvin, S., A. Dürer: his teachers, rivals and followers (m. Abb.).

In [2] 1877 pp. 2—11 474, 22—27 475, 38—44 476, 54—63 477, 70—78 478, 86—91 479, 102—109 480, 118—125 481, 134—149 482, 150—157 483, 166—168 484 und 182—190 485. Behandelt besonders die zeitgenössischen Kupferstecher und ihr Verhältniss zu Dürer.

Kugler, vergl. **423—432.**

Bauch, A., Ein vergessener Schüler A. Dürers (m. Abb.).

In [25] 1896, pp. 3—15 486.

Baldung.

Baumgarten, F., Hans Baldung in der Nachfolge Dürers (m. Abb.).

In [9] XIII (1902) pp. 166—170 487.

Thausing, vergl. **1260.**

Barbarj.

Ephrussi, C., Jacopo de' Barbarj (m. Abb.).

In [13] XIII (1876) pp. 371—382 488. Besonders über sein Verhältniss zu Dürer.

Canditto, Comte A. E. de, J. de' Barbarj et A. Dürer (m. 2 Bildnissen).

Brüssel. 8⁰. 1881 489. Nach C. hätte Dürer in den Jahren 1490—4 zweimal Lüttich besucht und Italien erst nach 1496 gesehen. Er glaubt betr. Agnes der Ueberlieferung. Angezeigt in [22] IV (1882) p. 10 490.

Haendcke, B., Dürers Beziehungen zu J. de' Barbarj, Pollajuolo und Bellini (m. Abb.).

In [4] XIX (1898), pp. 161—170 491.

Justi, L., J. de' Barbarj und A. Dürer.

In [5] XXI (1898), pp. 346—374 492 und 439—458 493. Erschien auch 1897 als Bonner Dissertation 494. Stellt die bisherige Meinung auf den Kopf. Barbarj soll nur von Dürer gelernt haben, dieser nicht von jenem beeinflusst worden sein. Vor 1503 soll keine Begegnung stattgefunden haben.

Cyriacus.

Jahn, O., Cyriacus von Ancona und Albrecht Dürer.

Auf pp. 333 u. ff. von «Aus der Alterthumswissenschaft: Populäre Aufsätze» (?. 8⁰. 1868) 495.

Barbarelli.

Thausing, M., Giorgione und Ariosto, Tizian, Palma und Dürer.

Auf pp. 321—331 der «Wiener Kunstbriefe» (Leipzig. 8⁰. 1884) 496. Bereits zuvor in der Wiener «Neuen Freien Presse» vom 4. Aug. 1882 erschienen 497.

Goethe.

Grimm, H., Goethe und Dürer.

Auf pp. 61—77 des II. Bandes von «Ueber Künstler und Kunstwerke» (Berlin. 8⁰. 1867) 498. Mit dem hässlichen Ausfall auf Waagen.

Vergl. auch 160, 161.

Gossaert.

Woltmann, A., Dürer und Mabuse in Prag.

Kap. II in «Aus 4 Jahrhunderten niederländisch-deutscher Kunstgeschichte» (Berlin. 8⁰. 1878) 499.

Heller.

Cornill, O., Jacob Heller und A. Dürer. Beitrag zur Sitten- und Kunstgeschichte Frankfurts a. M. um 1500 (m. Abb.).

Frkft. a./M. 4⁰. 1871 500.

Besprochen in [11] V (1873) pp. 91—2 501; von F. S. in [26] 1872 pp. 138—139 502; in [30] IV (1872) p. 225 503.

Holbein.

Woltmann, A., Holbein neben Dürer.

In [16] 1864 pp. 60—70 **504**.

Sayous, E., vergl. **459**. Grimm, H., vergl. **754**.

Strzygowski, vergl. **904**.

Meister des Amsterdamer Kabinets.

Hachmeister, C., Der Meister des Amsterdamer Kabinets und sein Verhältniss zu Dürer.

Berlin. 8⁰. 1897 **505**. Dürer soll Abhängigkeiten vom Mstr. d A. K. zeigen und auf Grund dieser Hypothese wird letzterer mit Pleydenwurf identifizirt. Besprochen von Friedlaender in [7] IX (1898) pp. 246—7 **506**.

Meister der Bergmannschen Offizin.

Weisbach, W., Der Meister der Bergmannschen Offizin und A. Dürers Beziehungen zur Basler Buchillustration (m. Abb.).

Strassburg. 8⁰. 1896 **507** als 6. Heft der «Studien zur deutschen Kunstgeschichte». Besprochen von Friedlaender in [5] XIX, pp. 383 bis 389 **508**; von H. A. Schmid in der «Deutschen Literaturzeitung» 1896/7 pp. 204—5 **509**; von E. Braun im «Fränkischen Kurier» 1896 Nr. 434 **510**.

Rosa.

Ruskin, J., Durer and Salvator.

In «Modern Painters» Part IX Ch. IV **511**. Auf Dürer kommt Ruskin auch zu sprechen in den «Ariadne Florentina» Vorlesungen «IV **512** und V, Appendix Article II, Detached Notes II **513** and III» **514**.

Santi.

Grimm, H., Dürer und Raphael.

Auf pp. 56—7 des II. Bandes von «Ueber Künstler und Kunstwerke» (Berlin. 8⁰. 1867) **515**.

Sell, K., Rafael und Dürer als religiöse Maler; ein Vortrag.

Darmstadt. 8⁰. 1881 **516**. Besprochen in [16] 1881 p. 95 **517**.

Knorr, G. W., vergl. **681**.

Vasari-Sallet, vergl. **391/2**.

Schongauer.

Burckhardt, D., vergl. **602**

da Vinci.

Schorn, L., vergl. **836**.

Strzygowski, J., vergl. **904**.

v. d. Weijden.

(Wittert, A. v.) Les tapisseries de Liège à Madrid, etc.

Lüttich. 8°. 1876 **518**. Besprochen von Sträter in [8] XII (1877) pp. 385—6, wo er gegenüber Wittert ganz richtig behauptet, diese Tapeten seien nicht nach R. v. d. Weijden gewirkt (den Dürer dann in seiner Apokalypse copirt hätte), sondern viel später und mit Anlehnung eben an die Dürer Holzschnitte **519**; von Wauters in [17] 1876 IV, p. 70 (m. Abb.) **520**; von A. D. in [24] 1878, p. 7 **521**.

Wenzel von Olmütz.

Vergl. Thausing und Lehrs **1189—1190** und **1212/3**.

Wolgemuth.

Anon., Dürer und sein Lehrer Wohlgemuth (m. Abb.).

In der Antiquitäten-Zeitung (Stuttgart) Nr. 51 auf das Jahr 1901 **522**.

Marggraff, R., Erinnerungen an A. Dürer und seinen Lehrer M. Wolgemuth. Eine Festgabe zur Enthüllungsfeier der Dürerstatue, Nürnberg, 21. Mai 1840.

Nürnberg. 8°. 1840 **523**.
Vergl. auch **1189—1190** und **1212/3**.

Zeitblom.

Haendcke, B., Zeitblom und Dürer.

In [25] II (1887—9), pp. 169—170 **524**.

C 4

(Dürers religiöse Anschauungen).

Vergl. auch die Besprechungen von Kaufmann, Weber, Zucker und Lange-Fuhse.

Dankó, A. Dürers Glaubensbekenntniss.

In den «Tübinger theologischen Quartalschriften» 70tes Jahr (1888) pp. 240—286 525. Wohl der wichtigste Aufsatz, der den Standpunkt vertritt, dass Dürer als fester Katholik lebte und starb.

Dobbert, E., Dürer und die Reformation.

In den «Reden und Aufsätze» (Berlin. 8⁰. 1900) 526.

Grimm, H., Der Abgeordnete Reichensperger und die deutsche Kunst.

In «Preussische Jahrbücher» 37. pp. 92—93 527 und 642—650 (Berlin. 8⁰. 1876) 528. Ueber Dürers Glauben; zugleich der Wunsch ausgesprochen, seine Zeichnungen möchten veröffentlicht werden. Besprochen als Entgegnung von Reichensperger in der «Kölnischen Volkszeitung» Nr. 43 auf das Jahr 1876 529.

H. G. O., Die religiöse Kunstrichtung A. Dürers. Eine Prüfung der Ansichten des Herrn von Retberg.

Wien. 8⁰. 1854 530.

Kalkoff, P., Zur Lebensgeschichte Dürers.

In [5] XX (1897) pp. 443—463 531. Der Verfasser sucht den Nachweis zu führen, dass Dürer in den Niederlanden mit ausgesprochenen Lutheranern verkehrte und zuletzt vor den Agenten der Inquisition floh

Kinkel, O., vergl. **297**.

Lange, K., War Dürer ein Papist.

In den «Grenzboten» (Berlin. 8⁰. 1896) 532. Eine äusserst scharfe Kritik von 361 mit dem Nachweis, dass Dürer im Wesentlichen Lutheraner war.

Reichensperger, A., Ueber Deutsche Kunst mit besonderer Beziehung auf Dürer und die Renaissance.

Köln a./Rh. 8⁰. (?) 1876 533.

Sträter, A., (Ueber Dürers religiöse Ansichten, etc.).

In der «Literarischen Rundschau» Aachen 1881 p. 201 534 und den münchener «Historisch-politischen Blättern» 1875 I, pp. 284 u. ff. 535.

Thausing, M., Dürer und die Reformation.

Auf pp 99—117 der «Wiener Kunstbriefe» (Leipzig. 8⁰. 1884) 536. Bereits zuvor in der «Wiener Neuen Freien Presse» vom 25. Oct. 1881 erschienen 537.

Weber, A., Zur Streitfrage über Dürers religiöses Bekenntniss.

In «Der Katholik» 1899 pp. 322—333 538 und 410—427 539. Vergl. hierzu die «Linzer christlichen Kunstblätter» XL (1900), p. 126 540.

Zucker, M., Dürers Stellung zur Reformation.

Erlangen. 8⁰. 1886 541. Energische Vertretung der lutherischen Seite.

Besprochen von L. Keller in [8] XXII (1887) pp. 264—5 542. Vergl. auch «Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte», hrsgb. von Th. Kolde, 1895 pp. 275—280 543.

C 5

(Sammlungen, Sammler, Kataloge).

Aachen.

Straeter, vergl. **197**.

Berlin.

(Lippmann, F.) Catalog der Ausstellung neu erworbener Zeichnungen von A. Dürer im Berliner Kabinet, Nov. 1877.

Berlin. 8⁰. 1877 544. Mit Einleitung von Lippmann: Die Zeichnungen stammten aus der Posonyi Smlg.

Posonyi, A., Catalog der . . . A. Dürer Sammlung.

München. 8⁰. 1867 545. Die berühmte Smlg. wurde am 11. Nov. 1867 u. ff. Tage versteigert. Posonyi versah den Katalog mit Bemerkungen. Die Smlg gelangte über Paris in das Berliner Kabinet. Vergl. auch [35] XII (1867) p. 292 546.

Vergl. auch **168**, **267** und **1281**, **2**.

Braunschweig.

Hausmann, jetzt Blasius, vergl. **1086**.

Frankfurt a. M.

(Pallmann, H.) Katalog der Ausstellung der Kupferstiche und Holzschnitte von A. Dürer aus der H. A. Cornill-d'Orville'-schen Sammlung, veranstaltet vom Freien Deutschen Hochstifte Mai—Juni 1889.

Frankfurt a/M. (1889) 547. Die Ausstellung umfasste auch Photographien nach Gemälden, Zeichnungen, etc., sowie Material zur Beleuchtung der Biographie. V. Valentin besprach sie in [5] XII (1889) pp. 400–402 548. Die Sammlung wurde am 14.—15. Mai 1900 bei Gutekunst zu Stuttgart versteigert und es erschien das übliche Quart-Versteigerungsverzeichniss 549.

Ebrard, F., Die Schenkung der Cornill'schen Dürerbibliothek an die Frankfurter Stadtbibliothek.

In der «Frankfurter Zeitung» auf das Jahr 1900, Nr. 147 550.

Meder, J., vergl. **777**.

Hamburg.

Vergl. **229/230**.

Leipzig.

Ackermann, W., (Versteigerungsverzeichnisse seiner Sammlungen).

Leipzig, 8⁰. 1844 551 und ibid. 8⁰. 29. März 1853 552. Vergl. [19] 1853 pp. 68 553 und 166 554 mit Preisangaben; vergl. 1080.

London.

(Burlington Fine Arts Club), Dürer und Leiden. Exhibition-Catalogue.

London. 8⁰. 1869 555. Die Ausstellung besprochen in [23], 1869 p. 209 556.

(Grahl, A.), Collection of Drawings. Dürer. Sold at Auction at Sotheby's Apr. 27/8 1885.

London. 8⁰. 1885 557. Vergl. darüber [20] pp. 157/8 558.

München.

Helbing, H., A. Dürer. XXXIII. Lager-Katalog.

München. 8⁰. (1900) 559. 791 Nrn. (768 davon Einzelblätter) mit Preisen.

Reber, F. von, Churfürst Maximilian I. von Bayern als Gemäldesammler. Rede gehalten in d. öffentl. Sitzung d. bayerischen Akad. d. Wissenschaften.

München. 4⁰. 1892/3 560. Besprochen von Neuwirth in dem «Oesterreichischen Literaturblatt» III (1894) pp. 339—340 561. Ein zweiter Aufsatz (ebenfalls in den Abhandlungen genannter Akad., enthalten 562 und 1892 als Sonderdruck erschienen) v. Rebers behandelt ein Inventar vom Jahr 1598 und die münchener Dürers 563.

Retberg, R. von, vergl. **1132.**

New-York und Boston.

Koehler, S. R., vergl. **1115** und **1117**.

Nürnberg.

Springer, A., Die Inventare der Imhof'schen Kunstkammer zu Nürnberg.

In [27] V (1860) pp. 352—7 564. Wie Springer später selbst schrieb, sind sie nur mit Vorsicht zu gebrauchen.

Anon., Die zur Feier des 400jährigen Geburtstages A. Dürers im germanischen Museum veranstaltete Ausstellung (Katalog).

Nürnberg. 8⁰. 1871 565. Angezeigt in [26] 1871 p. 252 566.

Knorr-Silberrad, vergl. **380/1**.

Wessely, vergl. **1281—3.**

Paris.

Fierens-Gevaert, vergl. **415.**

Simon, vergl. **178.**

Prag.

Neuwirth, J., Rudolf II. als Dürer-Sammler.

(Wien. 8⁰. 1893.) Artikel V in «Xenia Austriaca: Zur 42. Philologenversammlung», pp. 185—225 567.

Angezeigt (von Horcicka) in [29] XV (1894) p. 389 **568**. Besprochen von J. Golling im «Gymnasium» XII pp. 723–4 **569**.

Sigmaringen.

Lützow, C. v., vergl. **242**.

Wien.

(Smlg. F. J. Graf von Enzenberg) (Versteigerungskatalog Wawra 44, vom März 1879).

Wien. 8°. 1879 **570**. Enthielt eine schöne Dürersammlung mit dem Eoban Hesse.

Angezeigt in [21] I (1879) pp. 90–2 mit Facsimile des Hesse **571**.

Grasberger, H., Die Gemälde-Sammlung im K. Kunsthistorischen Hofmuseum zu Wien (m. Abb.).

Wien. 8°. 1892 **572**. Mit Besprechung der Dürer.

Sacken, E. von, vergl. **1063**.

(Smlg. Graf L. Paar) (Versteigerungskatalog Wien 1896, 20. Febr. u. ff.).

Wien. 8°. 1896 **573**. Mit einem Fragment Dürerhandschrift, bis dahin unbekannt.

Thausing, M., Hüsgens Dürer-Sammlung und das Schicksal von Dürers sterblichen Ueberresten.

In [6] IX (1874) pp. 321–3 **574** mit kleinerem Zusatz in [8] X (1875) p. 14 **575**. Die Sammlung mit einer Locke von Dürer gelangte in die Smlg. der Wiener Akademie. Ueber diese Locke vergl. auch [16] 1873 pp. 30/1 **576**. Ueber die Hüsgen-Smlg. vergl. ferner [24] 1873 pp. 158/9 **577**, [35] XVIII (1873) p. 167 **578** und ibid. p. 299 **579**.

Anon., (Verzeichniss der Dürer-Ausstellung im K. K. Oesterr. Museum 1871).

Wien. 8°. 1871 **580**. Die Ausst. umfasste 264 Nrn., darunter 103 Originalzeichnungen. Vergl. **649–653**.

Wiesbaden.

Ollendorff, D., vergl. **1129**.

C 6

(Dürer und die Antike).

Grimm, H., Der Einfluss griechischer Kunst auf Dürer.

Auf pp. 230—1 des II. Th. von «Ueber Künstler und Kunstwerke» (Berlin. 8⁰. 1867) 581. Das Colleoni-Pferd soll Dürers Vorbild für das Pferd auf B. 98 gewesen sein. Vergl. 1179/80.

Grimm, H., vergl. **1046**.

Lehrs, M., Zu Dürers Studium nach der Antike (m. Abb.).

In [29] II (1881) pp. 281—6 582. Auch als Sonderdruck 583. Ueber die Entstehung des Adam aus dem Apoll von Belvedere.

Thode, H., vergl. **1072**.

Wickhoff, F., Dürers Studium nach der Antike. Ein Beitrag zu seinem ersten venezianischen Aufenthalt (m. Abb.).

In [29] I (1880) pp. 411—429 584. Auch als Sonderdruck von 19 Seiten (m. Abb.) 585. Vergl. 582/3.

C 7

(Dürers Reisen).

Friedlaender, M., Dürers Reisen (m. Abb.).

In Spemanns «Museum» VII pp. 1—4 586.

Elsaß.

Leitschuh, F., Dürer im Elsass.

In «Das Kunstgewerbe im Elsass» (Strassburg. 4⁰. 1900/1) Bd. I pp. 101—108 587 und pp. 136—7 588.

Basel.

Burckhardt, D., A. Dürers Aufenthalt in Basel 1492—4. Mit 15 Textill. und 49 Lichtdrucktafeln.

München und Leipzig. 4⁰. 1892 589.

Besprochen von A. Schmidt in [5] XVI (1893) pp. 136—144 590; von G. Dehio im «Göttingische Gelehrte Anzeigen» 1892, Nr. 23 pp. 928—936 591; von L. Kaufmann in [32] V (1892) pp. 156—8 592; von W. Schmidt in [9] III (1892) pp. 537—543 m. Abb. 593;

von W. v. Seidlitz in der Beilage zur «Münchener Allgemeinen Zeitung» 1892, Nr. 145 **594**; von H. Janitschek im «Literarischen Centralblatt» 1892 pp. 574—5 **595**; von E. Lehmann in «Blätter für literarische Unterhaltung» 1892 pp. 809—810 **596**; in Grauerts «Historisches Jahrbuch» XIII p. 667 **597**. Angezeigt auf dem Umschlag von [25] (Anzeiger) Heft III des Bdes. für 1892 **598**; von Rieffel in [32] X (1897) p. 104 **599**; in [33] IV (1892/3) unter I, 11, Nr. 172 **600**. Vergl. ferner Friedländer in [9] IV (1893) p. 298 **601**. Vergl. **507**, **616**, **761**, **770**.

Fast alle Kritiken nehmen mit Burckhardt Dürers Aufenthalt in Basel an, geben ihm aber keineswegs darin Recht, dass er einen ersten Venezianischen Aufenthalt vor 1496 in Abrede stellt.

Burckhardt, D., M. Schongauer und seine Brüder in ihren Beziehungen zu Basel. Ein Beitrag zur Lebensgeschichte Dürers (m. Abb.).

In [4] XIV (1893) pp. 158—164 **602**. Vergl. auch **1028**.

Venedig.

Grimm, H., A. Dürer in Venedig (m. Phot. des Prager und des Lyoner Bildes).

In Th. VII u. VIII (= pp. 133—168) d. ersten Bandes von «Ueber Künstler und Kunstwerke» (Berlin. 8⁰. 1865) **603**, **604**. Vergl. auch pp. 224—5 des II. Bandes dieses Werkes **605**.

Kautzsch, R., Des Christoph Scheurl Libellus de laudibus . . . .

In [5] XXI (1898) pp. 286—7 **606**. Die sechs bedeutsamen auf Dürer bezüglichen Stellen befinden sich erst in der 2. Aufl. Leipzig 1508.

Lochner, G. W. K., Die Personennamen in A. Dürers Briefen aus Venedig.

Nürnberg. 8⁰. 1870 **607**. Besprochen von Thausing in [11] III (1870) pp. 240—246 **608**; in [26] 1871 p. 250 **609**; in [30] III (1870) pp. 258/9 **610**.

Neuwirth, J., Zur zweiten Reise Dürers nach Italien.

In [6] XXI (1886) pp. 87—92 **611**, 120—123 **612**, 170—172 **613** und 260—3 **614**. Besprochen von A. Pigeon in [13] XXXIII (1886) pp. 434—9 **615**.

Térey, G. von, A. Dürers venetianischer Aufenthalt 1494—5 (m. Abb.).

Strassburg. 4⁰. 1892 **616**. Zugleich Entgegnung auf **589**, das auch in der Venedig-Frage zu consultiren ist. Besprochen von A. Schmidt

in [5] XVI (1893) pp. 144—5 **617**; von «Fr. Lth.» in [9] IV (1893) pp. 189—190 **618**; von K. Lange in den «Grenzboten» (1894) II pp. 478—480 **619**; angezeigt in [33] IV (1892/3) unter I 11 Nr. 176 **620**.

Waagen, G. F., A. Dürer in Venedig.

In [6] I (1866) pp. 112—7 **621**.

Wickhoff, vergl. **584/5**. Schmidt, W., vergl. **793**.

Stein bei Laibach.

Anon., Notiz über Dürer in Stein bei Laibach.

In [35] IX (1864) p. 95 **622**.

Wittenberg.

Gurlitt, C., Zur Lebensgeschichte A. Dürers.

In [5] XVIII (1895) pp. 112—3 **623**. Ueber Dürers Arbeiten für den Churfürst Friedrich den Weisen zu Wittenberg 1503—5. Eine Notiz über die gleichen archivalischen Funde bringt [7] VI (1895) p. 336 **624**. Das ganze weiter ausgeführt findet man auf pp. 35—40 der Broschüre «Die Kunst unter Churfürst Fridrich dem Weisen» (Dresden 1897) **625**. Darauf bezieht sich eine Notiz in [24] 1895 pp. 173/4 **626**.

Schwaben.

Bach, M., A. Dürer in Würtemberg.

In der «Besonderen Beilage des Staatsanzeigers für Würtemberg» 1892 pp. 205—7 **627**.

Ephrussi, C., Un voyage inédit d'Albert Dürer (m. Abb.).

Paris. 8⁰. 1881 **628**. Bereits zuvor erschienen in [13] XXII (1880) pp. 512—529 (m. Abb.) **629**. Vergl. Ephrussi nach **1019**. Die Zeichnungen, auf denen sich diese hypothetische Reise aufbaut, werden heute dem Dürer aberkannt. Besprochen von Wessely in [5] IV (1881) pp. 466—8, kritiklos **630**; angezeigt in [24] 1881 p. 46 **631**.

Bamberg.

Heller, J., A. Dürer in Bamberg in den Jahren 1517, 1520 und 1521.

Bamberg. 8⁰. 1821 **632**.

Niederlande.

Böhmer, J. F., vergl. **723**.

Conway, W. M., Dürer's visit to the Netherlands.
In «The Fortnightly Review» Nr. 62 (1896/7) pp. 358—367 633.

Curtius, A., (Dürer in Aachen).
In der «Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins» Bd. 9 (1887) pp. 144 u. ff. 634.

Hegel, K., Der Einzug Karl V. in Antwerpen von A. Dürer gesehen, und von H. Makart gemalt.
In Sybels «Historische Zeitschrift» 1880, Bd. 44, pp 457 u. ff. 635.

Kinkel, G., Die Handschrift von Dürers niederländischem Tagebuch.
In [6] XIV (1879) pp. 382—6 636. Glaubt, dass die Hauersche Abschrift der codex unicus sei.

Verachter, F., A. Dürer in de Nederlanden (Bildniss).
Antwerpen. 8⁰. 1840 637.

C 8

(Dürerfeiern, Ehrenbezeugungen, Festreden, etc.)

Anon., (Notizen zu den 400jährigen Dürer-Jubiläumsfeiern).
In [35] XVI (1871) pp. 45 638, 153—4 639, 181—2 640, 184 641, 190 642, 198 643 und 222 644.

Anon., Zu A. Dürers Ehre (m. 2 Abb.).
Im «Sammler für Kunst und Alterthum in Nürnberg», Theil III pp. 24—33 (Nürnberg. 8⁰. 1826) 645. Ueber die Dürer-Gesellschaft, das Dürerhaus, Dürer's Grab.

Anon., Zu Dürers Ehre. Am. 7. April 1828. Säcular-Feier.
Nürnberg. 4⁰. 1828 646.

Anon., Gedenkbuch der 400jährigen Geburtstagsfeier A. Dürers in Nürnberg am 21. Mai 1871.
Nürnberg. 8⁰. 1872 647.

Anon., Die Feier des 6. April (1832) im Kunstverein zu Nürnberg.
In [18] 1832 p. 160 648. Mit einem Gedicht.

Anon., Die Dürer-(Centenar)Ausstellung im Oesterreichischen Museum.

In [30] III (1871) pp. 381—3 649. Andere Notizen über diese Ausstellungen, ibid. pp. 316 650, 337 651, 392 652 und 402 653.

Anon., Duerer-Fest im Verein der jüngeren Künstler zu Berlin.

In [34] I (1833) Nr. 17 pp. 129—131 654. Ibid. p. 135 «Französische Huldigung für A. Dürer» in der Form eines Gedichtes von X. Marmier 655.

Ahrend (Arend), H. C., Das gedechtniss der ehren . . . A. Dürers um eben die Zeit als er vor 200 jahren die Welt verlassen, . . . ans licht gestellt (m. Bildniss von Heckenauer).

Goslar. 8°. 1728 656.

Avenarius, F., (Der Dürerbund).

Im «Kunstwart» XV p. 509 (Sept. 1902) 657 Da diese Gründung auch eine Art Ehrenbezeugung in sich schliesst, sei die Notiz darüber hiermit aufgenommen. In den vorhergehenden Nrn. des «Kunstwart» wird sie öfters behandelt.

D. F. et alii., A. Dürers Feyer in Nürnberg. Dürer-Stammbuch. Dürer-Denkmal-Subskription.

In [18] 1828 pp. 77—9 658, 81—2 659, 121—3 660, 125—8 661, 133—5 662, 137—140 663, 145—7 664, 240 665 und 368 666.

Bergau, vergl. **718a.**

H(el)d, Ehrengedächtniss A. Dürers von einem kunstliebenden Klosterbruder. Herausgegeben von H . . . d.

Nürnberg. 8°. 1797 667. Bereits zuvor erschienen in der «Deutschland» VII pp. 59—73 668.

Hesse, E., Epicedion in funere A. Dureri, aetatis suae Pictorum omnium facile principis. Somnium de eodem. Epitaphia et alia quaedam. De eodem Monodia Thomae Venatorij (m. Titelbordüre).

(Nürnberg.) 8°. (1528) 669, sehr selten; ein Ex. befindet sich in der K. K. Hofbibliothek zu Wien. Das Epicedion wurde öfters abgedruckt.

Hübner, J., Albert Dürer. Festrede am Tage der Dürerfeier d. Dresdener Kunstgenossenschaft, d. 25. Juni 1871 gehalten . . zu Meissen.

Dresden. 8°. (1871) **670**. Die Feier auch angezeigt in [23] 1871 p. 207 **671** und oben **644**.

Imhof, vergl. **1296**. Levezow, K., vergl. **683**.

Maar, vergl. **440**.

Marggraff, R., Kaiser Maximilian I. und A. Dürer in Nürnberg. Ein Gedenkbuch für die Theilnehmer . . . des Maskenzugs . . in München am 17. Febr. und 2. März 1840.

Nürnberg. 8°. 1840 **672**. Beschreibung des Maskenzugs, gespickt mit Apokryphen Düreranekdoten. Eine Notiz über die bei dieser Gelegenheit enthüllte Dürerstatue findet man in [18] 1840 p. 115 **673** und p. 231 **674**.

Marggraff, R., vergl. **523**.

Mayer, vergl. **441**.

Reinick, R., vergl. **270**. Scheidt, C., vergl. **780**.

Stillfried-Alcantara, vergl. **141**.

Thausing, M., vergl. **171**.

Tross, E., Die Dürermedaille von Bezold.

In [26] 1868 pp. 261/2 **675**.

Wackenroder, Ehrengedächtniss unseres ehrwürdigen Ahnherrn, A. Dürers.

Nürnberg. 8°. 1797 **676**.

Woltmann, A., Zu Dürers Gedächtniss.

In der «National-Zeitung» auf das Jahr 1871 Nr. 236 **677**.

C 9

(Gedichte, Novellen, Dramen, etc. über Dürer).

Anon., vergl. **648**.

Bartels, A., Dürer in Venedig.

Leipzig. 8°. (?) 1898 **678**. Operntext zu der Musik von Baussnern: nach **688** bearbeitet.

Gelbcke, F. A., A. Dürers Tod Drama in zwei Aufzügen.
Leipzig. 8⁰. 1836 679.

Griesel, A. W., A. Dürer, dramatische Skizze (m. Bildniss).
Prag. 8⁰. 1820 680.

(Knorr, G. W.) Historische Künstler-Belustigung, oder Gespräche . . zwischen . . (den todten) . . Dürer und Raphael . . . nebst ihren wahren und eigentlichen Portraits, etc. Stück I.
Nürnberg. 4⁰. 1735 681.

Labitte, A., A. Durer enfant.
In [6] XX (1885) pp. 23—4 682. Zwölf Verse, mit einer Notiz über und einem Holzschnitt nach Beers' Statue.

Levezow, K., A. Dürer, lyrische Dichtung zur Gedächtnissfeier des Künstlers in Berlin d. 18. Apr. 1828.
Berlin. 8⁰. (1828) 683.

Marnier, X., vergl. **655.**

Schefer, L., Künstlerehe.
In «Neue Novellen» Bd. II (Leipzig. 8⁰. 1831) 684. Zweite Ausg. in Schefers «Ausgewählte Werke, Bd. I» (Berlin. 8⁰. 1845) 685. Englische Uebersetzung von Mrs. J. R. Stodart, unter dem Titel «The artist's married life, being that of A. Dürer» (m. Bildniss. London. 16⁰. 1848) 686.

Schenk, E. v., A. Dürer in Venedig. Lustspiel in einem Akt.
Im «Taschenbuch für Damen» auf das Jahr 1829 687.

Stern, A., Dürer in Venedig. Novelle.
Leipzig. 8⁰. 1886 688.

Wagner, S., Scenen aus dem Leben A. Dürers . . . nebst Erläuterungen von J. G. Quandt.
Dresden. fol. 1829 689. Williard stach Wagners lächerliche Zeichnungen. Tafel 8 facsimilirt einen Theil des MS. mit einer Zeichnung aus der Proportionslehre. Quandts Text ist geschichtlich und erklärend. Besprochen in [18] 1830 p. 35—6 690.

Wilder, G. C. J., Lieder und Bilder aus Dürers Leben (m. Abb.).
Nürnberg. 4⁰. 1828 691.

C 10

(Varia).

Anon., A. Durer revived: or, a book of drawing, limning, washing or colouring of maps and prints, and the art of painting, with the names and mixtures of colours used by the picture-drawers; with directions how to lay and paint pictures upon glass.

London. fol. (ca. 1660) 692, weitere Aufl. ibid. 1666 693 und ca 1680 694. Heller führt dies an als Uebersetzung der «Proportionslehre». Dem Titel nach zu urtheilen hat es wenig mit Dürer zu thun.

Anon., (Ueber Dürers Herkunft: seiner Mutter Vater).

In der «Korrespondenz von und für Deutschland» auf das Jahr 1858 Nr. 421 695.

Anon., Handschriften von A. Dürer im britischen Museum.

In [26] 1859 pp. 10—13 696. W. Bell steuerte diese Notizen bei. Vergl. 717.

Anon., Literary remains of A. Dürer.

Im «Edinburgh Review», Juliheft 1861 697. Auch als Sonderdruck (?) 698.

Anon., (Notiz über das berühmte Maximilianskreuz und andere angebl. Schnitzarbeiten Dürers in Berlin).

In [35] VI (1861) pp. 262 699 und 271 700.

Anon., (Notiz über den Verkauf der Pirkheimerbriefe).

In [35] VI (1861) p. 79 701.

Anon., (Glasgemälde von Dürer).

In [35] VII (1862) p. 164 702. Vergl. auch 879.

Anon., (Notiz über eine dem Dürer zugeschriebene Bildschnitzarbeit in Solothurn).

In [35] IX (1864) p. 362 703 und p. 430 704; ferner [35] XI (1866) p. 70 705. Hierüber schrieb auch H. Grimm in «Ueber Künstler und Kunstwerke» Bd. I pp. 205—7 mit einer Photogr. des lebensgrossen Crucifixes 706.

Anon., Dürers Wohnhaus und seine Geschichte (m. Abb.).

Nürnberg. 12⁰. 1896 707. Besprochen von A. M. in [24] 1897 pp. 90/1 708. Eine Abbildung des Wohnhauses trifft man auch in [35] X (1865) p. 312 709.

B., C., Ein Dürermonogrammist.

In [9] IX (1898) pp. 218–9 710. Das Gemälde in Wittichenau (Schlesien) trägt ein Mgrm. ähnlich Dürers, ist aber von Andreas Dressler. Vergl. R. Foerster 747.

Baader, J., Beiträge zur Kunstgeschichte Nürnbergs.

Nördlingen. 8⁰. 1860–1 2 Bde. Bd. I pp. 6–14 = Dürer 711 pp. 33–4 = Dürers Vater 712. Bd. II pp. 35–42 = A. Dürer 713. Baader veröffentlichte Ergänzungen hierzu in [11] I (1868) pp. 221–4 (= besonders über das Allerheiligenbild) 714 und in [11] II (1869) pp. 74 715 und 234 716.

Becker, vergl. **1148**.

Bell, Dr. W., Mss. of A. Dürer in the Library and Print Room of the British Museum and elsewhere.

In [23] 1861 pp. 106–7 717.

Bergau, R., A. Dürers Einfluss auf die Kunstgewerbe.

Nürnberg. 4⁰. (1871) 718 a. Rede bei der Dürer-Feier am 22. Mai 1871 zu Nürnberg. Angezeigt in [26] 1871 p. 252 718 b. Ph. M. Halm liess 1896 auf pp. 86–92 irgend einer Zeitschrift, ich konnte aber leider deren Namen nicht ausfindig machen, den Aufsatz «Dürer und Holbein und ihre Beziehungen zum Kunstgewerbe» erscheinen 719.

Blumenbach, Eine Curiosität Dürers Haus in Nürnberg betreffend (m. Abb.).

In [19] 1852 pp. 96–7 720. — Ueber Dürers Kauf von seines Bruders Antheil am Haus ihres Vaters berichtet [26] 1860 p. 276 721.

Blumenstengel, K., Dürers Auferstehung Christi.

In den «Grenzboten» auf das Jahr 1894, IV, pp. 236–8 722.

Böhmer, J. F., Meister Stephan, Maler zu Cöln.

In [18] 1823 pp. 31–2 723. Enthält Notiz über Dürers Besichtigung des Dombildes, über Mss. seines Tagebuchs, etc.

Bösch, H., Dürer als Nachbar.

In [25] III (1890) p. 72 724.

Buchner, W., Frau Agnes Dürer.

In [26] 1870 pp. 392—395 **725**. Eine treffliche Zurechtweisung des thörichten «Rettungsversuchs» von Thausing.

Bürkner, Mehr Dürer.

In der «Christlichen Welt» (Marburg i. H.) auf das Jahr 1900, Nr. 44 **726**.

Büsching, A. Dürers Fecht- und Ringbuch.

In [18] 1824 pp. 139—140 **727**. Mit Notizen über die Schlesischen und Steirischen Mss. und über frühere Notizen desselben Verfassers im ehemaligen «Pantheon» (Berlin). Die erste Ausg. dieses Buches von H. Lebkommer dessen Bilder dem H. Brosamer zugeschrieben werden, erschien o. J., Frkf. a. M. **728**; weitere ibid. 1532 **729** und 1542 **730**. Die Mss. wurden auch von Sotzmann und Massmann im «Serapeum» auf das Jahr 1844, pp. 3 u ff. **731** und von einem Unbekannten (m. Abb.) in [26] 1859 p. 48 **732** besprochen. Vergl. **813**.

(Campe, F.), Reliquien von A. Dürer seinen Verehrern geweiht.

Nürnberg. 12⁰. 1828 **733**. Selten. Enthält die Dürer-Mss., 4 Stiche, einige Holzschnitt-Vignetten, 2 Facsimiles der Handschrift, Grabschriften, Pirkheimers Brief an Tscherte, etc. In der Hauptsache verfasste Heller dieses Buch (vergl. **1088** p. 1079). Besprochen in [18] 1829 pp. 326—7 **734**. C. B. berichtigt ein Versehen des Abschreibers (Löwen statt Düren) in [18] 1830 p. 248 **735**.

De Vasconcellos, J., A. Dürer e a sua influencia na peninsula.

Oporto. 8⁰. 1877 **736**. Sonderdruck aus der «Archaeologica artistica» I, **737**.

Dibdin, T. F., A Bibliographical tour in France and Germany.

London. 8⁰. 1821. Im 3. Bd. Suppl., pp. 33—5 **738** berichtet der Verfasser über seinen merkwürdigen Besuch bei Derschau, der ihm sagte er habe Dürers «journal or day book» besessen, das bei einer napoleonischen Schlacht untergegangen sei und das interessante Aufklärungen über die Arbeitsweise Dürers und seiner Leute enthielt. Unter anderem ergab sich daraus dass Dürer seine Holzstöcke nicht selbst schnitt.

Distel, T., Aus A. Dürers Goldschmiedezeit.

In «Velhagen und Klasings Monatsheften» (Bielefeld und Leipzig) 1896/7 pp. 601—2 **739**.

Duhousset, Le cheval dans l'art (m. Abb.).

In [13] XXVIII (1883). Dürer wird auf pp. 418—422 behandelt 740.

Elster, J. H., Die höhere Zeichenkunst . . . entwickelt in fünfzig Briefen, enthaltend . . . eine Charakteristik . . . A. Dürers . . . (m. Abb.).

Leipzig. 8⁰. 1853 741.

E.(ngelhardt?), (Dürers Grabschrift).

In [16] 1873 pp. 125—6 742.

Eye, A. von, Geschichte des A. Dürer-Vereins zu Nürnberg.

In [19] 1854 pp. 34/5 743, 43/4 744, 63/4 745 und 71/2 746.

Foerster, R., Dürer in Wittichenau.

In der «Schlesischen Zeitung» (Breslau) auf das Jahr 1897, Nr. 667 (Ueber Andreas Dressler) 747. Vergl. 710.

Foerster, R., Miniaturen «Dürers» in Fürstenstein und das Wappen Luthers. Mit 3 Lichtdrucken.

Im «Jahrbuch des schlesisch. Museums f. Kunstgewerbe und Alterthümer» (Breslau) II (1902) pp. 87—99 748. Blätter aus einem Nürnberger Geschlechterbuch mit alt-gefälschten Dürermonogrammen.

Frizzoni, G., A. Durero e sue relazioni coll' arte e coll' umanismo dell' epoca.

Im «Archivio veneto» Bd. 15/16 auf das Jahr 1878 749.

Fuhse, F., Zur Dürerforschung im 17. Jahrhundert.

In [25] 1895 pp. 66—75 750.

Fuhse, F., Dürer. Kleine Mittheilungen (m. Abb.).

In [25] 1895 pp. 8—14 751. Ueber die Aufschriften auf den Kaiserbildern: Behaims Wappen: Dürers Raffaelle Zeichnung. Eine weitere kleine Notiz befindet sich [25] 1896 p. 96 752 und etwas über Holper-Haller, etc. [25] 1896 p. 120 753.

Grimm, H., (Erasmus über Dürer. Briefwechsel mit Pirkheimer. Holbein mit Dürer verglichen. Pirkheimers Brief an Varnbühler, von 1522).

In «Ueber Künstler und Kunstwerke» Bd. II pp. 135—150 (Berlin. 8⁰. 1867) 754.

Haan, L., (Ueber den Familiennamen Dürers und den Stammsitz seiner Familie).

Budapest (?). 8⁰. 1878 **755**. Ungarisch; der gegebene Titel ist nur die Uebersetzung. Besprochen von Dr. A. Dux in der «Beilage zur Wiener Abendpost» vom 9. Sept. 1878, Nr. 207 **756** und in der Münchener «Allgemeinen Zeitung», 1873, Nr. 47 p. 708 **757**. Vergl. auch Thausing **809**.

Hausmann, B., Ein Autograph A. Dürers.

In [11] I (1868) pp. 76—8 **758**. Eine der beiden Dürerschen Abschriften der Bittschrift, die Erasmus Streuberger, Domherr von Trient, für ihn aufsetzte. Die andere Abschrift gehörte Posonyi und ward veröffentlicht in **545** und **771**.

Ilg, A., Ueber den Besteller eines Dürerschen Gemäldes.

In [27] XV (1870) pp. XVIII—XX **759**. Bischof Zlatko und der Tod Mariae.

Janitschek, H., Poetische Erwähnung Dürers.

In [5] II (1879) pp. 417/8 **760**. Durch Wickram von Kolmar, im Jahr 1556.

Jordan, A., Neues über Dürer.

In der «Gegenwart» auf das Jahr 1892, Nr. 42 pp. 278—280 **761**. In Anlehnung an D. Burckhardt = **589**.

Lange, K., Dürerstudien (m. Abb.).

Auf pp. 136—143 der «Festschrift für Johannes Overbeck» (Leipzig. 4⁰. 1893) **762**. Einige Ergänzungen zu **94**: über die Namen in den venezianischen Briefen: gegen Thausing, der behauptet, das Tagebuch sei aus dem Gedächtniss nach der Rückkehr niedergeschrieben.

Lange, K., A. Dürers Jugendentwicklung.

In den «Grenzboten» auf das Jahr 1892, I pp. 330—341 **763** und 383—396 **764**; II pp. 551—562 **765**.

Lange, K., Dürers aesthetisches Glaubensbekenntniss (m. Abb.).

In [7] IX (1898) pp. 121—136 **766** und 187—191 **767**; X (1899) pp. 220—235 **768** und 255—262 **769**. Vergl. hierzu **1297**.

Lehmann, E., Wie lernen wir A. Dürer verstehen.

In den «Blättern für literarische Unterhaltung» 1892 pp. 225—8 **770**. Unter A. über die Basel-Venedig Frage.

Lippmann, F., Autographen von Dürer im (Berliner) Kupferstichkabinet (m. Abb.).

In [4] I (1890) pp. 30—34 **771**.

Lochner, G. W. K., Pirkheimers Brief an Tscherte.

In [5] II (1879) pp. 35—49 **772**. Abdruck des Originalentwurfs mit Kommentar.

Lochner, G. W. K., A. Dürers Colporteur.

In [26] 1867, p. 278 **773**. Ueber Dürers Agenten Jac. Arnolt.

Lochner, G. W. K., Agnes Dürer und ihre Schwager.

In [26] 1869 pp. 229—232 **774**. Sie zahlt deren Erbschaft bereits vor ihrem Tod aus, etc.

Mayer, M. M., Bausteine für einen künftigen Biographen A. Dürers (m. Abb.).

Kap. III pp. 21—29 aus dem II. 1 Bd. von «Des alten Nürnbergs Sitten und Gebräuche» (Nürnberg. kl. 4°. 1835) **775**. Darin findet man u. A. Dürers Siegel, seine Quittungen über die Jahresrente, Erlasse des Kaisers Maximilian I. zu seinen Gunsten, etc. Das ganze Werk besprochen von S. in [34] III (1835) pp. 249—254 **776**.

Meder, J., Neue Beiträge zur Dürer-Forschung: A. Eine verschollene Dürer-Sammlung; B. Eine neue Dürer-Zeichnung (m. Abb.).

In [3] XXIII (1902) pp. 53—69 **777**. Vermuthlich eine Smlg. des Copisten der Mariae Himmelfahrt, Friedr. von Falkenberg.

Merlo, J. J., A. Dürers Haus in Nürnberg.

Im «Organ für christliche Kunst» auf das Jahr 1865, Th. 7—9 **778**.

M.(erz), H., J. Keppler und A. Dürer in Stuttgart.

In [16] 1879 pp. 189—190 **779**. Ueber deren Statuen am Polytechnikum.

Milchsack, G., Eine Notiz über A. Dürer.

In [8] XVII (1882) pp. 641—3 **780**. Ueber C. Scheidts Lobgedicht (Worms ca. 1553).

Rapke, K., Die Perspektive und Architektur auf den Dürerschen Handzeichnungen, Holzschnitten, Kupferstichen und Gemälden (m. 10 Lichtdrucktafeln).

Strassburg. 8°. 1902 **781**, als Heft 39 der Heitz'schen «Studien z. deutschen Kunstgeschichte».

Reid, G. W., The naming of St. John. From a Carving attributed to A. Dürer (m. 4 Abb.).

In [2] 1884 pp. 70—72 782. Steinrelief wohl von Schweigger, der Gestalten aus Dürerblättern zusammencomponirte.

Reinach, S., Dürer Germanus et Xenophantos Athenaios.

In [24] 1894 pp. 76/7 783. Ueber Dürers Bezeichnungen.

Sallet, A. von, Untersuchungen über A. Dürer (m. 2 Holzschn.).

Berlin. 8⁰. 1874 784. Neudruck von 391 nebst Aufsätzen über Dürers Zeichnungen, Druck und Medaillen. Besprochen von A. Woltmann im «Literarischen Centralblatt» auf das Jahr 1875 pp. 83—4 785 und 188—190 786.

Sallet, A. v., Die Medaillen A. Dürers (m. Abb.).

Berlin. 8⁰. 1875 787. Acht Seiten: zuvor gedruckt in der «Zeitschrift für Numismatik» II, 4 (Berlin 1875) 788.

S(chasle)r, M. (Besprechung des «Deutschen Knabenbuchs» und Abdruck des A. Schrödterschen Blatts «Dürer» daraus.)

In [35] VIII (1863) pp. 51/2 789.

Scherer, V., Die Ornamentik bei A. Dürer (m. 11 Lichtdrucktafeln).

Strassburg. 8⁰. 1902 790. Als Heft 38 der Heitz'schen «Studien zur deutschen Kunstgeschichte».

Schmidt, W., Hans Dürer.

In [5] XIII (1890) p. 235 791 mit Bezug auf einen längeren Aufsatz in Nr. 249 der «Münchener Allgemeinen Zeitung» vom 8. Sept. 1889 792.

Schmidt, W., Erklärungsversuch einer Stelle in Dürers venezianischen Briefen.

In [11] V (1873) pp. 252—6 793. Ueber die «Stube», die «Rechenmeisterin» etc.

Schorn, L., Zur Geschichte der Bildschnitzerei in Deutschland. V. Alb. Dürer und seine Schule.

In [18] 1836 pp. 13—4 794.

Seidlitz, W. von, Das Herbe in der Kunst (m. Abb.).

In der Kunstzeitschrift «Pan» I, pp. 28—29 795. Ueber die Holzschnitte Pass. 177 u. 185, etc.

Seidlitz, W. von, Ein neues Selbstbildniss Dürers (m. Abb.).

In [4] XV (1894) pp. 23—6 796. Die Erlangener Zeichnung mit andren Selbstbildnissen verglichen.

Sitte, C., Die Perspectivlehre des Piero de' Franceschi.

In [30] VII (1879) pp. 325—9 797. Dürers Verhältniss dazu wird erläutert.

Sitte, C. und J. Salb, Die Initialen der Renaissance nach den Constructionen von A. Dürer.

Wien. fol. 1882 798. Besprochen in [30] IX (1882) pp. 149—150 799; in [24] 1884 p. 451 800.

Sokolowski, M., Neue Mittheilungen über Hans Dürer.

Im «Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Krakau» 1891 Nr. 7/8 801. Besprochen in [14] VIII (1892) pp. 259/260 802.

Suida, W., Die Genredarstellungen A. Dürers.

Strassburg. 8⁰. 1900 803 (= Nr. 27 der Heitz'schen «Studien zur deutschen Kunstgeschichte»).

Besprochen von Kaemmerer in [9] XII (1901) p. 408 804; von Friedlaender in [5] XXIV (1902) p. 151 805.

Stegmann, H., A. Dürers Maximilianbildnisse.

In [25] 1901, pp. 132—146 806.

Szokolowsky = Sokolowski.

Thausing, M., Dürers Hausfrau (m. Abb.).

In [6] IV (1869) pp. 33—42 807 und 77—86 808. Thatsachen werden gröblich entstellt und es ist ein starkes Stückchen, wenn Th. aus dem gefühllosen Witz Dürers über Agnes im Brief an Pirkheimer noch für Agnes Kapital zu schlagen versucht! Ausgezeichnet besprochen von Buchner, vergl. 725.

Thausing, M., War Dürers Vater ein Magyare?

In den «Wiener Kunstbriefen» pp. 88—98 (Leipzig. 8⁰. 1884) 809. Zuvor erschienen in der «Beilage zur Wiener Abendpost» vom 14. Oct. 1878 810 a und in [6] XIV (1879) p. 41 810 b. Besprocheu von Detzel in den «Tübinger Theologischen Quartalschriften» 68. Jhrgg. (1886) pp. 133—6 811.

Treufreund, F., Dürer als Buchhändler.

Im «Börsenblatt für den deutschen Buchhandel», Jhrgg. 1902 pp. 8308—9 812 a und 8350—1 812 b.

Wassmannsdorf, K., Die Ringkunst des deutschen Mittelalters mit 119 Ringerpaaren von A. Dürer (m. Abb.).

Leipzig. 8°. 1870 813. (Vergl. Büsching 727.) Besprochen in [26] 1870 pp. 251/2 814.

Wilson, G., A. Dürer der Evangelist der Kunst. Aus dem Englischen nach der Ausgabe von George Wilson.

Berlin. ?. 1866 815. Ich habe nur eine Notiz hierüber in 93, doch nicht die Arbeit selbst gefunden.

Wimpfeling, J., Epithoma rerum Germanicorum, etc.

Strassburg. 8°. (um 1505) 816. Die Stelle über D. erscheint im 68. Kapitel. A. Horawitz zitirt sie in extenso in [6] VIII (1873) p. 127 817.

Wustmann, G., Ein unerkanntes Selbstbildniss Dürers (m. Abb.).

In [6] XXII (1887) pp. 192—6 818. Die Gestalt ganz l. auf dem Holzschnitt Heller 2088 «Celtes vor Friedrich dem Weisen» soll Dürer sein.

Zahn, A. von, Dürers Kunstlehre und sein Verhältniss zur Renaissance.

Leipzig. 8°. 1866 819. Besprochen von A. W.(oltmann) in [6] I (1866) pp. 165—6 820.

Zahn, A. von, Die Dresdener Dürer-Handschrift.

In [11] IV (1871) pp. 202—4 821. Leitet die Aufmerksamkeit darauf, als sie in Nürnberg ausgestellt war.

Zucker, M., Zur Dürerforschung.

In [6] XXII (1887) pp. 30—32 822. Ueber Dürers «alle meine Armuth», die er abzustreiten versucht, und über die Erwähnung der «Melencolia» in einem Brief des Cochläus an Pirkheimer (1500). H. A. Lier, ibid. p. 96 berichtigt ein Versehen Zuckers 823.

Zucker, M., Der Brief Dürers an Cratzer vom Jahr 1524.

In [5] XI (1888) pp. 342/3 824 mit Neudruck des Briefs nach J. H. Hessel's Canterbury Ausgabe (1887) 825.

Zucker, M., Zu Dürers letztem venezianischen Brief.

In [5] XVIII (1895) pp. 433—4 826. Ein verunglückter Versuch den Cynismus von Dürers Witz über Agnes abzuschwächen. Vergl. auch Nr. 989.

D

Ueber die Gemälde.

D 1

(Allgemeinere Werke).

Cust, L., A. Dürers Paintings and Drawings.
London. 8⁰. 1897 827. Dies ist die «Portfolio» Monographie Nr. 31 für Jan. 1897. Vergl. 276 und 1085.

D 2

(Ueber einzelne oder Gruppen von Gemälden).
Voran stehen einige allgemein gehaltene Arbeiten, dann sind sie nach den Standorten geordnet).

Anon., (Wo verblieb Dürers Tod der Jungfrau).
In [35] XIV (1869) p. 237 828 a. Die Notiz knüpft an eine Anfrage im «Athenaeum» an 828 b.

Friedlaender, M., Dürers Altarbilder (m. Abb.).
In Spemanns «Museum» II, pp. 11—12 829.

Friedlaender, M., Dürer als Bildnissmaler (m. Abb.).
In Spemanns «Museum» I. pp. 15—16 830.

Friedlaender, M., Dürers Bildnisse seines Vaters (m. Abb.).
In [5] XIX (1896) pp. 12—19 831. Auch als Sonderdruck von 8 Seiten 832. Ueber das Münchener Bild, damals in Schloss Wallerstein vergl. [18] 1824 pp. 321 833 und 357 834.

Nordhoff, J. B., Dürers Bild. Maria in der Landschaft mit vielen Thieren.
In [5] II (1879) pp. 309—311 835. Ueber Gemälde, nach Dürers Skizzen copirt.

Schorn, L., (Notiz über eine Madonnencopie nach Lionardo da Vinci und A D 1523 bezeichnet).
In [18] 1821 p. 352 836.

Thode, H., Drei Portraits von A. Dürer (m. Abb.).

In [4] XIV (1893) pp. 198—219 **837**. Der sogen. S. Imhof zu Bergamo, der Patrizier in der Holzhausenschen Smlg. und ein männl. Bildniss in der Borromeo Smlg. zu Mailand. (Die ersten zwei sind enthalten in **120a**.) Angezeigt in [33] IV (1892/3) unter I 11, Nr. 188 **838**. F. Haack schreibt den Holzhausener Patrizier in [5] XXIV (1901) pp 376—8 **839** dem Baldung zu. Vergl. hierüber aber noch Weizsäcker **902**.

Thode, H., Die Jugendgemälde Dürers (m. Abb.).

In [4] XII (1891) pp. 3—34 **840**.

Wyzewa, T. de, (Ueber Thodes Zuschreibungen in Meissen, Frankfurt und Gotha) (m. Abb.).

In [14] V (1891) pp. 342—348 **841**.

Ansbach.

Holzschuher, von, Ein Originalbild von A. Dürer (in der Stiftskirche zu Ansbach).

In [11] I (1868) pp. 361—2 **842**. Christus in der Kelter. (Vergl. **94** p. 393.) Das Gemälde wird von Manchen dem Süss, von Andern dem Baldung zugeschrieben.

Bamberg.

Anon., (Entdeckung eines dornengekrönten Christus).

In [35] X (1865) p. 296 **843**.

Murr, C. G. von, Nachricht von einem schönen Gemälde A. Dürers.

Im «Journal zur Kunstgeschichte» (Nürnberg. 8°. 1787) Th. XIV p. 132 **844**. Ueber eine Copie des Adam und Eva (jetzt in Mainz?). Eine Notiz über das Mainzer Bild findet man in [18] 1843 p. 387 **845**.

Berlin.

Anon, (Ein kleineres Bild von Dürer, Adam und Eva, zum Verkauf im Berliner Kunsthandel ausgeboten).

In [35] V (1860) p. 375 **846**.

Bode, W., A. Dürers Bildniss des Churfürsten Friedrich der Weise (m. Abb.).

In [4] V (1884) pp. 57—62 **847**.

Friedlaender, M., Dürers Bilder von 1506 und 1507 in der Berliner Galerie (m. Abb.).

In [4] XX (1899) 263—270 848. Valabrègue in [14] XI (1894) pp. 265—6 849 berichtet ebenfalls über diese Erwerbungen (m Abb.). Vergl. auch eine Notiz in [9] IV (1893) p. 412 850 über den Ankauf einer der Berliner Dürers (Frauenbildniss).

J., D. N. G., A. Dürer in the Berlin Museum (m. Abb.).

In [2] 1893 pp. 87—8 851.

Lefort, P., La Collection de M. B. Narischkine (m. Abb.).

In [13] XXVII (1883). Das Muffel-Bildniss wird auf pp. 220—1 852 besprochen; eine Radierung von Gaujean liegt bei. A. Rosenberg schrieb über das Bildniss in [8] XVIII (1883) pp. 453 853 und 476/7 854.

Meyer, J., Des Hieronymus Holzschuher Bildniss (m. Abb.).

In [4] VI (1885) pp. 101—6 855. Ueber den Verkauf dieses Bildnisses vergl. ferner [8] XX (1885) pp. 126 856 und 144 857. Als es nach Berlin verkauft wurde chromolithographirte Gustav W. Seitz in Wandsbeck das Bild (Facsimile von 18 Steinen, Preis Mk. 75): zu den Exemplaren wurde ein kurzer Text von Eye, Wandsbeck (?). 8⁰. (1889/1890) geliefert 858. Er wird angezeigt in [7] I (1890) p. 84 859. Ueber den Ankauf vergl. ferner [20] pp. 8/9 860 und [30] X (1884) p. 284 861. F. Wagner stach dieses Bildniss im Jahre 1843, was F. K.(ugler) des Längeren in [18] 1844 pp. 58—9 anzeigt 862. Karl Förster schrieb über das Bildniss in [35] XIV (1869) pp. 279/280 863 z. Zt. als es in München ausgestellt war.

Rosenberg, A., Dürers Madonna mit dem Zeisig (m. Abb.).

In [7] IV (1893) pp. 225—9 864 und in [9] IV (1893) pp. 201—5 865. J. P. Richter schrieb über dieses Bild in [8] XVIII (1883) pp. 762/3 866.

S., R., Kunstbericht aus Berlin. Madonna mit dem Zeisig.

In [16] 1893 pp. 86—8 867.

Brunneck.

Anon., (Krönung Mariae, aus Dürers Schule, in der v. Vintler'schen Galerie in Brunneck).

In [28] VII (1881) pp. LXXXIII—LXXXV 868.

Darmstadt.

Friedlaender, M., Ausstellung von Meisterwerken der Renaissance aus Privatbesitz.

In [5] XXIV (1901). Auf Seite 325 wird das männl. Bildniss im Besitz des Grossherzogs von Hessen zu Darmstadt m. E. mit Recht dem Dürer abgesprochen **869** A. Lehmann in seinem «Das Bildniss bei den altdeutschen Meistern bis auf Dürer» Leipzig 8⁰. 1900 p. 190 tritt dagegen für dies Bildniss ein und gibt eine Reproduction davon **870**.

Dresden.

Hübner, J., die neueste Erwerbung der kgl. Gemälde-Gal. zu Dresden (Dürers Christus am Kreuz).

In [35] XI (1866) p. 36 **871** (mit Gedicht!). Eine kurze Notiz über das Bild findet man ibid. XIII (1868) p. 407 **872**.

Thode, H., A. Dürers sieben Schmerzen der Maria (m. Abb.).

In [4] XXII (1901) pp. 90—114 **873**. Aus verschiedenen Motiven zusammengestellt und möglicherweise in Dürers Werkstatt entstanden.

Woermann, K., Dürers männliches Bildniss von 1521 in der Dresdener Galerie.

In [5] VII (1884) pp. 446—9 **874** gibt dem Orley einen anderen Namen, aber ibid. VIII (1885) pp. 436—8 **875** wird dieser Name, zuerst von Ephrussi dem Bildniss beigelegt, endgiltig anerkannt, und auf ein Artikel von H. Hymans im «Bulletin de l'Academie Royale de Belgique» 1884 p. 11 u. ff. **876** verwiesen, der auch in [5] VIII (1885) p. 267 **877** angeführt wird.

Escorial.

H b., (Notizen über dem Dürer zugeschriebene Bilder im Escorial Palast).

In [18] 1822 p. 64 **878**.

Fairford.

Taylor, T., A. Dürer and the Fairford Windows.

Im «Gentlemans Magazine» Oct. 1868 (London. 4⁰.) **879**. Auch als Sonderdruck (?) **880**. Vergl. [35] XIII (1868) p. 300 **881**. Ueber Fenster in der Kirche zu Fairford die «A. Th.» monogrammirt sind.

Florenz.

Mündler, O., (Ergänzungsnotizen zu Burckhardts «Cicerone», über die Dürers in Florenz und Neapel).

In [11] II (1869) pp. 283/4 882. Gegenüber Waagen (1868) erkannte M., dass das Madrider Selbstbildniss und nicht das Florentiner Original sei. Vergl. auch 987.

Frankfurt a. M.

Anon., (Notiz über Restaurirung etc. der Copie der Himmelfahrt).

In [35] XVII (1872) p. 207 883.

Cornill, O., Der Copist der Himmelfahrt Mariae.

In [8] XVI (1881) pp. 102—4 884.

Ephrussi, C., Étude sur le triptyque d'A. Durer dit le tableau d'autel de Heller. Avec 25 gravures hors texte.

Paris (Jouaust). 4°. 1877 885. 400 Exx. erschienen auf holländisch Büttenpapier. Es gibt Titelblätter mit der Adresse von S. Soldan, 1877 Nürnberg, der vielleicht sich mit Jouaust in die Auflage theilte (?) 886.

Die Arbeit erschien zuvor (m. Abb.) in kurzer Form in [13] XIII (1876) pp. 529—551 887 sowie als Buch, Paris. 8°. 1876 888.

Besprochen von Thausing in [6] XII (1877) pp. 283—7 889. Es erfolgte ein peinlicher Prioritätsstreit. Thausing veröffentlichte seine Besprechung 1877 als Pamphlet dessen Titel eine Nachbildung von Dürers «Memento Mori» 1505 trägt 890. Besprochen ferner von L. G.(onse) in [24] 1877 pp. 125/6 891 von A. E.(ssenwein) in [26] 1877 pp. 93/4 892.

Ephrussi, C., Le tableau d'autel de Heller, Jacopo de' Barbarj et le Professeur Thausing (m. Abb.).

Paris. 8°. (1877) 893.

Ephrussi, C., Ueber Jacopo de' Barbarj und das Hellersche Altarbild. Entgegnung an Herrn Prof. Thausing.

In [6] XII (1877) pp. 339—355 894. Auch als Pamphlet, Wien. 4°. 1877 895.

Jung, R., Der Verkauf des Dürerschen Altarwerkes in der Dominikanerkirche zu Frankfurt a. M. an Herzog Maximilian I. von Bayern.

Im «Archiv für Frankfurter Geschichte und Kunst» Dritte Folge. 7. Band (Frkft. a. M., 1901) pp. 310—317 896. Die Angelegenheit wird bis in das Jahr 1797 verfolgt.

Koch, G., Ein Document zur Geschichte des Hellerschen Altars.
«In Helbings Monatsberichte über Kunstwissenschaft und Kunsthandel». (München. 4°.) 1901 pp. 187—9 **897**.

Neuwirth, J., vergl. **977**.

Schmidt, W., Aktenstück zu dem sogenannten Hellerschen Altar.
In [9] XII (1901) p. 232 **898** und zuvor schon in der «Frankfurter Zeitung» vom 1. Febr. 1901 **899**. Das Altarbild wurde dem Herzog Max am 23. Sept. 1614 «geschenkt».

Thausing, M., Der Hellersche Altar . . . und seine Ueberreste zu Frankfurt a. M. (m. Abb.).
In [6] VI (1871) pp. 93—8 **900** und 135—9 **901**.

Weizsäcker, H., Noch einmal der fragliche Dürer in Frankfurt.
In [5] XXV (1902) pp. 82—8 **902**. Ueber das Holzhausensche Bildniss. Vergl. **839**.

Friesach.

Essenwein, A. (Notiz über ein Altarbild «Sippe Christi» in S. Peter zu Friesach, Kärnthen, dem Dürer zugeschrieben).
In [27] VIII (1863) p. 197 **903**.

Graz.

Strzygowski, J., Dürers Madonna von 1519: Sein und Holbeins Verhältniss zu Leonardo (m. Abb.).
In [7] XII (1901) pp. 235—8 **904**. Eine Madonna in Graz; wohl nicht von Dürer. Vergl. Schorn **836**.

Heidelberg.

Lauter. Ueber zwei Bilder im Besitz des Herrn Winter in Heidelberg.
In [18] 1831 pp. 141—2 **905**. Darunter Christuskopf mit Dornenkrone von 1519, dem Dürer zugeschrieben.

Köln a. Rh.

Thode, H., A. Dürers Madonna mit der Nelke (m. Abb.).
In [4] X (1889) pp. 3—12 **906**.

Frimmel, T., Zur Datirung von Dürers Madonna mit der Nelke.

In [8] XXIV (1889) pp. 425—6 907. Wie die alten Kataloge und Thode schreibt er das Bild dem D. zu und datirt es 1494 oder später.

Justi, C., Der Ursprung der Dürer-Madonna im Kölner Museum.

In [32] VI (1893) pp. 225—232 908. Völlige Widerlegung von Thodes Ansicht.

Kolmar.

Engelhardt, C. M., Altdeutsche Gemälde zu Kolmar.

In [18] 1821 pp. 413—5 909. Das unbezeichnete Isenheimer Altarbild dem Dürer zugeschrieben.

Leipzig.

Dorow, — Gemälde von A. Dürer.

In [18] 1823 pp. 95—6 910. Weitere Notizen ibid. 1823 p. 196 911 und ibid. 1824 pp. 199—200 912. Die Gemälde, augenscheinlich Copien der 4 Evangelisten Köpfe, tauchten nacheinander in Bonn, Offenbach (?), Karlsruhe und Leipzig auf.

Lücke, H., Dürers Selbstbildniss von 1493 (m. Abb.).

In [6] XX (1885) pp. 197—201 913. Ueber das «Felix»-Bildniss und die Copie im leipziger Museum. Letztere tauchte 1881 auf und der Verkauf wurde dem Buchhändler H. Haessel anvertraut, der eine 8 Seiten lange Broschüre darüber «A. Dürers Selbstportrait von 1493 wieder aufgefunden» am 6. März 1881 ausgab 914. Notizen über beide Bilder und deren Verkauf findet man in [8] XVI (1881) pp. 345/6 915 und 512 916, ibid. XVII (1882) p. 598 917; [9] V (1894) p. 292 918: ferner eine interessante Notiz über das Original, als Engert in Wien es restaurirte in [18] 1847 p. 8 919. Das Original besitzt jetzt Goldschmidt in Paris. Es wurde 1900 an Agnew in London verkauft, vergl. «Dresdener Anzeiger» vom 12. Juni 1900 920, auch als Sonderdruck 921. Bode theilte am 26. Jan. 1894 in Berlin mit, es sei schon damals an die Nat. Gallery in London um ca. 120,000 Mk verkauft worden [9] V (1894) p. 292 922, doch scheint aus dem Verkauf nichts geworden zu sein. Die Copie bespricht Goethe in seinen «Annalen», 1805 923, als er sie in Helmstedt bei Prof. G. C. Beireis sah.

Schlie, F., Die Ausstellung älterer Meister aus sächsischem Privatbesitz im Leipziger Museum.

In [5] XIII (1890) pp. 152/3 924 mit Bemerkung über die beiden

Felix'schen Dürer. Ueber den Salvator Mundi, etc. vergl. ferner [35] VII (1862) pp. 19/20 **925** und Friedlaender in [5] XX (1897) pp. 413/4 **926**.

Lissabon.

Suida, W., Ueber eine Darstellung des hl. Hieronymus von A. Dürer.

In [5] XXIII (1900) p. 314 **927**.

Weber, A., Der hl. Antonius: Ein neu aufgefundenes Gemälde A. Dürers (m. Abb.).

In «Helbings Monatshefte über Kunstwissenschaft und Kunsthandel» (München. 4⁰. 1901) I, Maiheft pp. 327—330 **928**, dann auch als Broschüre, München. 4⁰. 1901/2 m. Abb. **929**. Da Justi bereits zwölf Jahre zuvor in [4] IX (1888) p. 149 **930** die Aufmerksamkeit auf das Bild lenkte, ist das «neu aufgefunden» mit Zurückhaltung aufzunehmen. Vergl. **1271**.

Weber, A. und M. G. Zimmermann, Ein bisher unbeachtetes Gemälde A. Dürers: Der hl. Hieronymus (m. Abb.).

In [7] XII (1901) pp. 17—22 **931** Ueber denselben «Fund» berichten auch die «Leipziger illustrirte Zeitung» 1900 Nr. 299 (m. Abb) **932** und die «Antiquitäten-Zeitung» (Stuttgart) 1900 Nr. 42 **933**.

Lyon, vergl. die Titel unter Prag.

Madrid.

Passavant, J. D., Gemälde der altdeutschen Schule in Spanien.

In [19] 1853. Die Madrider Dürer auf p. 231 **934**.

Marburg.

L., Gemälderestauration (eines Altares in S. Elisabeth zu Marburg).

In [18] 1843 p. 155 **935**. Justi in «Wielands Neuem Deutschen Merkur» 1802. II. pp. 268—310 **936** schrieb die Bilder dem Dürer zu.

München.

Anon., A. Dürer gemalt von ihm selbst, gestochen von F. Forster.

In [18] 1823 p 167 **937**. Das münchener Selbstbildniss. Eine Notiz von Heller über Strixners Lithographie desselben Bildes findet man ibid. 1824 p. 100 **938**.

Entres, J. O., Das A. Dürerbild «Die heilige Anna mit der Madonna und dem Jesuskind».

(München). 8°. (1854) 939. Das Bild ehedem in der Schleissheimer Galerie wurde 1852 versteigert, was in der münchener Presse zur Zeit lebhaft besprochen wurde 940. Man vergl. ferner [19] 1854 p. 152 941; worauf Waagen antwortete ibid. pp. 203—4 942; dem entgegen wieder E. Förster ibid. pp. 251—2 943 und darauf Waagens Schlussantwort ibid. pp. 436—8 944. Vergl auch C. Becker in [26] 1857 pp. 11—12 945. Das Gemälde befindet sich gegenwärtig in polnischem Privatbesitz.

Lochner von Hüttenbach, O., Ein neu aufgefundenes Gemälde A. Dürers: Der segnende Heiland.

München/Berlin. 8°. 1894 946. In einigen Exx. liegt eine kleine Autotypie des Bildes, nach der es nichts mit Dürer zu thun hat.

Nagler, G. K., Schreiben des Churfürsten Max I. von Bayern an E. Unterholzer in Nürnberg . . .

In [1] III pp. 59—9 947. Ueber den Baumgärtnerschen Altar.

(Schorn?, L.) (Ueber die 4 Apostel und Reindls Stiche danach.)

In [18] 1837 pp. 262—4 948. Vergl. auch Kugler in [34] V (1837) pp. 158/9 949.

Wyzewa, T. de, Le portrait d'Oswald Krell par A. Dürer (m. Abb.).

In [14] IV (1890) pp. 214—6 950 mit Jasinskis Radierung.

Vergl. auch **833.**

Nürnberg.

Anon., . . Gemälde von Dürer . . in früherem Pellerischen Besitz zu Nürnberg.

In [26] 1876 p. 43 951. Mit der Erwähnung einer Pietà.

Anon., Der kgl. Bildersaal in der S. Morizkapelle zu Nürnberg.

In [18] 1829. Die beiden Dürers — Kreuzabnahme und Ecce Homo — werden auf pp. 407—8 besprochen 952.

Anon., Zuwachs von altdeutschen Gemälden in der Kgl. Gallerie auf der Burg zu Nürnberg.

In [18] 1831; auf p. 231 953 wird Hercules und die stymphalischen Vögel beschrieben, das damals auf die Burg kam. 1875 war es noch dort und wurde durch die Zeitschrift «Im Neuen Reich» 1875 II pp.

345—9 **954** auf seinen Verfall aufmerksam gemacht, mit dem Ergebniss, dass Hauser in München es im Frühjahr 1877 restaurirte [8] XII (1877) p. 404 **955**.

Anon., Notizen über einige bisher unbekannte Malereien von A. Dürer.

In [26] 1856 pp. 227—9 **956**, 268—270 **957** und 300—1 **958**. Ueber die Ankäufe Maximilians von Bayern und das Imhof'sche Inventar.

Anon., (Ueber die Kreuzigung, in der Campeschen Smlg. zu Nürnberg, m. Abb.).

In [26] 1832 pp. 289—290 **959**.

E. Eine Kirchenfahne von A. Dürer (m Abb.).

In [26] 1862 pp. 46—8 **960**. Von einem Dürerschüler unter Benutzung des Stiches B. 20 und des Holzschnitts B. App. 21.

E.(ggers), F., Kaiser Karl der Grosse, gemalt von A. Dürer, gestochen von A. Reindel.

In [19] 1857 pp. 243/4 **961**.

Lochner, G. W. K., A. Dürers Wandgemälde im grösseren Rathhaussaal zu Nürnberg, radiert . . . von Philipp Walther. Mit einem geschichtlichen Text (m. Abb.).

Nürnberg. 8⁰. 1869 **962**. Vergl. auch Richard Förster in [4] VIII (1887) pp. 94—9 (m. Abb.) **963**.

Schaefer, K., A. Dürer und der Rahmen des Allerheiligenbildes (m. Abb.).

In [25] 1896 pp. 53—61 **964**. Bekanntlich verblieb der Originalrahmen bis heutigen Tags in Nürnberg.

S.(pringer), J., Die Glasgemälde der Landauerschen Kapelle.

In [9] II (1891) pp. 145—148 **965**. Dürer malte das Altarbild und auch die Glasfenster werden hier für ihn in Anspruch genommen. Vergl. ferner [9] III (1892) pp. 25/6 **966**. Die Gemälde gelangten in den Besitz des Berliner Kunstgewerbemuseums; vergl. [16] 1901 pp. 46—7 **967**.

Wolfram, G., Neue Untersuchungen über das Alter der Reiterstatuette Karls des Grossen.

Im «Jahrbuch der Gesellschaft für Lothringer Geschichte» 1891 pp. 321—344 **968**. Enthält Untersuchungen über Dürersche Ornatstudien zum Bild Karls d. Gr.

Pappenberg

M e s s m e r, J. A. (Ueber ein Dürer-Gemälde, das sich 1607 zu Pappenberg bei Eschenbach befand.)

In [26] 1879 p. 87 **969**.

Paris.

Vergl. **415** und **913—923**.

Prag.

A n o n., Ueber das von A. Dürer für die Deutschen in Venedig gemalte Altarblatt, . . . jetzt in Prag.

Im 2. Heft auf das Jahr 1866/7 von Quast und Ottes «Zeitschrift für christliche Archäologie und Kunst» (Leipzig, Weigel) **970**.

A t k i n s o n, A. D., A. Dürers Feast of the Rose Garlands.

In [23] 1873 pp. 17—18 **971**.

B e r g g r u e n, O., Le tableau «Rosenkranz» de Durer.

In [24] 1881 pp. 231 – 2 **972**. Clement de Ris fügte eine Notiz hierzu in ibid. p. 240 **973** und Berggruen selbst ibid. 1885 pp. 213 bis 214 **974**, als das Gemälde sich im Rudolfinum befand.

C l e m e n t d e R i s, L. (Ueber die Lyoner Copie des Rosenkranzfestes.)

In [13] XXIV (1881) pp. 97 – 8 **975**. Vergl. auch Berggruen **972** und **974**; ferner **988**.

G r i m m, H., vergl. **603—605**.

M u r r, C. G. v o n, Anfrage wegen eines Gemäldes von Dürer.

Im «Journal zur Kunstgeschichte etc.» (Nürnberg 8⁰. 1870) Theil IX, p. 54 **976**. Notiz über eine der freien Copien des Rosenkranzfestes.

N e u w i r t h, J., Notizen zur Geschichte zweier Dürerbilder.

In [5] XIV (1891) pp. 43—7 **977** Ueber das Strahowerbild und den Hellerschen Altar.

N e u w i r t h, J., A. Dürers Rosenkranzfest. Mit 2 Tafeln.

Leipzig. 8⁰. 1895 **978**. Angezeigt von F. Kraus in [5] IX (1886) p. 224/5 **979** und in [20] p. 288 **980**. Eine Zeit lang befand sich das Bild im Rudolfinum; vergl. [8] XX (1885) p. 654 **981** und [20] p. 184 **982**.

N e u w i r t h, J., Ein Nachtrag zu den Copien des Dürer'schen Rosenkranzfestes.

In [5] XIX (1896) pp. 346—8 983. Ueber die Innsbrucker Copie von Martin Polack.

P r e y s z n e r, K. (Ueber das Rosenkranzfest).

In der «Bohemia» (Prager Zeitung) vom 26. Juni 1836 Nr. 77 984; ibid. vom 18. Oct. 1836 Nr. 126 985 findet man eine Notiz über eine der alten freien Copien. Passavant schrieb hierüber auf p. 88 der Nr. I der «Zeitschrift für christliche Archäologie und Kunst» 986.

W a a g e n, G. F. (Ueber das Rosenkranzfest, etc.)

In [19] 1854 pp. 200—1 987; enthalten in einer scharfen Besprechung von E. Försters «Geschichte der deutschen Künste». Auch die Florentiner Anbetung etc. wird besprochen. — Ueber die Lyoner Copie äusserte sich Waagen in [19] 1856 p. 378 988.

W e b e r, P., Zu Dürers Ehe.

In [5] XXII (1900) pp. 316—7 989. Der Frauenkopf r. auf dem Rosenkranzfest soll Agnes sein. Selbst wenn man dieser ungemein kühnen Hypothese Recht geben wollte, so wäre ein herzliches Verhältniss zwischen Agnes und Dürer noch lange nicht erwiesen, wie der Verf. meint.

Rom.

M. (Notiz über ein in Rom gefundenes Ecce Homo Dürers vom Jahr 1520).

In [18] 1821 p. 400 990.

Straßburg i. E.

K r a u s, F. X., Drei angebliche Dürers in Strassburg.

In [5] II (1879) pp. 141—6 991. Der einstige Besitzer Sigismund Langer schrieb 1794 diese jezt verlorenen Allegorien Dürer zu.

Wien.

A n o n., (Das Wiener Dürerbildniss eines jungen Mannes m. Abb.).

In [7] II (1891) p. 128 992. Zur Begleitung der ausgezeichneten Radierung Alb. Krügers.

B ö s c h, H., Zur Geschichte der Ueberlassung des Dürer'schen Dreifaltigkeitsbildes an Rudolf II.

In [26] 1882 pp. 193—197 993.

Clement de Ris, L., Galerie du Belvedère à Vienne.

In [13] VIII (1873). Die Dürers werden auf pp. 105—7 besprochen **994**.

Ephrussi, C., Dürers Allerheiligenbild (m. Abb.).

In [21] X (1887) pp. 1—12 **995**.

Lippmann, F., Madonna von Dürer (m. Abb.).

In [6] III (1868) pp. 81—3 **996**. Das Bild, damals in Artarias Besitz in Wien, sieht aus wie eine niederländische Oelcopie der Madonna mit der Meerkatze, auf ganz verändertem architektonischen Hintergrund. Besprochen von K. Lind in [27] XIV (1869) pp. XXXV—XXXVI **997** der die Holzschnittwiedergabe des Bildes abdruckt.

L.(ützow? C. von), Dürers Allerheiligenbild in der Umrahmung.

In [8] XVII (1882) pp. 316—7 **998**. Vergl. über das Bild auch **714**, **964**, **993**, **995** und **999**.

Müllner, L. (Ueber das Allerheiligenbild zu Wien).

In «Litteratur- und kunstkritische Studien» (Wien. 8⁰. 1895) **999**. Vergl. [7] VI (1895) p. 279 **1000**.

Thausing, M., Das Dürer'sche Altarwerk zu Ober-St. Veit bei Wien.

In [27] XVI (1871) pp. 81—85 **1001**.

Ulrichs, L., Beiträge zur Geschichte der . . . Sammlungen Kaiser Rudolf II. Die Sammlung Granvella.

In [6] V (1870) pp. 136—142 **1002**. Enthält viele Notizen über die Wiener Bilder und Zeichnungen.

Wiesbaden.

Anon., Ein Bild von Dürer.

In [30] VIII (1881) p. 352 **1003**. Ein Ecce Homo angeblich mit Mgrm. von 1505, ehemals in der Smlg. Veit zu Mainz.

Wittichenau.

Vergl. **710** und **747**.

E

Zeichnungen.

E 1

(Allgemeine Werke).

Ephrussi, C., A. Dürer et ses dessins. Ouvrage orné de nombreuses illustrations (m. 118 Abb.).

Paris. 4⁰. 1882 1004.

Besprochen von v. Seidlitz in [5] VI (1883) pp. 199—206 1005; von F. Wickhoff in [6] XVII (1882) pp. 216—220 1006; von J. Laforgue in [13] XXV (1882) pp. 608—611 (m. Abb.) 1007; von E. del Monte in [17] 1882 I pp. 16—17 (m. Abb.) 1008; von O. Berggruen in [21] 1882 pp. 73—6 (m. Abb.) 1009.

Das Buch besteht aus einer Verbindung früherer, neu durchgesehener Aufsätze (m. Abb.) Ephrussis die erschienen waren in [13] XV (1877) pp. 598—611 1010, XVI (1877) pp. 211—224 1011, 316—329 1012, 427—448 1013, 532—550 1014, XVII (1878) pp. 241—260 1015, 315—334 1016, 444—458 (= «Quelques remarques à propos de l'influence italienne dans un œuvre de Dürer») 1017, XIX (1879) pp. 58—85 1018, pp. 255—282 1019 und XXII (1880) pp. 521—529 (bereits unter 628/9 angeführt).

Lippmann, F., A. Dürer als Zeichner (m. Abb.).

In Spemanns «Museum» III pp. 49—52 1020.

E 2

(Ueber einzelne — oder Gruppen von — Zeichnungen.)

Anon., Ueber einige bisher unbekannte Handzeichnungen von A. Dürer.

In [26] 1858 pp. 417—9 1021. Ueber Gemälde Ex-libris in 14 Büchern des Pirkheimer.

Anon., (Ueber die Wasserfarbenzeichnung des Maximilian I., vom Germanischen Museum angekauft (m. Abb.).

In [26] 1861 pp. 11—13 1022.

Anon., Eine unbekannte Studie zu den badenden Frauen.

In [5] V (1882) p. 107 1023. In der Lanna-Smlg. zu Prag.

Anon., (Ueber drei Studien zu Karl d. Gr., vom Germanischen Museum angekauft).

In [16] 1898 p. 144 1024.

Bergau, R., Der Streit um die Echtheit von A. Dürers Portraitkohlezeichnungen.

In den «Grenzboten» Neue Folge II, 27 (1872) pp. 27—29 1025 und im «Organ für christliche Kunst» XXII, 104 (1. Mai 1872) 1026.

Berger, G., Les dessins de maitres anciens exposées à l'école des Beaux Arts (m. Abb.).

In [17] 1879 IV pp 98—100 1027 = Dürer-Zeichnungen aus den Smlgen. Duc d'Aumale, Dumesnil, Mitchell, etc.: eine ihm zugeschriebene wird abgebildet.

Burckhardt, D., Eine Dürerzeichnung aus dem Jahre 1497 (m. Abb.).

In [9] IV (1893) pp. 169—174 1028. Eine Albertinazeichnung und die Copie in Stuttgart Weitere Notizen hierzu von M. Bach ibid. V (1894) pp. 383—4 1029. Burckhardts Aufsatz enthält den Hinweis auf Alles was früher hierüber veröffentlicht worden ist; die Copie wurde einstens für einen Holzschnitt gehalten.

Carr, J. W. C., Drawings by Dürer in the British Museum (m. Abb.).

In [2] 1875 pp. 92—6 1030. 3 Abb. von Dürer-Stichen.

Chennevières, Ph. de, Les dessins de maitres anciens exposés a l'école des Beaux Arts.

In [13] XX (1879) Dürer auf pp. 6—14 1031. Vergl. Berger 1027.

Chmelarz, E., Das Diurnale oder Gebetbuch Maximilians I. (m. Abb.).

In [3] III (1885) pp. 88—102 1032. Ueber das münchener Ex., die Fortsetzung zu Besançon mit Wiedergabe der letzteren.

Ephrussi, C., Les bains de femmes d'A. Durer, avec cinq gravures hors texte.

Paris (Jouaust). 4°. (1881) 1033 a und Nürnberg. 4°. (1881) 1033 b. Besprochen von Wessely in [5] IV (1881) pp. 465—7 1034; von O. Berggruen in [21] III (1881) pp. 89—92 (m. Abb.) 1035; von A. de L.(ostalot) in [24] 1881 p. 96 1036.

Ephrussi, C., Deux Portraits de Durer.

In [34] 1878 p. 21 **1037.** Kreidezeichn. des Lucas van Leiden und Silberstiftbildniss des H. Morley, beide zu London in der Grosvener Gal. ausgestellt. Weitere Notizen darüber ibid. p. 59 **1038.**

Ephrussi, C., Deux portraits dessinés par A. Durer.

In [24] 1881 pp. 176—7 **1039** und 194—5 **1040.** Ueber Damião de Goes und den Cardinal von Salzburg.

Eye, A. v., Die Dürerschen Portaitzeichnungen in Berlin, Bamberg und Weimar.

In [26] 1871 pp. 80—7 **1041** und 89—91 **1042.**

Friedlaender, E., Eine Dürersche Handzeichnung.

In [4] XII (1891) p. 116 **1043.** Ueber ein nicht näher bezeichnetes Geschenk an den Grossen Churfürsten.

Friedlaender, M., Ein Entwurf Dürers zu einer Wanddekoration (m. Abb.).

In [4] XVI (1895) pp. 240—3 **1044.** Eine Zeichnung vom Jahr 1521 im Besitz des Sir Charles Robinson, London.

Giehlow, K., Beiträge zur Entstehungsgeschichte des Gebetbuches Maximilian I. (m. Abb.).

In [3] XX (1899) pp. 30—112 **1045.** Vergl. Chmelarz **1032.**

Gr., C. vergl. **1095.**

Grimm, H., Bemerkungen über den Zusammenhang von Werken A. Dürers mit der Antike.

In [4] II (1881) pp. 186—191 **1046.** Knüpft an **584** und **582** an; behandelt Zeichnungen und den gestochenen Adam.

Haack, F., Dürer?

In [5] XXIV (1901) pp. 376—380 **1047.** Ueber ein Pseudo Dürer-Bildniss (vergl. **837**) und über eine Zeichnung von Lippmann **128.** hier für Schäufelein in Anspruch genommen.

Haarhaus, J. R., Die Bildnisse des Erasmus von Rotterdam (m. Abb.).

In [7] X (1899) pp. 51—3 **1048** (= Dürers Zeichnungen und Stich; der Aufsatz füllt pp. 44—56 und behandelt natürlich auch andere Bildnisse).

Haendcke, B., Ueber Entwürfe und Studien zu ausgeführten Werken A. Dürers.

In [32] XI (1898) pp. 151—8 1049.

Haendcke, B., Die Chronologie der Landschaften A. Dürers (m. 2 Lichtdrucken).

Strassburg. 8⁰. 1899 1050 als 29. Heft der Heitz'schen «Studien zur deutschen Kunstgeschichte». Behandelt Wasserfarbenblätter. Besprochen von J. Neuwirth in [5] XXII (1899) pp. 408—410 1051.

Hark, F., (Ueber Dürerzeichnungen in Florenz).

In [29] 1 (1880) I Heft 4 1052.

Hausmann, B., Werke Dürers im Print Room . . . in London . . . (und auf der Manchester «Art Treasures» Ausstellung).

In [1] IV (1858) pp. 27—44 1053. Hauptsächlich über Zeichnungen, daneben auch Kupfer- und Holzschnitte.

Hoff, H., vergl. **1195**.

Ilg, A., Maria mit den Thieren. Handzeichnung von A. Dürer.

In [27] XVI (1871) pp. L—LIII 1054. Albertina-Zeichnung, von A. Sadeler gestochen.

Janitsch, J., Dürers Türkenzeichnung.

In [4] IV (1883) pp. 59—62 1055.

Justi, vergl. **1297**.

Lippmann, vergl. **544**.

Lippmann, F., Neue Zeichnungen Dürers im Berliner Kupferstichkabinet (m. Abb.).

In [4] XVI (1895) pp. 44—7 1056. Eine Notiz über eine der Berliner Zeichnungen bringt J. S.(pringer) in [20] p. 48 1057.

Lippmann, F., Eine frühe Zeichnung Dürers im Berliner Kupferstichkabinet (m. Abb.).

In [4] XVIII (1897) pp. 181—3 1058. Der sogenannte Belisar.

Lippmann, F., Ein Blatt aus Dürers niederländischem Skizzenbuch (m. Abb.).

In [4] XXI (1900) pp 159—160 1059. Das Topler-Pfintzing Bildniss.

Meder, J. vergl. **777.**

Pauli, G., Zwei Handzeichnungen A. Dürers (m. Abb.).

In [7] XI (1900) pp. 112—116 1060. In der Lanna-Smlg. zu Prag: die eine ist Studie für B. 72.

Rodriguez, E., Un dessin de jeunesse d'A. Durer pour la Ste. Famille au papillon (m. Abb.).

In [14] XXI (1899) pp. 220—6 1061.

Rosenberg, A., Handzeichnungen im Beuth-Schinkel-Museum zu Berlin.

In [8] IX (1874) pp. 35—6 1062. Unter Anderen drei Dürerzeichnungen.

Sacken, E. v., Werke von A. Dürer in der K. K. Ambraser Sammlung (m. Abb.).

In [27] VIII (1863) pp. 123—131 1063. Hauptsächlich über die Zeichnungen Lippmann Nr. 411—23, jetzt in dem Wiener K. K. Hofmuseum.

Springer, A., Vorbilder zu zwei Dürer'schen Handzeichnungen in der Ambraser Sammlung.

In [27] VII (1862) p. 80 1064. Zwei Blatt in Schedels Ms. (in München), die Dürer benutzte.

Thausing, M., La collection Albertine à Vienne.

In [13] IV (1870) die Dürerzeichnungen auf pp. 78—83 1065. Vergl. auch 1260. Eben darüber schreibt auch Gustav Ludwig in [23] 1896 pp. 359—364 «The Albertina and the National Gallery» 1066, wobei er «Dürer mit 13 Jahren» wiedergibt und 134 bespricht.

Thausing, M., Die falschen Dürerzeichnungen in Berlin, Bamberg und Weimar.

In [6] VI (1871) pp. 114—5 1067. Gegen ihn schrieben Alois Hauser ibid. pp. 271—2 1068 und Lübke in [8] VI (1871) pp. 193 bis 195 1069. Thausing antwortete [8] VII (1872) pp. 29—32 1070 und in [11] IV (1871) pp. 347—353 1071. Am Schluss, hier, spricht sich auch A. v. Zahn gegen die Echtheit aus. Vergl. ferner 145, 170, 1025/6 und 1078.

Thode, H., Dürers antikische Art (m. Abb.).

In [4] III (1882) pp. 106—119 1072. Hauptsächlich über Zeichnungen.

Vischer, R. (Ueber Dürers Zeichnungen für das Fugger-Monument in Sa. Anna zu Augsburg.)

In der «Münchener Allgemeinen Zeitung» auf das Jahr 1886 p. 1084 1073.

Weigel, R., Dr. Martin Luther abgebildet von A. Dürer (m. Abb.).

In [19] 1850 p. 297 1074. Die Albertina-Johanneszeichnung (1523) irrthümlich Lutherbildniss genannt.

Wickhoff, vergl. **584/5**.

Wözl, A., Das Castell del Buon Consiglio zu Trient (m. Abb.).

In [28] XXIII (1897) p. 25 1075. Führt Dürers Zeichnungen davon an, und reproduzirt eine.

Woltmann, A., Unbekannte Bildnisse von Dürers Frau und Mutter.

In [11] IV (1871) pp. 249—250 1076. Zeichnungen zu London und Paris.

Zahn, A. v., Eine Handzeichnung von Dürer (m. Abb.).

In [1] X (1864) pp. 286—7 1077. Ueber den Satyr etc. ehemals in der v. Quandt-Samlg.

Zahn, A. v., Die angezweifelten Dürerzeichnungen in Berlin, Bamberg und Weimar.

In [11] IV (1871) pp. 237—248 1078. v. Zahn bekannte sich später zu Thausings Ansicht. Vergl 1071.

Zucker, M., Zu den Handzeichnungen Dürers.

In [5] XXI (1898) pp. 375—6 1079. Ueber Studienblätter zu den Stichen B. 1 und Pass. 109. Vergl. auch 1286.

F

Kupferstiche und Holzschnitte

F 1

(Allgemeines, besonders Oeuvrekataloge).

Ackermann, W., Dürers Kupferstiche betreffend.

In [19] 1851 pp. 259—260 1080. Ueber seine eigene Sammlung und über den Werth der Wasserzeichen.

Bartsch, A. von, «Le peintre Graveur». Bd. VII pp. 1—197 = A. Dürer.

Wien. 8⁰. 1808 1081. Man beachte ferner die Zusätze und Verbesserungen in Bd XXI pp. XXVIII 1082 und XLI—XLII 1083. Neudruck im Jahr 1866 1084. Bis auf den heutigen Tag ist B. der wichtigste Oeuvre-Katalog.

Cust, L., The engravings of A. Dürer (m. Abb.).

London. 8⁰. 1894 1085 als «Portfolio Monograph» Nr. 11 vom Nov. 1894. Vergl. 276 und 827.

Hausmann, B., Dürers Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte und Zeichnungen unter besonderer Berücksichtigung der dazu verwandten Papiere und Wasserzeichen (m. Abb.).

Hannover. 4⁰. 1861 1086. Architect und Sammler: seine Dürers bilden jetzt die Blasius-Smlg. in Braunschweig. Nach Ackermann hat H., als zweiter, die grosse Bedeutung der Wasserzeichen in den Dürerdrucken nachgewiesen. Angezeigt in [26] 1861 p. 415 1087.

Heller, J., Das Leben und die Werke A. Dürers (m. 3 Abb.).

Bamberg und Leipzig. 8⁰. 1827—31 1088 (Bd. II, Th. 1 und 2 = Bamberg 1827; Th. 3 = Leipzig 1831. Bd. I = das Leben und Bd. III = der literarische Nachlass, sind nie erschienen).

Angezeigt in [18] 1821 p. 352 1089, ibid. 1822 p. 52 1090, ibid. 1823 pp 36 1091 und 412 (mit einer Notiz über Monogramme von Heller selbst) 1092. Besprochen ibid. 1829 pp. 319 1093 und 325—6 1094, ibid. 1831 pp. 413—6 (von C. Gr. der Einiges über Stuttgarter Zeichnungen mittheilt) 1095. L. Schorn veröffentlichte Zusätze etc. zu Hellers Katalog in [18] 1830 pp. 44 1096, 48 1097, 52 1098, 56 1099, 64 1100, 68 1101, 72 1102, 76 1103, 80 1104, 84 1105, 88 1106, 96 1107, 100 1108, 104 1109, 108 1110, 112 1111, 116 1112 und 255—6 1113. Hellers Katalog ist der umfangreichste, der auch alle Copien etc. einschliesst; leider läuft die Nummerirung durch und ist er daher nicht praktisch verwerthbar.

(Hüsgen, H. S.) Raisonnirendes Verzeichniss aller Kupfer- und Eisenstiche so durch die geschickte Hand A. Dürers selbsten verfertiget worden.

Frankfurt und Leipzig. 8⁰. 1778 1114. Das Vorwort ist mit des Verfassers Namen unterschrieben.

Koehler, S. R., Museum of Fine Arts, Print Department. Exhibition of A. Dürers Engravings, Etchings and Dry

Points, and of most of the Woodcuts executed from his Designs.

Boston. 8⁰. 1888 1115 Die kritischen Bemerkungen sind werthvoll und bereiten das folgende Werk vor. Angezeigt (von F. X. Kraus) in [5] XII (1889) p. 220 1116.

Koehler, S. R., A chronological Catalogue of the Engravings, Dry Points and Etchings of A. Dürer as exhibited by the Grolier Club (m. Abb.).

New-York. 4⁰. 1894 1117. Nur 400 Exx. auf Büttenpapier für den Grolier-Club. Hervorragendes Werk mit 7 Facsimile-Wiedergaben. Besprochen von W. v. S.(eidlitz) in [5] XX (1897) pp. 387—393 1118.

Knorr, G. W., vergl. **380.**

(Lepel, Graf) Catalogue de l'œuvre d'A. Durer par un Amateur (Bildniss).

Dessau. 8⁰. 1805 1119. Weigel schreibt dieses Buch dem Menge zu.

(Merz? H.) A. Dürer und der deutsche Kupferstich und Holzschnitt (m. Abb.).

In [16] 1892 pp. 65—73 1120. In der Hauptsache Besprechung der Lützow'schen «Geschichte des deutschen Kupferstiches und H.»

Middleton-Wake, C. H., Catalogue of the engraved work of A. Dürer. The prints arranged in the order of their execution.

Cambridge. 8⁰. 1893 1121. Angezeigt [23] 1893 p. 251 1122.

Murr, C. G. von, Versuch einer nürnberger Kunstgeschichte.

Im «Journal zur Kunstgeschichte» etc. (Nürnberg. 8⁰.) Th. II (1776) pp. 156—169 1123 = Dürer Holzschnitte und Th. II (1776) pp. 240 bis 1 1124. Dürers Stiche nebst Aufzählung der Radierungen. Gleich Sandrart meint v. Murr, Dürer habe die Radierkunst erfunden.

Murr, C. G. von, Beweis, dass A. Dürer selbst in Holz geschnitten habe.

Im «Journal zur Kunstgeschichte etc.» (Nürnberg. 8⁰.) Th. IX (1780) pp. 52—3 1125. Der «Beweis» ist gar keiner. Ibid. Theil XIV (1787) pp. 93—5 1126 kommt v. Murr nochmals darauf zurück, contra Heineken, und meint, dass Dürer das Behaim-Wappen selbst geschnitten haben müsse, denn hätte er es nur auf den Block gezeichnet gehabt, als er es Behaim einschickte, so hätte er nicht geschrieben, dass es so schwer sein würde, es zu verbessern.

N a g l e r, G. K., Die Monogrammisten. Bd. I Nr. 350 (pp. 150 bis 214) und Nr. 2540 (pp. 1052—9).

München. 8⁰. 1858 1127/8. Viele Ergänzungen etc. zu Bartsch; die späteren Kataloge haben viel von Nagler verwerthet. Er behandelt hier natürlich auch die Monogramme auf Bildern und Zeichnungen, doch hauptsächlich auf den Kunstdrucken.

(O l l e n d o r f f, O.) A. Dürers Kupferstiche, ausgestellt von der Wiesbadener Gesellsch. f. bildende Kunst, November 1901, etc.

Wiesbaden. 8⁰. 1901 1129. Mit kritischen Bemerkungen und chronologischer Anordnung.

P a s s a v a n t, J. D., «Le peintre Graveur». Bd. III pp. 141—227.

Leipzig. 8⁰. 1862 1130. Dieses Supplementwerk zu Bartsch bespricht bei Dürer etwa die Hälfte der Stiche und fügt noch 2 hinzu. Ueber die Holzschnitte folgen wichtigere und umfangreichere Verzeichnisse.

R e t b e r g, R. v o n, Dürers Kupferstiche und Holzschnitte. Ein kritisches Verzeichniss (mit 2 lithogr. Facsimiles vom Verfasser).

München. 8⁰. 1871 1131. Eine chronologische Anordnung aller Blätter. (Der Versteigerungskatalog der Retberg'schen Dürer-Smlg. 4. März 1886 bot dieselbe Anordnung 1132.) Besprochen in [26] 1871 p. 251 1133; in [35] XVI (1871) p. 209 von M. S.(chasle)r. 1134.

S i n g e r, H. W., Albrecht Dürer als Kupferstecher.

In der «Frankfurter Zeitung» vom 11. Juli 1895 Nr. 190 1135. Abdruck des betr. Passus aus des Verf. Geschichte des Kupferstichs.

U n g e r, J. G., Fünf in Holz geschnittene Figuren nach der Zeichnung von J. W. Meil, wobey zugleich eine Untersuchung der Frage, ob A. Dürer jemals Bilder in Holz geschnitten.

Berlin 4⁰. 1779 1136. Die Antwort lautet nein. Vergl. v. Murr 1126.

F 2

(Ueber einzelne oder Gruppen von Kunstdrucken).

A c k e r m a n n, W., Ein unbekannter Formschnitt Dürers.

In [19] 1851 pp. 284/5 1137. S. Wilibald, für das Eichstädter Missale. Vergl. Becker 1147 und 1149.

Allihn, M., Dürerstudien. Versuch einer Erklärung schwer zu deutender Kupferstiche A. Dürers von kulturgeschichtlichem Standpunkt (m. 1 Holzschnitt).

Leipzig. 8°. 1871 1138. Besprochen von R. Bergau in [8] VII (1872) pp. 154—6 1139, der die sogen. vier Hexen zum Parisurtheil stempeln will. Allihn antwortete dementgegen ibid. pp. 187/8 1140. Ferner besprochen: in [26] 1871 pp. 250/1 1141, von G. W. in [35] XVIII (1873) p. 169 1142.

Anon., Zur Beachtung für Dürersammler.

In [19] 1852 p. 424 1143. Ueber Kappes' Copie des Holzschnitts B. 115.

Anon., Neue Copien nach A. Dürer.

In [19] 1854 p. 249 1144. Ueber Petraks Copien.

Anon., Das grosse Haupt Christi von A. Dürer (m. Abb.).

In [26] 1861 pp. 276—7 1145.

Anon., Dürers ‚Melencolia'.

In [2] 1880 pp. 165—169 1146.

Becker, C., Beiträge zur Kunde Dürer'scher Holzschnitte.

In [18] 1844 pp. 227—8 1147. Ueber B. 56, B. App. 47 und einen St. Wilibald.

Becker, C., Der Kardinal Albrecht von Brandenburg . . . als Kunstförderer.

In [18] 1846 p. 129 (= die Dürerbildnisse) 1148.

Becker, C., Zur Kunde der Dürerschen Holzschnitte.

In [19] 1851 pp. 337/8 1149. Antwort auf 1137 etc.

Becker, C., Ein unbekannter Holzschnitt Dürers.

In [1] IV (1858) pp. 451—5 1150. Ueber die Armillarsphäre, Pass. 202.

Bielke, A., Die Ehrenpforte A. Dürers in der Kupferstichsammlung zu Stockholm.

In [19] 1853 pp. 15—16 1151.

Boeheim, W., Das Schwert Maximilian I. in der Ambraser Sammlung und der Degenknopf A. Dürers.

In [5] III (1880) pp. 276—287 1152. Ueber den «Degenknopf»

schrieb bereits «Sn.» in [18] 1840 pp. 233—5 1153, demgegenüber Passavant ibid. p. 396 1154 dafür eintritt, dass er in Gold für Maximilians Schwert gravirt worden sei, und ibid. 1847 pp. 51—2 1155 wo er die täuschenden Copien unterscheidet und die modernen (Kappes, Lasinio) erwähnt. Vergl. auch das Werk des Freiherrn von Sacken über «Die Ambraser Sammlung» (Wien 1855) Bd. I p. 269 1156.

Brenner, H., Zu Dürers Stich Adam und Eva von 1504.

In [5] XXII (1900) pp. 453—4 1157. Will eine Beziehung zwischen dem Stich und Palmas Bild zu Kassel finden.

Chmelarz, E., Die Ehrenpforte Maximilian I. (m. Abb.).

In [3] IV (1886) pp. 289—319 1158. Die Abb. bilden die sogenannte «Vierte» Ausgabe der Ehrenpforte und wurden in besonderer Mappe ausgegeben. Besprochen von R(itte)r in [31] I (1886) p. 14 1159.

Choulant, L., Ueber A. Dürers Bild, die Melancholie genannt.

In [19] 1851 pp. 156—7 1160.

Cornill-d'Orville, H. A., Zwei unbeschriebene Holzschnitte Dürers.

In [1] II (1856) pp. 100—2 1161. Ueber den Gärtner, Pass. 196 und den Pestkranken, Pass. 198.

Cornill-d'Orville, H. A., Ueber Holzschnitte von A. Dürer und zugeschriebene Holzschnitte.

In [1] IX (1863) pp. 204—212 1162. Ueber die Offenbahrung, B. 161, 164, Pass. 283, 284, den «Türkenreiter» etc.

Cornill-d'Orville, H. A., Ueber einige Kupferstiche und Holzschnitte von A. Dürer nach alten Katalogen.

In [1] XI (1865) pp. 62—4 1163.

De Vasconcellos, J., Damião de Goes. O retrato de A. Durer, com duas Photographias.

Oporto. 8°. 1879 1164. (Ephrussi zeigte dass das Bildniss nicht von Dürer sei und die Platte sich in einer der Galle Folgen befinde).

Dollmayr, H., A. Dürers Meerwunder (m. Abb.).

In [3] XX (1899) pp. 1—4 1165. Besprochen; vergl. 1271.

E., v., Notiz zur Platte Melanchthon-Bildniss.

In [26] XI (1864) p. 16 1166

Eggers, F., Hans Brüggemann und Dürers kleine Passion.

In Grimms «Ueber Künstler und Kunstwerke etc.» (Berlin 8⁰. 1867) II pp. 37—40 1167. Der Bildschnitzer eines grossen Altars jetzt in Schleswig, entlieh Motive von Dürer.

Ephrussi, C., De l'influence italienne dans une œuvre de Durer (= der Orpheus) vergl. **1017** (m. Abb.).

Ephrussi, C., Note sur la pretendue trilogie (Ritter und Tod, Melencolia, Hieronymus im Gehäus) d'A. Durer.

In [13] XXIV (1881) pp. 226—232 1168.

Fierens-Gevaert. Vergl. **415.**

Frenzel, J. G. A., Die Bekehrung des Paulus, ein dem A. Dürer zuzueignendes bis jetzt unbekanntes Kupferblatt aus des Meisters frühester Periode in lithographirtem Facsimile mit Erläuterungen.

Leipzig. fol. 1854 1169. Pass. nimmt es unter Nr. 110 auf, aber seither allgemein verworfen. Das Original befindet sich im Dresdener Kupferstichkabinet. Besprochen von Sotzmann [19] 1854 pp. 307—9 1170 der es verwirft.

Frimmel, T., Zur Kritik von Dürers Apokalypse und seines Wappens mit dem Todtenkopfe.

Wien. 8⁰. 1884 1171. Der Verfasser kommt darauf zu sprechen auch in [28] XII (1886) pp. CXI—CXII 1172. Angezeigt (von F. X. Kraus) in [5] VIII (1885) pp. 266/7 1173 und 358 1174. Besprochen von V. Valentin in [8] XIX (1884) pp. 726—7 1175.

Giehlow, C., Poliziano und Dürer (m. Abb.).

In [22] XXV (1902) pp. 25—6 1176. Die literarische Quelle der «Nemesis» (B. 97).

Glax, H., Ueber die vier Ausgaben der . . . Ehrenpforte des Kaisers Maximilian I. . . .

Wien. 4⁰. 1848 1177. Bereits zuvor erschienen in Karajans «Quellen und Forschungen z. vaterländ. Geschichte, Literatur und Kunst» 1178.

Grimm, H., Dürers Ritter, Tod und Teufel.

In den «Preussischen Jahrbüchern» Bd. 36 (Berlin. 8⁰. 1875) 1179. Auch als Sonderdruck von 7 Seiten 1180. Vergl. 581.

Grimm, H., Dürers Grosser Satyr. B. 73.

In den «Preussischen Jahrbüchern» Bd. 39 (Berlin. 8⁰. 1877) **1181.** Auch als Sonderdruck von 13 Seiten **1182**. Eine Notiz über diesen Stich, auf einen Bericht Sallets fussend, findet man in [8] VIII (1873) p. 337 **1183**.

Haarhaus, J. R., vergl. **1048.**

(Hamerton, P. G.), Etchings by the Great Masters: reproduced in Facsimile by M. Amand-Durand (m. Abb.).

In [2] 1878 pp. 67—8 (= Heilige Familie) **1184**, [2] 1879 pp. 103—5 (= Ritter, Tod und Teufel) **1185**, [2] 1881 pp. 47/8 (S. Hieronymus) **1186**, [2] 1882 pp. 31|2 (= Erasmus) **1187**, [2] 1885 p. 52 («Weihnachten») **1188**, sind die fünf Dürerfacsimiles mit kurzem begleitenden Text.

Haeck, F., Das Original zu Dürers Postreiter. Ein Beitrag zu der Frage nach dem Meister W. (m. Abb.).

Innsbruck. 8⁰. 1880 **1189**. Sonderdruck aus [29] I (1880) pp. 579 bis 605 (m. Abb.) **1190**.

Hausmann, B., Ueber den Holzschnitt Dürers B. 18.

In [1] I (1855) pp. 54—6 **1191**.

Hausmann, B., Notizen Dürer betreffend (m. einem Facsimile).

In [1] II (1856) pp. 91—2 **1192**. Ueber die Ehrenpforte und den Euklid zu Braunschweig.

Hausmann, B., Welcher Kupferstich von Dürer ist die Nemesis.

In [1] II (1856) pp. 92—4 **1193**. Ueber die Nemesis vergl. auch **297**.

Hausmann, B., Dürers Geschenk an Christian II. von Dänemark.

In [1] V (1855) pp. 165—7 **1194**.

Hausmann, B., vergl. **1053.**

Hoff, H., Die Passionsdarstellungen A. Dürers.

Heidelberg. 8⁰. 1898 **1195**. Alle, auch die Grüne Passion, werden behandelt. Hier sei auch auf eine Bemerkung A. Springers in [27] V (1860) p. 133 **1196** verwiesen, der vermuthet dass Dürer zu seinen Passionsscenen auf die Mysterienvorstellungen gegriffen haben möge.

Holt, H. F., Allegorical engravings of A. Dürer.

Im «Gentleman's Magazine» 1866, Octoberheft 1197 und Novemberheft 1198, 1867 Januarheft 1199 und Augustheft 1200. Auch als Sonderdruck. London. 4⁰. 1867 1201.

Ilg, A., Dürers «Melancholie».

In [27] XV (1870) pp. CLII—CLIV 1202. Eine andere Erklärung gibt Strzygowsky auf p. 112 seines «Das Werden des Barock bei Raffael und Correggio» (Strassburg 1898) 1203.

Ilg, A., Johannes Tschertes Wappen (m. Abb.).

In [21] I (1879) pp. 74–6 1204.

Keyserling, E. v., Dürers kleine Holzschnittpassion.

In der «Beilage zur Münchener Allgemeinen Zeitung» 1898, Nr. 102 pp. 3—5 1205.

Lange, K., Der Papstesel. Ein Beitrag zur Kunst- und Kulturgeschichte des Reformationszeitalters (m. Abb.).

Göttingen. 8⁰. 1891 1206. Mit der richtigen Deutung des «Meerwunders».

Lange, K., Albrecht Dürer.

In den «Grenzboten» 1892 pp. 330—341 1207 und pp. 383—396 1208. Auch als Sonderdruck (Berlin. 8⁰. 1892) 1209. Eine Besprechung von Nr. 326 mit vielen interessanten Notizen über die Stiche und deren Erklärung.

Lange, K., Dürers Meerwunder (m. Abb.).

In [7] XI (1900) pp. 195—204 1210. Besprechung, vergl. 1271.

Lehrs, M., Die Kupferstichsammlung der Stadt Breslau.

In [4] III (1882) pp. 210—223 1211. Die ersten Seiten besprechen die Formate und Wasserzeichen der Dürerblätter.

Lehrs, M., Wenzel von Olmütz (m. Abb.).

Dresden. 8⁰. 1889. 1212. Auf pp. 1—31 wird bewiesen dass der Meister W. Wenzel von Olmütz und nicht wie Thausing 351 thörichterweise meinte, Wolgemuth ist. Thausing schrieb hierüber auch in [29] V (1884) pp. 121—127 (m. Abb.) 1213.

Leitner, Q. v., Ueber das Wappen mit den drei Löwenköpfen von A. Dürer (m. Abb.).

In [3] V (1887) pp. 334—342 1214.

L i n c k, J. F., Ein aufgefundener Kupferstich A. Dürers.

In [18] 1841 pp. 291—2 **1215**. Melanchthon in ganzer Figur, ohne Zeichen.

M e s s m e r, J. A., Ueber A. Dürers Titelblatt zur kleinen Passion.

In [27] VI (1861) pp. 217—8 **1216**.

M o m m e j a, J., L'art du blason (m. Abb.).

In [17] 1892 III. Dürer = auf pp. 28 - 9 mit Wiedergaben der Stiche B. 101, 98 und 74 **1217**.

O e c h e l h ä u s e r, A. v., Dürers Apokalyptischer Reiter (m. 12 Abb.).

Berlin. 8⁰. 1885 **1218** als Theil einer Arbeit die den Preis der Berliner Philosophischen Facultät gewann. Besprochen von T. Frimmel in [5] VIII (1885) pp. 503—4 **1219** und in [8] XXI (1886) pp. 45—7 **1220**; von H. Merz in [16] 1885 pp. 152—6 **1221**.

P a s s a v a n t, J. D., Das kleine Crucifix von A. Dürer und die besten Copien danach.

In [19] 1852 pp. 144/5 **1222**. Vergl. **1152—6**.

R e i d, G. W., La vierge à la porte (m. Abb.).

In [10] New Series I (1866) pp. 401—3 **1223**. Der Stich B. 45 als Flickwerk aus verschiedenen Dürerholzschnitten erkannt und durch Photographien erwiesen.

R e t b e r g, R. v., Studien . . . II. Aus den Kupferstichen und Holzschnitten von A. Dürer.

In [19] 1855 pp. 192—4 **1224** und 210—211 **1225**.

R e t b e r g, R. v., Albrecht Dürer.

In [26] 1855 pp. 314—5 **1226** und ibid. 1857 p. 80 **1227**. Ueber die drei Ritter mit dem Tod, in der Albertina und in Stuttgart. Vergl. **1028,9**.

R e t b e r g, R. v., Ein Holzschnitt A. Dürers.

In [26] 1856 p. 371 **1228**. Ueber den Tod und Landsknecht B. 132.

R e t b e r g, R. v., Ueber A. Dürer.

In [1] VI (1860) pp. 177—200 **1229**. Versuch einer Chronologie der Kunstdrucke, und allgemeine Notizen.

Retberg, R. v., Ueber Copien Dürerscher Holzschnitte.

In [1] X (1864) pp 281—6 1230, ibid. XI (1865) pp. 64—8 1231 und 265 1232 und ibid. XIV (1868) p. 126 1233. Eine Liste seiner eigenen lithographischen Facsimiles seltener Dürerischer Holzschnitte.

Retberg, R. v., Ueber Dürers Himmelskugeln.

In [1] XIV (1868) pp. 57—8 1234. Ueber die Holzschnitte B. 150—2.

Retberg, R. v., (Zu Holzschnitt B. 169 R. 238).

In [11] V (1873) p. 192 1235. Die Wappen der Elsässer Eschpachs.

Richer, P., Le lepreux d'Albert Durer, 1513.

In «Nouvelle Iconographie de la Salpétrière» I, pp. 42 u. ff. (Paris. 8⁰. 1888) 1236. Vergl. 1265/6.

Rosenberg, A., Dürerstudien.

In [6] VIII (1873) pp. 284—8 1237 und 350—2 1238, ibid. IX (1874) pp. 254—6 1239. Erklärungsversuche der Stiche B. 92, 93, 75, 98 und 77. (Wegen B. 77 vergl. 297).

S., A., Ueber Auffindung einiger Kupferplatten alter Meister.

In [18] 1828 pp. 158/9 1240. Notiz über den (fehlenden) Stock zum Nürnberger Wappen.

Schestag, F., Kaiser Maximilians Triumph.

In [3] I (1883) pp. 154—181 1241. Dürers Antheil am Triumph, der Ehrenpforte und dem Triumphwagen erörtert. Vergl. hierzu W. Schmidt in [9] IV (1893) p. 347 1242 und in [15] IV (1898) pp. 9—13 (m. Abb.) 1243 und Thausing 1255/6.

Schmidt, W., Zur Kenntniss der Holzschnitte der Dürerschule.

In [5] XIX (1896) pp. 118—9 1244. Mehrere der «Appendix»-Holzschnitte dem Baldung etc. zugeschrieben.

Schorn, W., Ueber einen höchst seltenen Holzschnitt von A. Dürer.

In [18] 1832 pp. 329-330 1245. Maximilian I., Replik von B. 130.

Seidlitz, W. v., Dürers Holzschnittfolgen (m. Abb.).

In der Kunstzeitschrift «Pan» (Berlin. 4⁰.) III (1896) pp. 177—184 1246. Vergl. auch 795.

Sello, G., Zum Titelholzschnitt der «Neuen Nürnberger Reformation» 1522.

In [8] X (1875) pp. 195—8 1247. Ueber Holzschnitt B. 162.

Springer, A., Der Altdeutsche Holzschnitt und Kupferstich.

Als 6. Aufsatz in «Bilder aus der neueren Kunstgeschichte» (Bonn. 8⁰. 1867) 1248. Zweite Auflage. Als 1. Aufsatz im 2. Band dieser Sammlung (Bonn. 8⁰. 1886) 1249. Viele der Dürerdrucke werden besprochen.

Springer, A., Der älteste Kupferstich Dürers (m. Abb.).

In [7] I (1890) pp. 20—22 1250. Ueber die Adam- und Eva-Studien auf der Pariser Bibliothek. Lehrs dagegen schreibt diesen Stich dem Meister P. M. zu, [5] X (1887) p. 102 1251.

Springer, J., Dürer und der Umrissstich, Die Kreuzigung (m. Abb.).

In [4] VIII (1887) pp. 56—66 1252.

Sträter, A., De quelle manière prenait-on les bains du temps de Charles V à Aix-la-Chapelle.

Aachen. 8⁰. 1858 1253. Zehn Seiten des berühmten Sammlers über den Holzschnitt B. 128, mit einer lithographischen Copie von J. Meyer.

Sträter, A., Der hl. Eustachius oder Hubertus (m. Abb.).

In [32] VIII (1895) pp. 361—2 1254.

Thausing, M., Dürers Triumphwagen und sein Antheil am Triumphzug (m. Abb.).

In [27] XIII (1868) pp. 135—149 1255. Auch als Sonderdruck (m. Abb.) 1256. Angezeigt in [8] IV (1869) pp. 4/5 1257; in [11] I (1868) p. 360 1258.

Thausing, M., Die «Laurea» zum Triumphzug Maximilians I. und zwei Gemälde von Hans von Kulmbach (m. Abb.).

In [11] II (1869) pp. 175—182 1259.

Thausing, M., H. Baldung und nicht Dürer (an Cornill gerichtet).

In [11] II (1869) pp. 211—218 1260. Der Helldunkelholzschnitt B. 57 dem Baldung zuertheilt: Dürer schuf nicht Helldunkelholzschnitte. Ausserdem werden zwei Albertinazeichnungen besprochen.

Thausing, M., Dürers frühe Holzschnitte ohne Monogramm (m. zwei Facsimiles des Namens «Hercules»).

In [29] III (1882) pp. 96—102 1261. Auch als Sonderdruck von 7 pp. 1262.

T h i e l e, J. M., Die Triumphpforte des Maximilian.

In [19] 1853 pp. 178—9 **1263**. Ueber zwei frühe Ausgaben in der Kopenhagener Sammlung.

T u e r, A. W., Dürers Adam and Eve.

In «Notes and Queries» 1894. V pp. 347—349 **1264**.

U e l t z e n, J., Das Bild des Pestkranken, wahrscheinlich eine Jugendarbeit Dürers (m. Abb.).

In der «Leipziger illustrirte Zeitung» Nr. 2955 (1900) **1265**.

U e l t z e n, J., Das Flugblatt des Theodoricus Ulsenius mit Dürers Pestkranken (m. Abb.).

In der «Zeitschrift für Bücherfreunde» IV (1900) I pp. 151—153 **1266**.

V a l e n t i n, V., Dürerstiche (m. Abb.).

In [15] III (1890) pp. 3—5 **1267** und 11—13 **1268**. Erklärungen von B. 71, 75 etc.

V o l l b e h r, T., Zwei Dürerstiche als Vorlagen zu einem Holzschnitt.

In [25] II (1887/9) pp. 158—160 **1269**. Ueber B. 71 und 74.

W e b e r, P., Beiträge zu Dürers Weltanschauung. Eine Studie über die drei Stiche Ritter, Tod und Teufel, Melencolia und Hieronymus im Gehäus.

Strassburg. 8⁰. 1900 **1270**. Als 23. Heft der Heitz'schen «Studien zur deutschen Kunstgeschichte». Besprochen (mit ähnlichen Aufsätzen) von A. W. in [22] 1901 pp. 47—9 **1271**; von Zucker in [5] XXIII (1900) pp. 484—9 **1272**; in der «Beilage zur münchener Allgemeinen Zeitung» (1900) Nr. 220 **1273**; von R. Kautzsch in der «Zeitschrift für Bücherfreunde» IV (1900) I pp. 216/7 **1274**; von G. Steinhausen in der «Zeitschrift für Kulturgeschichte» in VIII (1900) p. 73 **1275**; von L. Kämmerer in der «Deutschen Literaturzeitung» 1900 Nr. 44 **1276**; im «Allgemeinen Literaturblatt» (Wien 1900) Nr. 48 **1277**.

W e i g e l, R. (Das Kinderalphabet . . . . von A. Dürer vom Jahr 1521.)

In [1] II (1856) pp. 212—6 **1278**. Ueber Pass. 346 (der es Burgkmair zuschreibt).

(W e i g e l, R.) Das grosse Crucifix.

In [1] VI (1860) pp. 222—4 **1279**. Ueber Pass. 109 und die Copie.

W e i s b a c h, W., vergl. **507**.

W e i s s, E., A. Dürers geographische, astronomische und astrologische Tafeln (m. Abb.).

In [3] VII (1888) pp. 207—220 **1280** mit 5 Reproductionen und 3 Abzügen der Originalstöcke.

W.(e s s e l y), J. E., Hans Wilhelm Kresz von Kressenstein über Dürer.

In [8] XIII (1878) pp. 21—3 **1281**. Mit Auszügen: über die Titel verschiedener Dürerblätter.

W e s s e l y, J. E., Das Manuscript von Paul Behaims Kupferstichkatalog im Berliner Museum.

In [5] VI (1883) **1282**. Notizen über eine alte Dürersammlung ibid. VII (1884) pp. 128—9 verbessert J. Janitsch Wesselys Fehler **1283**.

W u s s i n, J., Ein kleiner Beitrag zur Literatur über Dürer.

In [1] X (1864) pp. 369—371 **1284**. Ueber den Holzschnitt B. 170 und das Tscherte Wappen. G. v. Berlepsch fügt hierzu eine Notiz in [1] XI (1865) pp. 79—80 **1285**.

W u s t m a n n, vergl. **818**.

Z u c k e r, M., Zu Dürer.

In [5] XX (1897) p. 41 **1286**. Ueber Studien zu dem Stich B. 73 (Jupiter und Antiope?).

Z u c k e r, M., Zur Würdigung des Stiches Ritter, Tod und Teufel.

In [16] 1899 pp. 129—132 **1287**. Ein Abschnitt aus **372** vor dem Erscheinen des Buches veröffentlicht. Ein Zusatz hierzu in der Form einer Kritik von **1270** findet man in [16] 1901 pp. 17—19 **1288**.

G

über Dürers theoretische Studien und Werke.

A l l i h n, M., Dürers Befestigungskunst.

In den «Grenzboten» 1872 2. Quartal Nr. 17 pp. 143—8 **1289**.

B e c k e r, C., vergl. **69**.

C a n t o r, M., A. Dürer als Schriftsteller.

In den «Neuen Heidelberger Jahrbüchern» I pp. 17 u. ff. (Heidelberg. 8⁰. 1891) 1290.

Besprochen von (F. X. Kraus?) in [5] XV (1892) p. 262 1291; von G. Roethe in [33] III (1892) unter II 5a, Nr. 22 1292.

E y e, v., Die Dürerschen Handschriften und Handzeichnungen in . . . Dresden.

In [26] 1871 pp. 269—278 1293. Beschreibung und Aufzählung ohne Auszüge. Vergl. 147.

G o l t z, C. F r h r. v. d., Dürers Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Befestigungskunst (m. Abb.).

In Grimms «Ueber Künstler und Kunstwerke» II pp. 189—203 (Berlin. 8⁰. 1867) 1294.

H e l l e r, J., Berichtigung einiger Nachrichten in Schriften über A. Dürer.

In [18] 1850 p. 12 1295. Ueber verschiedene Ausgaben der Bücher Dürers etc.

I m h o f, G. v., A. Dürer und seine Bedeutung für die moderne Befestigungskunst. Zur IV. Säkularfeier von Dürers Geburtstag.

Nördlingen. 8⁰. 1871 1296.

J u s t i, L., Konstruirte Figuren und Köpfe unter den Werken A. Dürers (m. Abb.).

Leipzig. 4⁰. 1902 1297. Besprochen von L. Kämmerer in [9] XIII (1902) pp. 345—7 1298.

L a n g e, K., vergl. **766—769.**

N i e l s e n, C. V., A. Dürer og hans forhold til Perspectiven (m. Abb.).

Kopenhagen 8⁰. 1895 1299. Besprochen in [24] 1896 p. 167 1300.

—r— (Berichterstattung über einen Vortrag Fr. Försters über Dürers Proportionslehre.)

In [35] VII (1862) p. 347 1301.

S t a i g m ü l l e r, H., Dürer als Mathematiker.

Stuttgart. 8° 1891 1302 Als «Programm des kgl. Realgymnasiums in Stuttgart». Besprochen (von F. X. Kraus?) in [5] XV (1892) pp. 261—2 1303.

T r o s t, J. J., Die Proportionslehre Dürers nach ihren wesentlichen Bestimmungen in übersichtlicher Darstellung. Mit 2 Tabellen und 2 Tafeln.

Wien. 4°. 1859 1304. Angezeigt in [26] 1859 p. 114 1305. Besprochen von N. in [1] V (1859) p. 168 1306.

W a u w e r m a n s, H., A. Durer, son œuvre militaire, son influence sur la fortification flamande.

Paris. ?. 1880 1307.

Es entstanden, z. Th. in Folge von Ergänzungen während des Druckes, die Doppelnummern, **120a und b, 149a und b, 272a und b, 718a und b, 810a und b, 812a und b, 828a und b, 1033a und b.**

Register.

Bei fortlaufenden Nummern wird nur die erste angegeben.
Andere als Autoren-Namen sind gesperrt gedruckt.


FA768.8.41
Versuch einer Durer bibliographie,
Fine Arts Library
BAP1147
3 2044 034 481 242